Lehrbücher des Seminars

für

Orientalische Sprachen

in Berlin

Band 28

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

1924/310

LEHRBÜCHER

DES

SEMINARS

FÜR

ORIENTALISCHE SPRACHEN

ZU BERLIN

HERAUSGEGEBEN

VON DEM DIRECTOR DES SEMINARS

BAND XXVIII

BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER

1912.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

MAROKKANISCH-ARABISCHE GESPRÄCHE

IM DIALEKT VON CASABLANCA

MIT VERGLEICHUNG DES
DIALEKTS VON TANGER

HERAUSGEGEBEN

VON

G. KAMPFFMEYER†

BERLIN
DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER
1912

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Die vorliegenden Gespräche sind s. Z. von Herrn Dr. Ph. Vassel, jetzt deutschem Konsul in Fes, früher Dragoman in Casablanca, in letzterer Stadt in Zusammenarbeit mit dem verstorbenen Miludi (vgl. Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen Jahrg. 2, 1899, Abt. 2, S. 1 und Jahrg. 6, 1903, Abt. 2, S. 4) aufgezeichnet worden. Sie lehnen sich an Hartmann's Sprachführer an und zeigen so recht, da sie urwüchsigstes Marokkanisch geben, den gewaltigen Unterschied, der zwischen jenem syrischen und diesem maġribinischem Dialekt besteht. Diese Gespräche erwiesen sich schon in der handschriftlichen Urschrift vielmals nützlich, so insbesondere im J. 1907 in Fes den deutschen Offizieren Major von Tschudi und Rittmeister Wolff. Auch ich ging sie damals durch. Nachdem nun Herr Dr. Vassel sie mir freundlichst überlassen hatte, habe ich sie seitdem mehrmals durchgearbeitet, das letzte Mal mit dem neuen Lektor des Marokkanischen am Seminar für Orientalische Sprachen, Herrn Mohammed Bel ʿArbi ben ʿAbd el-Qadir aus Tanger. Aus dieser Zusammenarbeit stammt die Vergleichung mit dem Dialekt von Tanger.

Miludi stammte aus Ziaida (vgl. über diesen Stamm meine Arbeit Šāuia in Mitteil. des Sem. f. Or. Spr., 1903, a. a. O., insbes. s. die dort beigegebene Karte), war aber schon längere Zeit in Casablanca ansässig. Die Sprache, in die er diese Texte gekleidet hat, kann als typisch gelten für Casablanca-Šāuia. Casablanca ist kein großes, gegen das Land sich abschließendes städtisches Gemeinwesen, das etwa ein eigenes Leben lebte und eigene vom Lande verschiedene Wurzeln hätte. Die Stadt steht in fortwährendem Austausch mit dem Hinterlande, die Bevölkerung ist ihr von dort zugeflossen und ergänzt sich ihr ständig

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

von dort her. Daher auch der Charakter der Sprache der Stadt, die im Wesentlichen die Züge des bäuerisch-beduinischen Idioms von Šāuia zeigt. Allerdings ist Casablanca zugleich eine der dem Handel geöffneten Küstenstädte, daher denn durch den Küstenverkehr nivellierenden Einflüssen die Tore geöffnet sind. Durch die politischen Ereignisse seit 1907 dürften solche nivellierenden Einflüsse noch stärker geworden sein und sich noch vermehrt haben.

Gerade im Gegensatz zur Sprache von Tanger treten einige Züge der Sprache Casablanca-Šāuia als besonders charakteristisch hervor. So sind hier noch die alten Laute *ṯ* (ث), *ḏ* (ذ) und *ḍ* (ض bezw. ظ) bewahrt, regelmäßig vorhanden auf dem Lande, in der Stadt schon öfter durch *t*, *d* und *ḍ* ersetzt, wohingegen in Tanger und ebenso in Fes nur *t*, *d* und *ḍ* begegnen. Auch in der Umgegend von Fes hört man nur die letzteren Laute; keiner der Feser Leute, die ich sprach, die doch aber zum Teil aus der Umgegend stammten und die Umgegend kannten, hatte von den Lauten *ṯ*, *ḏ* und *ḍ* eine Kenntnis. Weiter fällt in Casablanca-Šāuia auf das regelmäßige Fehlen des Praefixes *ka*, das in Tanger (und Fes) so geläufig ist. In Casablanca-Šāuia ist noch in weitem Umfange die status constructus-Verbindung im Gebrauch, die der Sprache von Tanger (und von Fes), infolge des Wucherns von *d* (ذ) und *diāl* (ديال), so fremd geworden ist. Geht man diesen und anderen Unterschieden weiter nach und wirft einen Blick hinüber nach den Verhältnissen in Algerien, so kann man feststellen, daß der Dialekt von Casablanca-Šāuia einerseits und der von Tanger-Fes andererseits sich ähnlich gegenüberstehen wie in Algerien der Dialekt der Ūlād Brāhīm[1]) einerseits und die Sprache von Tlemcen[2]) andrerseits.

Die Vergleichung mit dem Dialekt von Tanger konnte und sollte bei diesen Gesprächen nicht so durchgeführt werden, daß

---

[1]) W. Marçais, Le dialecte arabe des Ūlâd Brâhîm de Saïda (Département d'Oran) Extrait des *Mémoires de la Société de Linguistique de Paris* toms XIV et XV, p. 97 et suiv. Revu et augmenté d'additions et corrections. Paris, Honoré Champion, 1908.

[2]) W. Marçais, Le dialecte arabe parlé à Tlemcen . . . Paris 1902 = Publications de l'École des lettres d'Alger. Tome XXVI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

in jedem Falle das Gewand, das ein Satz in der Sprache von Tanger haben würde, angegeben worden wäre. Sonst hätten die Gespräche doppelt geschrieben werden müssen. Vielmehr mußte es genügen, auf die obigen sowie auf andere durchgreifende Unterschiede an dieser Stelle sowie in gelegentlichen Fällen innerhalb der Gespräche hingewiesen zu haben. Solche andren Unterschiede sind z. B. noch der Gebrauch von *dăr* Imperf. *īdīr* in Casablanca-Šāuia gegenüber *ʿamél* in Tanger und die stärkere Bevorzugung des *a*-Vokals vor gewissen Konsonanten (bes. *q* und *r*) in Tanger gegenüber *e* auf der andren Seite. Auch Assimilationen waren im Munde meines Tangerer Gewährsmanns häufiger als sie in diesen Texten erscheinen[1]). Aber solche Assimilationen sind nicht immer obligatorisch; hier dürften sowohl in Tanger wie in Casablanca-Šāuia allerlei Abstufungen bestehen. Im ganzen haben die vorliegenden Gespräche, obwohl gänzlich naturwüchsig, die etwas straffere, sorgfältigere Diktion eines gebildeten Mannes, ähnlich der, die z. B. auch in den Lüderitz'schen Sprichwörtern hervortritt.

Der Vassel'schen Aufzeichnung muß ich alles Lob spenden. Er schrieb nicht nieder als Philologe und wandte nicht jene phonetische Akribie an, die für die wissenschaftliche Untersuchung so nötig, für die praktische Verwendung oft so störend ist. Aber er schrieb äußerst genau, mit vortrefflichem Ohr und in ausgezeichneter Sachkenntnis nieder. Aus seiner Umschrift sind diese Gespräche in die Umschrift umgesetzt worden, welche ich in meinen anderen Arbeiten angewandt habe und die auch meiner demnächst erscheinenden marokkanisch-arabischen Grammatik zugrunde liegt. Einiges Zweifelhafte ist durch Mitteilungen Herrn Dr. Vassel's festgestellt worden. In Einzelheiten habe ich die Verantwortung kleiner Änderungen auf mich selbst genommen. Die Texte, so wie sie jetzt vorliegen, machen nicht den Anspruch, wie andere mit äußerster phonetischer Akribie aufgenommenen Texte, einer genauen photographischen Aufnahme, die auch im Augenblick zufällig Vor-

---

[1]) Z. B. *sḫal-lḥāl* (statt *sḫan-lḥāl*) oder das häufige enklitische *nnā* (statt *lnā* „uns") bei Mohammed, wo unsere Texte die nicht assimilierte Form zeigen.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

handenes festhält, zu gleichen, aber sie können hingenommen werden als ein getreues, das Typische wiedergebendes Bild eines Künstlers. Dabei habe ich Verschiedenheiten der Schreibung, die oft das Flüssige und Schwankende der lebenden Sprache wiederspiegeln, mehrfach absichtlich bestehen lassen. Für die Praxis, der die Gespräche dienen sollen, scheint mir gerade so dem Bedürfnis am besten genügt; für die Wissenschaft bleibt auch so erheblicher Gewinn.

Der Anfäger sei besonders hingewiesen auf die Bemerkungen, die ich unten über das Lesen der Umschrift, die Betonung und das Verschleifen der Worte innerhalb des Satzes. hinzugefügt habe.

Eine Übersetzung von Herrn Dr. Vassel's Hand war den Texten nicht beigegeben. Sie ist hinzugefügt worden. Man wolle also beachten, daß der arabische als eigentlicher Text, die deutsche Kolumne aber als Übersetzung zu gelten hat, ein Verhältnis, das vielleicht besser zum Ausdruck gebracht wäre, wenn die arabische Kolumne links und die deutsche rechts stände. Es ist der Versuch gemacht worden, die Übersetzung so eng als möglich dem Wortlaut der arabischen Sätze anzupassen. Dadurch, sowie gegebenen Falls durch Anmerkungen, wollte ich ein möglichst genaues Verständnis der Texte erschließen und somit den Wert dieser „Gespräche" für Lehr- und Lernzwecke erhöhen. Bisweilen freilich ist absichtlich der flüssige deutsche Ausdruck dem abweichenden arabischen Ausdruck zur Seite gesetzt, hier und da unter Beifügung der wörtlichen Übersetzung in Klammern. Herr Dr. Vassel, der die Korrektur mitlas, legte auf eine recht flüssige, idiomatische, wenn auch vom Arabischen stark abweichende Übersetzung viel Gewicht; ich habe seine Vorschläge an einer Reihe von Stellen um so lieber durchgeführt, als die eigentliche Sinnesschattierung oft allein durch eine solche idiomatische Übersetzung ganz scharf heraustritt, und sie heraustreten zu lassen war niemand berufener als ein so vorzüglicher Kenner der marokkanischen Umgangssprache wie es Herr Dr. Vassel ist. — Man vergleiche in dieser Hinsicht besonders die Nachträge, die (fast alle zu den ersten Bogen) dadurch nötig wurden, daß Bemerkungen, die mir Herr

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Dr. Vassel aus Fes sandte, erst nach dem Druck der ersten Bogen in meine Hände kamen.

Wie ich soeben schon sagte, hat Herr Dr. Vassel die Korrektur mitgelesen. Ich bin ihm für allerlei Berichtigungen, Verbesserungen und Zusätze sehr zu Dank verbunden.

Auch Herr Dr. Holtzmann in Fes stellte mir sehr dankenswerte Bemerkungen zur Verfügung. Konnte ich nicht alle, sowie auch nicht alle Mitteilungen Herrn Dr. Vassel's, an dieser Stelle wiedergeben, so werde ich sie doch an anderer Stelle verwerten können.

Zum Dank für Mithilfe bin ich auch meinem Schüler, Herrn Referendar Hermann Kraushaar, verpflichtet, der die Vassel'schen Sätze in die von mir angegebene Umschrift überführte und auch eine erste Übersetzung fertigte, die ich meiner eigenen Durcharbeitung der Texte zu Grunde legte.

Diesen „Gesprächen" soll bald meine marokkanische Grammatik folgen, die, wie ich hoffe, dem Benutzer dieser Texte eine genaue Analyse aller sprachlichen Einzelheiten ermöglichen wird.

Berlin, den 6. Dezember 1911.

G. Kampffmeyer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Zur Umschrift.

‘	= ع	
g	= ق	*g*
q		hinten gebildetes *k*
ḫ	= خ	gutturales *ch*, stärker als in „ach“
ḥ	= ح	Starkes *h*, aus dem Gebrauch zu erlernen.
ġ	= غ	wie norddeutsches *g* in „sagen“, neugriechisch γ
ṭ	= ط	starkes (emphatisches) *t*
ṯ	= ث	engl. *th* in *thing* (oft dafür in der Stadt *t*)
ṯ	= *ts*	(Aussprache von ت und ث in Nordmarokko)
ḏ	= ذ	englisches *th* in *the* (oft dafür in der Stadt *d*)
ḍ	= ض ظ	„ „ „ „, doch emphatisch (oft dafür in der Stadt *ḍ*)

NB. *d* und *ḍ* wechseln in Marokko oft.

s	= س,	scharfes *s*
ṣ	= ص	starkes *s*

NB. ص und س wechseln in Marokko oft.

š	= ش	unser *sch*
z	= ز	weiches *s*
ž	= franz. *j* (ج)	

r in Tanger (und vielleicht auch in Šāuia) oft emphatisch, entsprechend den Feststellungen Marçais', Uled Brahim S. 25

ǧ	= *dsch* (ج)	
č	= *tsch*	
w	= و	englisches, nicht deutsches *w*, oft in *u* übergehend.

¯ bezeichnet Vokallänge, ˆ Vokal lang und betont.

´ bezeichnet den Ton an sich.

Man begegnet in Kreisen, die praktisch Arabisch lernen, oft einer starken Abneigung gegen eine genaue wissenschaftliche Transkription. Es kann nicht dringend genug

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

empfohlen werden, sich an eine solche Transkription, deren Schwierigkeiten leicht überwunden werden können, zu gewöhnen. Als **praktische Regel** kann die folgende gegeben werden.

Wer Schwierigkeiten findet, lasse 1) zunächst einmal bei **t**, **d** und **s** alle Zeichen außer acht, er lese *ṭ* einfach *t*, oder *ḍ*, *ḍ̇* oder *ḍ̣* einfach *d* usw., bis er später selbst das Bedürfnis fühlt die Laute genauer zu unterscheiden. 2) Hauptregel: ***s*** immer scharf, wie im franz. *soleil*, ***ẓ*** immer wie im Französischen und Englischen. Im Anschluß daran ist leicht zu merken: ***š*** (scharfes) *sch*, ***ž*** = franz. (weiches) *j*. Diese Transkription der *s*-Laute ist ganz allgemein wissenschaftlich üblich. — Es bleibt darnach eigentlich nur 3) die Unterscheidung der gutturalen Laute ***ġ***, ***ḥ*** und ***ḫ***. — *ġ̇* zur Unterscheidung von reinem g ist sofort zu merken — die Unterscheidung von *ḥ* und *ḫ* hat man sich einzuprägen, so daß die eigentlich zu leistende Gedächtnisarbeit für den Anfang sich auf die Einprägung der Werte von *s*, *z* und *ḥ*, *ḫ* beschränkt. — q wird jeder wie k lesen (später mag man die beiden *k*-Laute unterscheiden), bei ‘ setze man zunächst, ähnlich wie beim Apostroph, mit der Stimme ab (später übe man die dem ‘Ain eigentümliche Kehlpressung).

Betonung. Verbindung von Worten.

Dr. Vassel hat den Ton öfter bezeichnet, und ich glaubte diese Bezeichnungen, aus wissenschaftlichen Gründen, mehrfach beibehalten zu sollen. Von einer durchgehenden Bezeichnung des Tons glaubte ich absehen zu sollen, zumal Dr. Vassel den Ton, wie er ihn hörte, nicht regelmäßig notierte. Für den praktischen Gebrauch ist zu beachten, daß der Wortton innerhalb des marokkanisch-arabischen Satzes sehr wechselt; eine angegebene Betonung hat also keine besondere praktische Bedeutung; der Lernende wird den Ton häufig auch anders hören Doch gibt es gewisse rhythmische Regeln. Es ist für die Erlernung und das Verstehen des Marokkanisch-Arabischen besonders wichtig, der eigentümlichen Betonungsweise Auf-

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

merksamkeit zu schenken und selber „bellen“ zu lernen, wie die Marokkaner. Dies lernen kann man nur durch den Gebrauch. Man beachte indessen folgende Regeln.

1) *šī* oder *š*, sofern es in unsern Texten nicht durch einen Bindestrich mit dem folgenden Wort verbunden ist, ebenso *l* mit Suffixen *(lhā, lhum* usw.) lehne man enklitisch an das vorhergehende Wort an und betone stark die Endsilbe dieses letzteren.

2) Auch sonst werden kurze Wörter oft enklitisch an das vorhergehende Wort angelehnt, besonders an einen auslautenden langen Vokal, z. B. *marḥabâ-bik* „willkommen“ (S. 1), *allâ-iḫlif* „Gott gebe Ersatz“ (S. 34), *mā fīhâ-šikk* „es ist kein Zweifel“ (S. 72), *waḫḫâ-iži* „auch wenn einer kommt“ (S. 73), wie man meist hören wird, obwohl Herr Dr. Vassel *wáḫḫa-iži* notierte, *ndḫúl-bhā* „ich ziehe in dasselbe (Haus) ein“ (S. 73) usw.

3) Suffixe, Verbalendungen und die Femininendungen lasse man regelmäßig unbetont und betone die voraufgehende Silbe, z. B. *ʿándnā* (S. 5), *ʿaḏírnī* (S. 6), *žéhdi* (S. 8), *ḫelaʿtínā* (S. 1), *ḫerézti* (S. 5), *bilfírḥa* (S. 5) usw. Solche Endungen erhalten aber den Ton bei Antritt eines weiteren Suffixes oder Enklisis eines folgenden Elementes, z. B. *štígnâk* (S. 4), *mā kanšūfûk-šī* (S. 5).

4) Im übrigen wird entweder die letzte oder die vorletzte Silbe betont. Im allgemeinen gebe man der vorletzten den Vorzug.

NB. Vokalanstöße (kleine hochgestellte Vokale) zähle man als Silbe nicht mit.

Selten ist der Ton ganz fest. Regelmäßig auf der Endsilbe betont ist *bikrí* „frühzeitig“.

šī mit folgendem Bindestrich ist proklitisch (tonlos an das folgende Wort angelehnt).

Enges Zusammensprechen verschiedener Wörter zu einem einzigen Lautkomplex, wobei oft Verschleifungen und Ausfälle von Lauten zu beobachten sind, ist überaus häufig; man achte darauf beim Anhören des Marokkanischen ganz besonders. So

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

lautet das häufige *bārak allāhu fīk* z. B. = *bārakallâhūfīk*, als ein Klomplex, mit Ton auf *lâ*. Man wird solchen Komplex am besten schreiben: *bārak-allâhū-fīk*. Auch diese Verschleifungen konnten in diesen Texten im allgemeinen nicht zum Ausdruck gebracht werden. Von Bindestrichen habe ich absichtlich so wenig Gebrauch als möglich gemacht (in den späteren Bogen noch weniger als in den ersten), da ich Vollständiges doch nicht geben konnte. Auch hier muß der lebendige Gebrauch den Lehrmeister abgeben. Im übrigen vergleiche man darüber des Näheren meine marokkanische Grammatik.

Doppelte Konsonanten sind sehr oft vereinfacht. Eine Schreibung wie *[m]msūḥ* wolle man regelmäßig so auffassen, daß *mmsūḥ* die ursprüngliche und bisweilen auch noch vorhandene Aussprache ist, daß man aber dafür tatsächlich oft — oder meist — *msūḥ* sagt. — Man beachte u. a. *mússaḥ* „beschmutzt“ (als Partizip II), aber *musḥ* „schmutzig“ (ursprünglich natürlich identisch mit der ersteren Form).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Zur Umschrift	X
Betonung. Verbindung von Worten	XI
Begrüßung. Befinden	1
Besuch	3
Abschiednehmen	7
Bei verschiedenen Gelegenheiten	9
Glückwünsche zu Festen und bestimmten Zeiten	11
Fragende Sätze	11
Bejahende Sätze	15
Verneinende Sätze	19
Befehle und Verbote	21
Bitte	24
Anerbieten	26
Abschlagen und Verweigerung	28
Zustimmung und Einwilligung	29
Dank	30
Entgegennahme des Dankes	32
Verwunderung, Erstaunen	32
Bedauern, Betrübnis, Abscheu	33
Zufriedenheit	36
Unzufriedenheit und Vorwürfe	36
Vom Wetter	38
Zeit und Uhr	43
Ankunft und Abfahrt	47
Aufenthalt an einem Orte. Im Hotel	64
Erkundigung nach Verschiedenem (Sehenswürdigkeiten, Spaziergänge, Konsulate, Fremde Postämter und dergleichen)	67
Mieten eines Zimmers oder eines Hauses	69
Annahme eines Dieners	74
Dienst im Hause	77
Mit der Wäscherin	83
Waschzettel	85
Im Bade	86

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Seite

Beim Barbier 88
Im Café 90
Bei dem Bankier 93
Beim Uhrmacher 95
Beim Schuhmachermeister 96
Beim Tischler 98
Bei dem Tuchhändler und dem Schneider 100
Beim Händler mit orientalischen Gegenständen 103
Miete und Kauf eines Pferdes 106
Essen und Trinken 111
Reise ins Innere 113
Vorbereitungen zur Abreise 115
Nachtlager im Dorfe 118
Unterwegs 126
Nachtlager im Zelte 133
Nachträge 136

Man verbessere auf S. XI Zeile 10 *s* in *š*.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Begrüßung. Befinden.

Guten Morgen	*ṣbāḥ lḫeir, ṣbāḥk (ṣbāḥkum) lḫeir*
Guten Morgen (beim Fortgehen)	*allāh iṣabbaḥkum ʿalā ḫeir (biḫeir)*
Guten Abend	*msă-lḫeir, msāk (msākum) lḫeir*
Guten Abend (beim Fortgehen)	*allāh imissīkum ʿalā ḫeir (biḫeir)*
Willkommen	*marḥabā (bīk, bīkum)*
Antwort: Desgleichen dir, danke!	*bīk wahlā, bārak-allāhu-fīk*
Wie geht es dir?	*ēwa štā — kīf enta — aš ḫbārk — aš ḥālk*
Antwort: Ganz gut	*lā bās*
Gut, gottlob	*ʿalā ḫēr, nḥmed llāh*
Gut durch deine Gegenwart	*ʿalā ḫēr būžūdk*
Gut, wenn ich dich sehe	*ʿalā ḫēr, ilā (T: idā) nšūfek*
Ich fühle mich nicht wohl	*mā-nā-šī ṣḥēḥ*
Wir sind besorgt deinetwegen	*tḥauwelnā*[1] *min žihtk* oder: *mḥauwelīn min žihtk*
Erschrecke uns nicht	*lā tḫlaʿnā-šī*[2]
Du hast uns erschreckt	*ḫʿlaʿtīnā*
Was fehlt dir?	*mmᵘā-lek (šʿandek T)*
Was tut dir weh?	*baš tḥess (baš kaṭḥass T)*[3] *— aš iḏurrk*
Was hat dir wehgetan?	*ašin hua llī ḏār(r)k*
Ich bin verschnupft	*merūwaḥ*
Ich habe Schnupfen	*fīja rruáḥ*

---

1) = *tfaʿfáʿnā* T. Inf. *tfaʿfēʿ*.

2) *ḫlaʿ* = *ḥauwuf* T.

3) Inf. *ṭaḥsīs* T. Man sagt auch: *anā kanfṭên bšī-ḥáža fddāṭ diâli* T. „ich spüre etwas in meinem Körper".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ich habe Kopfschmerzen bekommen	*ḏār(r)nī rāsī*
Ich habe Kopfschmerzen	*iḏurrnī rāsī — rāsī iḏurrnī*
Ich habe Fieber gehabt	*kānt ʃīja ssḫāna (lḥammā)*[1]
Ich habe Hitze gehabt	*kān ʃīja ṣṣahad*[2]
Ich war unwohl (ich hatte zu klagen)	*kunt mrīḏ — kunt mā-nā-šī ṣḥēḥ — kunt šākī*
Ich war krank, aber ich weiß nicht recht, was mir fehlt, alles schmerzte mich	*kunt mrīḏ, umā ʿarf šī*[3] *lmarḏ llī ʃīja, kull-šī kān iḏurrnī*
Ich habe diese Nacht gar nicht geschlafen	*gaʿ mā rgedt (nʿast) ʃī hāḏ -llīla*
Die ganze Nacht habe ich kein Auge zugetan	*llīla mažmōʿa (llīl kullu) mā ġemmeḏt-šī ʿainī*
Die ganze Nacht bin ich wach (bin ich auf) gewesen	*llīla mažmōʿa bāit nšūf, ʃāiq (gāʿad)*
Seit wann bist du krank?	*mn-éimtā ū-nta mrīḏ*
Seit dem Tage, an welchem ich von der Reise zurückkam	*mn nnhār llī ullīt* (oder *rža'ṭ* T) *min-ssfār*
Seit damals bist du krank?	*min ṭémma ū-nta mrīḏ*
Ach, seit so lange?	*â min hāḏāk lwᵘqt*
Brauchst du ein Mittel dagegen	*waš kataʿmél šī-duā*
Gebe Gott, daß es nichts Schlimmes ist	*nṭlb- ullāh mā-ikūn bās*
So Gott will, wirst du bald gesund werden (aufstehen)	*ʃi-qrīb in-šā-llāh tirtāḥ (tnūḏ)*
Was macht die Familie (die Kinder)?	*š-ḫbār muālīn-ddār* oder: *hl ddār (ḏḏerārī)*
Sie erkundigen sich nach dir	*kaisūwᵉlū ʿalēk*[4]
Sie lassen dich grüßen	*kaisillᵉmū ʿalēk*
Es geht ihnen ganz gut	*lā bās ʿalēhum*

---

[1]) *sḫāna* „Fieber", d. h. „hohe Körpertemperatur, Hitze", *ḥammā (ḥummā)* = „Fieber, bei dem Hitze und Frostschauer wechseln".

[2]) T. *ṣaḥf*.

[3]) Kann stehen statt *ʿarft-šī*.

[4]) *kaisiqsîu ʿalik* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Sie sind, gottlob, ganz wohlauf	*ḥatta bās mā ʿandhum, nḥamd ullāh*
Gottlob, grüß sie von mir, bestelle ihnen einen Gruß	*nḥamd allah, sillim ʿalēhum min ʿandī, qrā lhum sselām*
Frage sie, wie es ihnen geht	*sūwelhum š-ḥbārhum*
Ist dein Vater noch unwohl?	*wᵃš būk (bbᵘāk)* [1]*)bāqī mrīḍ (māu šī ṣḥēḥ)*
Es geht ihm etwas besser, Gott sei Dank	*šwīja lā bās (lā bās šwīja) lḥamdu lillāh*
Und wie geht es deiner Mutter?	*wummek š-ḥbārhā*
Es geht ihr ganz gut	*lā bās ʿalēhā*
Wie gewöhnlich	*kīf llī hīja* [2]*)*
Meine Mutter kann nicht aus dem Hause gehen	*ummᵘī (jimmā) mā tgidd* [3]*) šī tḥorž min ddār*
Ich habe nicht gehört, daß sie krank ist	*mā ʿandī ḥbār bihā hīja mrīḍa*
Dein Bruder scheint immer wohl zu sein	*ḥōk* [4]*) kaiḍhar dīmā lā bās ʿalēh*
Erkundige dich doch ja in meinem Namen nach ihm, wie es ihm geht	*lillāh ilā mā tsūwᵉl ʿalēh min ʿandī aš ḥbāru*
Antwort: Er läßt dich bestens grüßen	*isillim ʿalēk lḥēr*
Adieu, lebe wohl, laß dir's gut gehen	*llāh ihannīk, tbqā ʿalā ḥēr, ḥallītk (ḥallīnāk) ʿalā ḥēr*

Besuch.

Es klopft jemand an der Tür	*šī-ḥád kēidúq(q) ǰi-lbāb*
Die Glocke schellt	*nnāqūs kaitkillim*
Sieh, wer es ist!	*šūǰ škūn*
Geh, öffne die Tür!	*sīr, ḥull lbāb*
X ist es	*ǰlān*
Sage ihm, er soll nähertreten (hereinkommen)	*gūl lu, izīd (idḥul)*

[1]) *bābāk* T.
[2]) T. *hâ-hīja kīf-n-hija.*
[3]) *mā ǰqdár-š* T.
[4]) *ḥāk* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Willkommen, hundertmal willkommen!	*marḥbā, miat marḥbā bīk*
Der Segen ist bei uns eingekehrt (nämlich: durch dein Kommen)	*zārtna lbaraka*
Antwort: Gott segne dich!	*allāh ibārk ʃīk*
Es ist lange her, seit ich dich nicht mehr gesehen habe	*mudda (ḫēr llāh) hāḏī mā šʃtk*
Du hast uns allein (ohne deinen Besuch) gelassen	*ḫallītinā wḥadnā*[1]*)*
Wir haben uns nach dir gesehnt	*twaḥḥšnāk — štignāk*[2]*)*
Du hast dich sehr von uns ferngehalten	*ġejibti*[3]*) ʿalēna bezzāʃ*
Antwort: Es sehnt sich das Gute nach dir!	*itwaḥḥšk elḫeir*
Gott möge dich nicht in Traurigkeit lassen	*lā auḥašek allāh*
Und wir noch mehr als du	*ū-ḥnā kṯar minnᵉk*
Immer haben wir (große) Sehnsucht nach dir	*dīma ʿandnā waḥš (kbīr) lik — dīma moḥašīn-lik*[4]*)*
Wir sind erfreut über dein Kommen	*ʃarḥnā bimžīk*
Ruhe dich aus	*ḫoḏ rāḥa*
Mach dirs bequem	*(t)ʃᵉráḥ*[5]*)*
Setz dich	*gʿod*[6]*)*
Setz dich doch ein bißchen	*baʿda gʿod waḥd ššuwīja*
Gib ihm einen Stuhl (Strohkissen)	*ʿaṯīh šilja (ʃirtāla)*
Willst du dich nicht ein bißchen setzen?	*mā tgʿod ši šuīja*

---

1) *bᵘaḥdiṯnā* T.
2) *štaqnâk* T., von اشتاق.
3) *ġibʃī* oder *ġaijibʃī* T.
4) *mwaḥšil-lik* T. = مُوَحِّشين لك.
5) Ms. Vass. *tsirráḥ*. T.: *rʃáḥ*.
6) *glís* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wir sehen dich nicht viel	*mā kanšūʃūk-ši bezzāʃ*
Es ist selten, daß du zu uns kommst	*qlīl ʃain katžī nʿandnā*
Was hast du, daß du nicht mehr zu uns kommst?	*mā lʿek mā bqīti ši tžī nʿandnā*
Ich fürchte, daß ich dich nicht zu hause finde (treffe); daß du nicht zuhause bist	*kanḫāʃ mā nžeberek šī (nṣībek šī* oder *nlgāk šī)*[1] *ʃi ddār; mā tkūn ši ʃi ddār*
Gestern kam ich zu dir und fand dich nicht zuhause	*lbāreḥ žīt lʿandek ū-mā žbartk šī ʃi ddār*
Gestern kam ich zu dir, fand aber, daß du ausgegangen warst; aber du warst ausgegangen	*lbāreḥ žīt lʿandek ū-ṣibtk (*oder *lgītik, žbartik) ḫerežti; ū-kunti ḫerežti*
Mir hat niemand etwas gesagt	*mā ʿallemnī ḥad — mā gālhā*[2] *lī ḥad*
Man hat es mir nicht gesagt	*mā gāluhā*[2] *li šai*
Ich habe keine Mitteilung (davon)	*mā ʿandī ḫbār*
Es ist schade, daß du mich nicht angetroffen hast	*ḫsāra llī mā ṣibtinī-š*
Ich habe kein Glück	*mā ʿandī meimûn*[3]
Es hat mir leid getan, daß ich dich nicht getroffen habe	*anā lī ʿazz bīja lḥāl llī mā ṣibtik šī*
Nur schnell einen Schluck Wasser!	*llā(h)*[4]*, wāḥed šširība ḏe lmā*
Rasch, hol Wasser, eil dich!	*diġja*[5] *žīb lmā, zreb*
Zu Befehl	*ḥāḏir*
Gern	*bilʃirḥa*
Sehr gern	*ʿala rrās ū-lʿain*
Sofort	*ḏābā*

---

[1]) *mā-nilqāk-šái ʃeddâr* T.

[2]) „es", durchs Femininum ausgedrückt.

[3]) *mā ʿandī-ši ssaʿd* oder *mēimūn* T.

[4]) *lillâh* T. („um Gotteswillen").

[5]) *ḏēġja* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Prosit!	*biṣṣaḥḥa — biṣṣaḥḥa ū-lʿāfija*[1] *— biṣaḥḥtik*
Antwort: Gott gebe dir Wohlergehen!	*allāh iʿaṭṭk ʷṣṣaḥḥa*
oder: auf unser Wohl und auf dein Wohl!	*biṣaḥḥtnā ū-ṣaḥḥtik*
Willst du (wir möchten gern, daß du . . .) mit uns zu Abend essen?	*tbġī (nbġīuk)*[2] *ttaʿššā maʿāna*
Möchtest du nicht mit uns Abendbrot essen?	*mā tbġī-š ttaʿššā maʿāna*
Nein, du darfst nicht gehen, ehe du mit uns gefrühstückt hast	*lā, mā tmšī-š ḥatta tfṭar maʿāna*
Ach nein, du darfst nicht schon von uns fort gehen	*lā, mā tḫruž šī min bein īdīna*
Gott mehre dein Glück; ich will gehen, entschuldige mich	*allāh ikiṯṯar ḫērik, bġīt nimšī, ʿaḏirnī*
Verzeih mir, ich bin beschäftigt, ich will anderswohin gehen	*ʿaḏirnī, mešġūl. ġādī nimšī nžīha oḫra*
Ich bitte dich, verzeihe mir, ich kann mich nicht erst niedersetzen	*bġītik tsmaḥ lī, mā ngedd šī ngʿod*
Ich bin gekommen, um ein wenig nach dir zu sehen	*žīt nṭull*[3] *ʿalēk šuwīja*
Sieh dich vor!	*ḥḏir*[4]
Nimm dich in acht, daß du dir den Kopf nicht anstößt!	*ʿandik tḏerb*[5] *rāsik*
Auch ich muß wieder zu dir kommen, so Gott will	*ḥatt-anā mā ḫuṣṣ šai*[6] *nžī nʿandek in šā-llā*

---

1) *ʿāfija* T.

2) *nbġiuwek* oder *kanḥibbuk* T.

3) *nṭallil ʿalêk* T.

4) *ḥadir bâlek (rudd bâlek)* T.

5) *ʿándik ṭiḍeráb râsik* T.

6) *mā-ḫṣṣái* oder *mā-ḫššéi* T. = *lā bddā min, ʿalā kulli ḥāl.* Man beachte die Wendung. Eigentlich wohl „Es wird nicht fehlen, daß . . ."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Abschiednehmen[1]).

Wie, du willst schon gehen?	*kīf, bġīti timšī ḫlāṣ*
Du bist eben erst gekommen	*ʿād žīti*
Es ist noch früh	*mā zāl bikrī*
Setz dich ein bißchen	*gʿod šuwīja*
Bleibe ein wenig	*bqā šuwīja*
Nein, ich kann nicht, es ist (mir) spät geworden	*lā, mā ngedd šī, mšā lḥāl (ʿalīja)*
Es ist dunkel geworden	*ʃāḫt eḏḏulma*
Der Abend ist da	*llīl hāḏā*
Ich habe mich sehr verspätet	*twḫḫart*[2]) *bezzāf*
Die Zeit ist mir verflogen	*ʃāit*[3]) *ʿalīja lwaqt*
Ich sehe, daß du Eile hast	*šʃtik zirbān*
Ich habe zu tun	*mšġūl*
Ich versinke heute in (bin überhäuft mit) Arbeit	*ljōm ġārq ʃi ššġūl*
Ich habe dringende Geschäfte	*andī šġul mūkkd*[4])
Ich habe einen weiten Weg	*ʿandī ʃrīq beʿīda — ʃrīq beʿīda ʿalīja*
Ich will noch an Gotts Wunder wie viele Orte gehen	*ġādī nimšī lḫeir allāh muāḍaʿ*
Es handelt sich um eine Verabredung mit jemandem	*dāir lmīʿād maʿ šī-ḥad*
Ich habe mich mit NN. verabredet, daß wir uns treffen	*tqāwalt*[5]) *maʿa flān lflānī ntlāgau*
Ich fürchte, daß ich ihn verfehle	*kanḫāf lā nzāgel*[6]) *maʿāh*
Ich fürchte, daß ich nicht zurecht komme zur Verabredung, nicht ankomme zur rechten Zeit	*kanḫāf lā mā nūṣel šī fi lmīʿād, mā nlḥaq šī fi lwqt*

[1]) Vgl. zu diesem Kapitel noch: *ʿaminnâ-lu-lmṣáifʃa* T. „Wir haben ihm (dem Scheidenden) das Abschiedsgeleit gegeben".

[2]) *ʃwuḫḫárʃ* oder *ʃaṭṭálʃ* T.

[3]) *fāʃ lwáqʃ* T.

[4]) موكد Vgl. unten S. 26 Anm. 3.

[5]) *ʃqāwílʃ mʿâ šī-ḥád* T.

[6]) *kanḫûf lā ndzâgel mʿâh* T., von Moh. Bel-ʿArbi geschrieben: لا نْتْزِكل

Ich dachte: wenn etwa die Zeit verstreicht!	*ḏennīt, ilā ʃāt lwqt (ilā mšā lḥāl)*
Hoffentlich werde ich dich bald wiedersehen	*nṭlub allāh nšūʃek diġ'jā*
Ich werde mein Möglichstes tun, damit ich morgen komme	*n'amel žehdī bāš nžī ġadā*
Nein, ich möchte dir nicht mehr lästig fallen	*lā, mā bġīt šī ntbessel 'alēk (nḥaṣṣerek)*
Wir haben dich sehr belästigt	*tbesselnā*[1]*) 'alēk bezzāf*
Wann wirst du zu uns kommen?	*ēmtā*[2]*) tžī l'andnā*
Wann wirst du uns mit deinem Kommen beehren?	*ēmtā tšerreʃnā biqdūmk*[3]*)*
Bald, so Gott will	*qrīb in šâ-llāh*
Zu der Zeit, die dir recht ist	*bilwqt llī tbġī*
Sobald es mir möglich ist	*lwqt llī-imkin lī*[4]*)*
Sobald ich von Arbeit frei bin	*lwqt llī nkūn msālī*
[ländlich:] Wann wir Muße haben werden, so Gott will	*mnēn nthénnau*[5]*) in šā llāh*
[ländlich:] Wann wir dazu Zeit haben werden	*lwqt llī nʃrġu*[6]*)*
Sieh, ob nicht jemand da war	*šūʃ ilā*[7]*) mā kān ḥad*
Mache mir den Weg frei	*dīr lī ʈʈrēq*[8]*)*
Ich will gehen	*bġīt nimšī*
Adieu	*(bi)sslāma*
Behüt' Gott	*fi ḥaʃḏ llāh*
Laß dir's gut gehen (du mögest bleiben — wir mögen dich lassen . . .)	*tbqā biḫeir — ḫallīnāk 'alā ḫeir*

---

1) *ʃbssénna* T.

2) *aš min wuqṭ džī 'andnā* T.

3) *aš min wuqṭ tšarréfnā bilqudūm diālik* T.

4) *imkil-lī* T.

5) Auch T.: *mnēn nʃhénnau min šš'gúl.* — *mhanni* „frei von Arbeit", auch = *hānī* „zufrieden".

6) Oder: *lwaqṭ llī nkūnu ʃāre'gīn mín šš'gul* T.

7) *ídā* T.

8) *'amíl-lī-ʈʈrēq* T. D. h. sorge dafür, daß die Frauen draußen auf dem Vorplatz usw. fortgehen (mich, den Mann, nicht sehen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Gute Nacht	*līla mbrōka*
Guten Tag	*nhār mbrōk*
Gott befohlen!	*istûdeʿuk ᵘllāh*[1])

Bei verschiedenen Gelegenheiten.

Zu einem, der eine Reise antritt	*llmusāfir*
Gott möge dich glücklich ankommen lassen	*llāh iẃṣṣlk ʿalā ẖeir*
Glückliche Reise!	*ṭrēq esselāma*
Möge Gott dich glücklich leiten und dich glücklich zurückführen	*llāh iddīk ʿalā ẖēr ū-iẓībk ʿalā ẖēr*
Möge Gott uns zu glücklicher Zeit wieder mit dir zusammenführen	*llāh ilgīna maʿāk*[2]) *fi ssāʿa sseʿīda*
Ich bitte Gott, daß du glücklich ankommen mögest	*nṭleb ᵘllāh tūṣil ʿalā ẖēr*
Gott sei mit dir	*allāh ikūn maʿāk*
Antwort: Gott erhalte dich gesund	*allāh isillimek*
Zu einem, der von der Reise kommt	*li(m)min žā min ssfar*
Gott sei Dank für (dein) Wohlbefinden	*lḥamd-ᵘllāh ʿalā sslāma (ʿalā slāmtik)*
Wir freuen uns, daß du gesund angekommen bist	*ferḥnā llī žīti ʿalā ẖēr*
Nun laß dir die Ruhe gut bekommen	*hnīja ʿalā rāḥtk*
Wir freuen uns über deine Ankunft	*frḥnā*[3]) *bqdūmk*

---

[1]) *nistaudīʿûk llâh* T. In T. vielleicht 1. pl., in Š. 1. sing. imperf. X. = أستودعك الله.

[2]) *llâh ilāqîna [= īlaqqîna? aber q nicht doppelt] maʿâk* T.

[3]) *fraḥnā bqudûmek* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Deine Ankunft sei gesegnet!	*qodūm mubārak*
Zu einem Bittenden (Armen, Bettler)	*lissāʾil (liddarwīš, lilmskīn, liṭṭallāb, lissāʿi)*
Gott öffne [dir . . .]	*llāh iftaḥ*
Gott mache [es dir] leicht	*llāh isehhel*
Gott gebe Ersatz (uns und dir)	*llāh inūb (ʿalīna ū-ʿalīk)*
Gott gebe (uns und dir)	*llāh iżīb (ʿalēna ū-ʿalīk)*
Gott ernähre uns und dich	*llāh irziqnā wirzqik*
Scher dich zum Teufel (eigentlich: nimm deine [Bettler-] Schale (deine Fratze) vor mir weg)	*dirrig ʿalīja zlâftik*[1]*) (kimmārtik)*
Halt den Mund!	*šidd merdūmik*[2]*)*
Ich habe jetzt nichts da	*mā ḥāḍir šai ḍrōk*[3]*)*
Wir haben dir nichts verborgen	*mā dirrignā*[4]*) šai ʿalēk*
Wir haben dir jetzt nichts entgehen lassen	*mā fitnāk*[5]*) bšai fe hāḍ issāʿa*
Zu einer anderen Zeit, wenn Gott sie kommen läßt	*ḥatta nsāʿa ohra, ilā žāb allāh*
Ein andermal	*biddel hāḍ issāʿa bisāʿa ohrā*
Wir haben dir [schon] gesagt: Gott möge [dir] geben	*gulnā*[6]*) lik allāh iżīb*
Wir haben dir [schon] gesagt: ich habe nichts	*gulnā lik mā kāin šai*
Geh, Gott mache dich bescheiden, Unverschämter	*sīr, allāh iqall*[7]*) nefsik, ḍlīl leḥjā*
Geh, Gott demütige dich	*sīr, llāh iḍillik*

---

[1]) Der Ausdruck ist sprichwörtlich geworden, wird allgemein angewendet, auch z. B. wenn man zu einem Bekannten sagt, er soll fortgehen, so daß man *zlāftik* = „Gesicht" empfindet; *zlāfa* „hier" = *ūžáh*. Moh.

[2]) *šud(d) ʿalija lfúm diâlik* T. *merdūm von* Moh. als ihm bekannter ländlicher Ausdruck (nicht T.) bezeichnet.

[3]) *mā ḥāḍár-š(i) fhād-ssāʿa* T.

[4]) häufiger in T *ḥabbāʿnā*.

[5]) *mā fuṭnâk bšî* T.

[6]) *qunnâ-lik* T.

[7]) *llâh-iqállil nifsik* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Geh, du Tropf	*sīr, qlīl enniſs*[1])
Geh, Gott möge machen, daß es nur wenige deinesgleichen gibt	*sīr, llāh iqall min mṭailik*[2])
Geh, du magst nur für dich arbeiten	*sīr, tḥdim ʿalā rāsik*
Schämst du dich denn gar nicht, Knie eines Kamels [hast du ja, kannst also arbeiten]	*gāʿ mā ḥšimti, rkåbi žmil*[3])
Du hast Schultern, daß man darauf Mauern bauen könnte, und du bettelst! [eig.: baue auf ihnen . . .]	*ktāfik, ibinī*[4]) *ʿalēhum sūr, wnta tṭlub*

Glückwünsche zu Festen und bestimmten Zeiten.

Gesegnet sei das (dein) Fest	*mbārk elʿēd (ʿēdik)*
O möchtest du doch auch nächstes noch erleben, so Gott will	*mā*[5]) *tkūn mʿā alqābil, in šā llāh*
O Gott, verzeihe uns	*llāhumma, ġfir lanā*
Gott möge sich der Eltern erbarmen	*llāh irḥam lwāldīn*
Mögest du das Fest gesund feiern!	*tʿaijid biṣṣaḥḥa*

Fragende Sätze.

Wer?	*škūn*
Wer da?	*āilāi*[6])
Wer ist dieser Mann?	*škūn hūwa hāḏ errāžil*
Wer ist diese Frau?	*škūn hīja hāḏ ilmerā*
Wer bist du?	*škūn nta*

---

[1]) *nifs* hat derjenige, der auf sich hält, daß er nichts Schlechtes tut, (Moh.)

[2]) *llâh iqâllil mṭâilik* T (d. h. *īqallil nnâs lli-kûnu fḥâlu*).

[3]) *rkâbī didğemél* T.

[4]) *ṭibenî ʿalêhum ṣṣôr* T.

[5]) So, mit *mā*, auch in T. (Eig.: „Wirst du nicht . . . = du wirst doch, du wirst sicherlich . . .“.)

[6]) *êlī* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Was ist das?	*(a)šin hūa hāḏā*
Was gibts?	*aš kāin*
Was bedeutet dieser Lärm?	*aš hāḏ elhāraž — aš hāḏ elġuwāṭ*
Warum schlagen diese sich?	*mā lhāḏuk*[1]*) iḏḏārᵉbū*
Warum streiten diese sich?	*mā lhāḏuk itḥāṣemū*
Wo bist du?	*ʃainik — ʃain ntā*
Was willst du tun?	*aš ġādī tdīr*[2]*) — aš bġīti tdīr*
Was tust du?	*aš katdīr*
Wohin gehst du?	*ʃain ġādī*[3]*)*
Woher kommst du?	*mnēn žīti*
Was willst du?	*aš bġīti — š katbġī*
Was sagtest du?	*aš gulti*
Sag [befiehl]	*āmer*[4]*)*
Was wünschest du?	*aš katḥebb*
Was ist dir gefällig?	*aš ižī ʿalā ḫāṭrik*
Was ist angenehm?	*aš iḥebb elḫāṭer*
Wie sagtest du?	*š (ž) gulti — kīf gulti*
Und du, was sagst du?	*aš tgūl nta*
Sage auch du deine Meinung!	*gūl rejik ḥattā ntā*
Was gibt es Neues?	*aš min ḫabār*
Gibt es Neuigkeiten?	*kāin šī-ḫbār ždīd*
Hast du Nachricht von deinem Freunde erhalten?	*žāk šī-ḫbār min ʿand ṣāḥbik*
Hast du etwas über X gehört?	*smaʿti šī-ḫbār ʿalā flān*
Ist das zweifellos?	*mā fīhā šikk*
Bist du dessen gewiß?	*wāš mḥaqqeq bᵉhāḏ šši*
Worüber sprecht ihr?	*ʿalāš katkillimū*
Wovon erzählt ihr?	*ʿalāš katḥeddeṭū*
Was ist dir zugestoßen?	*aš žrā lek — aš uqaʿ lik*
Was ist dir?	*mā lik — aš bik*
Doch wohl nichts Schlimmes?	*jāk*[5]*) lā bās*

---

1) *ʿand hâdūk kēiḏḏárbu* T.

2) *aš mâši ʃámel* T.

3) *fāin (lēin) mâšī* T.

4) *âmar* T.

5) Auch so T., aus *ījâk* „nicht wahr?“

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Wie alt bist du?	*giddāš*[1]) *nta — giddāš tkūn — šḥāl ʃe ʿomerek*
Wieviel Jahre zählst du?	*šḥāl ʿandᵢk min ʿām — šḥāl ddīr*[2]) *min ʿām*
Macht sich bei dir der Hunger bemerkbar?	*[i]ḏorrᵢk*[3]) *eššūᵃʿ*
Hast du Hunger bekommen?	*žāk šī-žūᵃʿ*
Bist du hungrig?	*žēʿān*[4]) *— nta žēʿān*
Spürst du noch keinen Hunger?	*bāqī mā [i]ḏorrᵢk žžūᵃʿ*
Bist du durstig?	*ʿaʃšān*
Macht sich bei dir der Durst fühlbar?	*[i]ḏorrik elʿaʃeš*
Die Zunge wird mir gleich heraushängen vor Durst	*lisānī ġādī iḫorež bilʿaʃeš*[5])
Ich verrecke gleich vor Durst	*ġādī nžīf*[6]) *bilʿaʃeš*
Ich . . . vor Durst	*lqaḥt*[7]) *belʿaʃeš — anā lqḥān belʿaʃeš*
Hast du (etwas) Fleisch?	*ʿandᵢk (šī-) lḥam*
Hast du Brot?	*ʿandᵢk šī-ḫubz*
Ist das Frühstück fertig?	*waš lʃṭūr mūžūd*
Ist etwas zu frühstücken da?	*užed šī lʃṭūr*
Das Frühstück ist fertig	*lʃṭūr wāžid (mūžūd)*
Ist das Abendbrot fertig?	*užedet lʿāša*[8]) *— lʿāša mūžūd*
Sage ihnen, sie sollen das Abendessen herrichten	*gūl lum iwž(ž)dū lʿāša*
Richte das Abendbrot her!	*užžed lʿāšā*
Hast du gehört?	*(wāš) smaʿti*
Hast du verstanden?	*(wāš) ʃhemti*[9])

---

[1]) *qaddāš* T.

[2]) *ʃaʿmíl* T.

[3]) *kaiḍúrrik* (und *ḍ* statt *ḍ*) *edǧûʿ* T.

[4]) *žēʿān*, so auch T.

[5]) *lsānī māšī-ḫrúž bilʿâʃeš* T.

[6]) *māšī-žžif* T.

[7]) ? Moh. unbekannt. — Man sagt vom Fluß: *lwâd wâkaḥ, ukáḥ* „der Fluß ist ausgetrocknet".

[8]) T *užéd lʿašâ*.

[9]) *fhámʃī* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hast du mich verstanden?	*ʃhemtīni*
Sprichst du im Ernst oder scherzest du	*wāš katkillim bilžidd*[1]) *wllā katmāzeḥ (katmilliġ, kaḍḍḥak, katmisḥer)*
Sagst du die Wahrheit?	*wāš katkillim bittaḥqīq*
Wo hast du Wohnung genommen?	*ʃain nzilti (skinti)*
Wo hast du deine Wohnung erhalten?	*ʃain žāt dārik*[2])
Wo wohnst du?	*ʃain sākin (katskun)*
Willst du heute abend ausgehen?	*ġādī tḫorž ljōm ʃᵉ llīl*
Wo warst du heute morgen in der Frühe?	*ʃeⁱn kunti ljōm fi ṣṣebāḥ bikrī*
Wie weit ist es von hier nach dem und dem Ort; nach der und der Ortschaft?	*ašḥāl min hnā ḥattā lmōḍaᶜ lflānī; ḥatta lblēd lflānīja*
Wie weit ist es von Casablanca nach Rabat?	*ašḥāl bēn ddār lbēḍā u-rrᵉbāṭ*
In Casablanca gibt es	*addār lbēḍā ʃīhā.....*
Wo führt der Weg nach Asemmur?	*ʃeⁱn ʇrēq azimmūr*
Wo ist der Weg, der nach Asemmur (Masagan) führt?	*ʃeⁱn ʇṭrīq llī tiddī ˡazimmūr (liššdīda)*
Wen suchst du (auf)?	*ᶜalā min katbirrī*[3]) *(katfittš)*
Glaubst du?	*wāš ḏhar lik enta*
Was dünkt dir?	*aš ḏhar lik ᵉnta*
Worüber denkst du nach?	*ʃāš katḫammem*
Kannst du etwas Arabisch (Berberisch, Mittelberberisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch)?	*tᶜarʃ šī-ᶜarbīja (šilḥa, birbrīja, nglīz, ʃranṣēṣ, ṣbanjōl, ʇiljān, brūṣ)*
Kannst du lesen; schreiben?	*tᶜarʃ tiqrā; tktib*

---

[1]) *bidǧíd[d]* oder *bilžid* T.

[2]) Eigentlich: Wo ist gekommen (hat sich ergeben).

[3]) Moh. kennt den Ausdruck als Wort der Ǧbāla = „hingehen zu". Vgl. Dozy I 80 nach Alcala: „hinaufgehen (auf einen Berg)".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Was kostet das?	*bšḥāl (hāḏā)*
Rauchst du?[1])	*katkmī*
Rauchst du ein wenig?	*tkmī šī* — seltener: *katšrub šī-duḫḫān*
Rauchst du Tabak?	*wāš katkmī ṭṭāba* — *staʿmil šī-ṭāba*
Wasserpfeife	*šīša*
Kifpfeife	*sibsī*
Rauchst du eine Zigarette (Zigarre, ein wenig Kif)?	*katkmī šī-gārro (pūro, kīf)*
Möchtest du etwas Tabak schnupfen?	*katneffḫ šī-ṭāba*
Hat die Wasserpfeife Zug?	*wāš msirreḥa šīša*
Brennt die Wasserpfeife?	*wāš šāʿala šīša*
Wie ist sein Name?	*asmu* — *ašn hīja smījtu*
Wie heißt er?	*aš kaisemmjūh*[2])

Bejahende Sätze.

Ja	*ijeh* — *naʿām* — *ēwā*
Sicherlich	*taḫqēq* — *ḥaqqan*
So ist es	*hūa hāḏāk*
Wie du hörst	*kīf katsmaʿ*
Da ist er	*hāḏā hūa*
Ich bin es	*anā hūa*
Das ist es	*hūa hāḏā*
Ich glaube dir	*ṭṣiddiqtik*[3]) — *tījiqtik*[4])
Du hast recht	*ʿandik lḥaqq* — *lḥaqq maʿāk*
Ich bin davon überzeugt, daß..	*tḥaqqiqt bīh bein hūwa*
Du hast (hierin) nicht recht	*mā ʿandik ḥaqq fi hāḏ šī*
Du bist im Irrtum	*ntā ġālṭ (ġālḍ)*
Du bist schuld	*llūma ʿalēk* — *min žīhtik žāt*

---

[1]) Vgl. über „rauchen, Tabak, Kif" usw. Fischer, M.S.O.S. II, 2, 1899 S. 231, 232.

[2]) *aš kaisemmīwāh* T.

[3]) *ṣiddáqṭek* T.

[4]) *ṭījáqṭik* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Es ist deine eigene Schuld [er hat dir dies nicht getan, sondern . . .]	*mā dār*[1] *lik hāḏ šši*
Ich gebe dir mein Wort darauf	*anā kanᶜaṯīk lqaul biḥāḏ šši*
Ich habe mich mit dir darüber verabredet, es ist nun kein Wort mehr darüber zu verlieren	*qāwiltik biḥāḏ šši, mā ʃīhā hadra*
Ein (festes) Wort (an dem nichts geändert wird), ich habe es dir gegeben	*kilma waḥda, anā ᶜaṯīthā lik*
Ja, ich habe dir mein festes Wort gegeben	*ēwā, ᶜaṯītik kilma waḥda*
Ein festes Manneswort: wir haben uns darüber geeinigt	*kilma waḥda (diālt) ržāl, ḥnā (t)širknāhā*[2]
Abgemacht, ich habe es [nun] mit dir vereinbart; fang nicht wieder [davon] an	*kilma waḥda, šrikthā maᶜāk; mā tᶜāwed šī*[3]
Die Gebetszeit ist da	*hāḏā wqt ṣṣlā*
Es ist jetzt Geschäftszeit	*hāḏā wqt lbīᶜa ū-ššerā — hāḏā wqt lmṣārʃa*[4]
Es ist Zeit zum Schlafengehen	*hāḏā wqt ennāᶜas*
Es ist noch Zeit, in der ich einen Brief schreiben kann oder zwei	*mā zāl lwqt ʃain nektib (llī nktib ʃīh) brā*[5] *wlla*[6] *zūž*
Sein Name ist X	*hūa ismu (smījitu) flān*
Er heißt so und so	*isimmūh kāḏā*
Sie heißt so und so	*hīa ismhā (smījithā) kāḏā — isimmūhā flāna*

---

1) T *ᶜamíl.*

2) *ḥnāja šārkīn fil-qaul lli qunna* T.

3) *mā ʃauwid ši lklâm* T.

4) *mūṣārăfā* (auch *s* statt *ṣ*) *quddâm ddâr diâli; wáḥed lḥânūṯ kāñqḍî mínhā lmuqḍījâṯ lli kaiḥṣṣûni* (auch *s* statt *ṣ*) *liddâr, kantsârif mᶜâ mûl-lḥânuṯ fil-muqḍījâṯ lli kēiḥṣṣūnî* (auch *s* statt *ṣ*) *liddâr* T.

5) *waḥed lbrâ* T.

6) *áu* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Es ist lange her, seit der Sultan kam	*ḫēr llāh hāḏī min*[1]*) llī (mudda hāḏī bāš) žā ssulṭān*
Es ist [erst] kurze Zeit her, seit das vorgefallen ist	*qrīb min llī uqaʿ hāḏ ešší*
Dieser Tage erst hat er es ihm gegeben	*hāḏ ilījām ʿād ʿaṭāhā lu*
Dieser Tage erst ist er gekommen (war er hier)	*hāḏ ilījām ʿād žā (kān hnā)*
Er soll ein wenig warten	*(j)iṣbur šuīa, (j)itzehzā*[2]*)*
Sogleich	*min ḏābā waḥd šuīa — ḏāba fī qrīb*
Er bringt es eben	*rāh ižību*
So ist es gut	*fīhā ḫēr — uā(ḫ)ḫa*
Gott stehe mir darin bei	*llāh iʿaunnī bīhā*
Gott helfe mir für diese Sache	*llāh iʿaunnī ʿalā hāḏ ilḥāža*
Das ist gut	*hāḏā ṭajib*
Das ist etwas Gutes	*hāḏī wāḥd ilḥāža mlēḥa*
Genug	*baraka — ḫlāṣ*
Es ist genug für uns	*baraka ʿalīnā*
Dies ist für mich genug	*hāḏā igiddnī*[3]*)*
Das ist genügend	*hāḏā ḫlāṣ — hāḏā baraka — hāḏā žžihᵉd*
Es ist für mich genug hiervon	*baraka ʿalīja min hāḏā — ḫlāṣnī min hāḏā*
Ich bin beschäftigt	*anā mešġūl — anā mšṭūn*
Ich bin nicht frei von Arbeit	*anā mā msālī š*
Ich habe keine Muße	*mā-nā šī ṭāriġ*[4]*)*
Ich habe viel Arbeit	*ʿandī (š)šiṭna bezzāf*
Ich habe Gott weiß wie viel Arbeiten auf dem Halse	*ḫēr llāh šṭāin fi rāsī*
Das ist (zu) viel	*hāḏ ššī bezzāf — hāḏ ššī kṭīr*
Das ist bloß wenig	*hāḏ ššī ġēr šuīja*
Das ist (zu) wenig	*hāḏ ššī qlīl*

[1]) *milli žā* T.
[2]) *jiṭezćhzā wáḥed šuai* T.
[3]) *īqiddni (jikfāni)* T.
[4]) *fāraġ* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Das ist gar nichts	*hāḏ ššī mā hua ḥttā šī*
Es kommt nicht darauf an	*mā hnā ḥāža hāḏī — mā ṯimma ḥāža hāḏī*[1])
Ich hatte Kopfweh	*ḏarrnī rāsī*
Ich habe Kopfschmerz	*kaiūžaʿnī rāsī — fīja užaʿ rrās — iḥarqnī rāsī*[2])
Das Fieber ist schlimm	*lḥamma wāʿara (ṣaʿība)*
Ich bin nicht wohl	*mā-nā šī ʿalā ḫêr*
Ich bin müde	*anā ʿajān (mtʿōb* oder *ʿajît)*
Ich habe eine eigenartige Müdigkeit	*šī ʿajā fīja buāḥedhā*
Ich habe Schlaf	*bīja (fīja) nnʿas*
Ich bin schläfrig geworden	*žānī (ḏarrnī) nnʿas*
Mir ist kühl geworden	*ḏarrnī (žānī) lbird — bridt*
Mir ist sehr heiß geworden	*sḫant*[3]) *bezzāf*
Mir ist heiß	*anā sḫūn*
Mir ist warm	*anā dāfī*
Ich bin zu Diensten bereit	*anā ʿand lḫidma*[4])
Ich möchte dir [etwas] sagen	*bġīt ngūl lik*
Höre auf mich!	*smaʿ lī*
Ich möchte, daß du mir sagst	*bġītⁱk tgūl lī*
Sage mir mal	*gūl lī baʿda*
Ich möchte dich fragen	*bġīt nsūwᵘlik*[5])
Frage mich, dann werde ich dir Bescheid sagen	*sūwᵘlnī baʿda ū-ngūl lik*
Ich habe dir etwas zu sagen	*ʿandī mā ngūl lik*
Ich habe dir etwas zu erzählen	*ʿandī mā nʿāud lik*
Er ist ein lustiger Kerl	*hūa rāžil mbsōṭ*
Er ist sehr vergnügt	*fīh lbsṭ bezzāf*
Ich habe nichts gegen dich einzuwenden	*mā ʿandī mā ngūl fīk*

---

[1]) *mā hnā ḥáža naʿmíl hād ššġúl ljûm áu ġidda* T.

[2]) Dieser letztere Ausdruck ist speziell in Tanger gebräuchlich; eigentlich = es brennt mir der Kopf.

[3]) *sḫunṭ* T.

[4]) = *anā mūžûd* T.

[5]) *nsiqsîk* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ich möchte dich nicht missen; indessen ich habe nichts, womit ich dich beschäftigen könnte; du siehst es ja selbst	*mā sḫīt šī bīk; sāʿa mā ʿandī ʃain nḫiddemik; hā nta katšūf biʿainik*
Ich bin ärgerlich auf dich	*anā mʃqūṣ ʿalīk*
Du läßt einen auch niemals in Ruhe	*ʿomrik mā tḫallī lwaḥd ʿalā ḫāʃru*
Ich bin böse auf dich	*anā mḫassir ḫāṭrī ʿalīk*
Du bringst mich auf	*ʃāʾir lī min žihtik*
Du hast mich viel mehr aufgebracht, als die Sache wert ist	*ʃaijerti lī bezzāf akṭar min elḫāža*
Ich nehme es dir sehr übel, wenn du nicht kommst	*rānī nāḫuḏ ʿalēk bezzāf, ilā mā žīti šī*
Nimm es mir nicht übel (sei nicht böse), wenn ich nicht komme	*lā tāḫuḏ (tqallaq) šī, ilā mā žīt šī*
Worin auch immer du mich nötig hast, da stehe ich zu Diensten	*ʃāš mā twaqqafti[1]) ʿalīja anā mūžūd*
Das, was du wünschest, werde ich besorgen	*ḏāk šši llī bġīti nqāḍī*
Mit dem größten Vergnügen. Zu Befehl	*ʿalā rrās u-lʿain — (b)essimaʿ u-ṭṭāʿa*
Ich habe Lust zum Spazierengehen	*ʿandī šshua llmsārja[2])*
Ich habe große Lust, spazieren zu gehen	*šehwa kbīra ʿandī llimsārja*

Verneinende Sätze.

Nein	*lā — lāwā*
Nein, mein Herr	*lāwā sī — lā sī*
Was ist das? Das ist ganz und gar nichts	*ašn hūa hāḏā? hāḏā wālu ḫatta šī*
[Gar] nichts ist es	*ḫatta šī mā hūa*

[1]) *ūqáfṭī* od. V, auch T.

[2]) *âna ʿándi šší́hua filmsārija* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Es ist nichts, es gibt nichts	*mā kāin šai — mā ʃih*[1]*) šī*
Nur nicht solches Geschwätz da!	*mā hnā hadra hāḏī*
Was ist das für ein Geschwätz?	*aš min hadra hāḏī*
Es ist (gibt) niemand	*mā kāin ḥad*
Ich habe (ganz und gar) nichts	*mā ʿandī šai (ḥatta šī wālu)*[2]*)*
Ich habe nichts (von inneren Gemütszuständen, Groll usw.)	*mā bīja ḥatta ḥāža*
Ich habe nichts gehört	*mā smaʿt šai*
Ich habe nicht verstanden	*mā ʃhamt šī*
Ich habe [gar] nichts verstanden	*mā ʃhamt ḥatta ḥāža (ḥatta šī)*
Ich habe nein gesagt	*anā gult lā*
Ich sage nein	*anā ngūl lā*
Ich weiß nicht	*mā ʿarʃt šī — mā ʿarī — mā ʿarʃ — mā nʿarʃ šī*
Wie soll ich [das] wissen!	*wāš ġādī nʿarʃ anā*
Ich kann nicht	*mā ngidd šī*
Du hast nicht recht	*mā ʿandik ḥaqq*
(höflich:) Du hast ganz recht, aber daraus kann nichts werden	*ntā ṣādeq, lākin mā kāin šai min hāḏ lḥāža*
Du bist nicht schuld	*enta mā ʿalīk šai*[3]*) — mā isālik*[4]*) šai*
Das ist nicht genug	*mā ikfī*[5]*) šī*
Das tut's nicht	*hāḏ šší mā igidd šī*
Das reicht noch nicht	*mā ʃih baraka*
Es ist noch nicht Zeit dazu	*bāqī (mā zāl) mū šī wqt hāḏā*[6]*)*

---

1) So, auch T.

2) Aus solchen Verbindungen ist *wālu* „nichts" zu erklären. Eigentlich: Nichts *[ḥatta šī]*, und wäre es ... [ولّو]. Nichtvollendeter Satz (und wäre es ... dies od. jenes Geringste).

3) D. h. *mā ʿalīk llúma* od. *lḥáqq* Moh.

4) Eig.: „Er hat nichts von dir zu fordern". Ursprung: Jemand klagt gegen den anderen. Ein Dritter sagt: Du hast nicht schuld, er hat nichts von dir zu fordern. Vgl. *ánā kansālik ḥamsa derriâl* „du schuldest mir 5 Duros".

5) *ikfā* und *ikfī* T.

6) *bâqī mâ-šī-lwúqʃ hâdā* T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ich kann nicht lesen (schreiben)	*mā nᶜarf šī nqrā (nktib)*
Es ist nicht weit, es ist eben hier	*mā hū šī beᶜīd — hā hūa ġēr henā*
Das ist nicht unmöglich	*mau šī min lmºḫāl*
Warum scheint dir, daß es nicht so ist	*lijāh wāš*[1]*) ḏhar lᵉk llī mā ikūn šī*
Woher weißt du, daß es nicht so ist?	*ū-lījah bāš*[1]*) ᶜarfti llī mā ikūn šī*
Es ist nicht nötig	*mā iḫtāž šai — mū šī*[2]*) lāzim*
Das ist nicht alles nötig	*mā iḫtāž šī hāḏ šší kullu*
Das brauche ich nicht	*mā ᶜandī ḥāža ʃīh*
Das ist nicht möglich	*hāḏā mā imkin šī*
Das taugt nichts	*hāḏā mā iṣlaḥ šī*
Das ist unmöglich	*hāḏā min lmoḫāl — lmoḫāl hāḏā*
Das ist in keiner Weise möglich	*ḥattā ᶜalā wužha mā imkin*

Befehle und Verbote.

Komm her!	*zīd lhnā*
Komm!	*aži*
Tritt ein!	*dḫul*
Komm her!	*tᶜāla*[3]*)*
Komm näher heran!	*garrib lhnā*
Setz dich!	*g(i)lis*
Setz dich neben mich!	*gᶜod ḥdāja*
Laß dich nieder!	*brik* (ländlich)
Steh still!	*ugiʃ*
Geh hinaus!	*ḫ(u)ruž*
Geh!	*sīr*
Lauf!	*žrī*
Eil dich!	*zrib*
Vorwärts! (Rasch)	*dġja*[4]*)*

---

[1]) *waš* aus *baš* entwickelt? Moh. sagte auch: *lījāh ᶜalâš* ... Also wohl: Warum, weswegen ... (Häufung der Frage).

[2]) *mā-šī lāzim* T.

[3]) Von Moh. als Beduinen-Ausdruck bezeichnet (تعال).

[4]) T *ḍ*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Mach schnell!	*qḏī ḥāža*[1]) *bizzirba*
Komm hinter mir her!	*aži min mūrāja*
Folge mir hintennach, und bleib in einer kleinen Entfernung von mir ab!	*tbaʿnī min lūr*[2]), *ū-baʿḏ*[3]) *minnī šuīja*
Folge mir in Sehweite!	*tbaʿnī ʿalā reʾj*[4]) *ilʿain*
Geh voraus!	*sīr (zīd) lguddām*
Geh mir voraus, ich werde [gleich] (dir nach)kommen	*sīr guddāmī, anā žāi (tābeʿek)*
Geh endlich!	*sīr ḫlāṣ*
Geh doch!	*sīr baʿada*
Besorge das, dann komm wieder!	*qḏī hāḏ ilḥāža, ʿād aži*
Öffne die Tür, die Fensterläden!	*ḥull lbāb, ddʃéʃ*
Öffne das Fenster!	*ḥull (ʃtaḥ) esseržib (esseržim)*
Höre!	*smaʿ — tsánnit*[5])
Höre mich doch an!	*smaʿnī baʿda*
Höre auf mich!	*smaʿ minnī*
Iß!	*kūl*
Iß nach Wohlgefallen! (für dich, richte dich nicht nach mir)	*kūl ʿalā rāsik*
Trinke!	*šrub*
Sieh!	*šūʃ*
Besieh es!	*šūʃ ʃīh*
Sieh dir's an!	*qallebu*[6])
Dreh es um!	*gillebu*[6])
Stecke es in deinen Beutel (Tasche — Kapuze)	*dīru fi škārtk (žībik, mktūbik — qubbik)*

[1]) So auch T, nicht *ḥâža*.

[2]) *min lâura* T.

[3]) Gegensatz: *qarrib*. Moh. schreibt: باعد. Wohl entstanden aus II.

[4]) *ʿalā rījiʃ ʃain, žûhed mā tšûfnī* (soweit du mich sehen kannst). *žûhed* hier = *qadd*.

[5]) So auch Moh., mit *t (tṣannéʃ)*. Sonst صنّت II, vgl. Fumey, Choix de corresp. mar. I 153.

[6]) Der Unterschied soll in T anders sein: *hûa qlîb* „er drehte um", *hûa qállib* „er betrachtete". Auch in Š etwa *gilbu* (statt oder neben *gillebu?*). — Aber auch in T sagt man *qallib* neben *qlîb* (wohl bei öfterem Umdrehen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Lege es auf den Tisch!	*nzzlu (ḥaṭṭu) ʃōq (ʿala) lmēda*
Fange an!	*bdā*
Ja, in Gottes Namen	*ēwa, bismi llāh*
Fahre darin fort!	*zīd ʃīh*
Höre auf!	*hdā*
Laß genug sein!	*hdā ḫlāṣ*
Gib Achtung!	*redd ūlahtik*[1]*) — dīr bālik — rudd bālik*
Nimm dich (etwas) zusammen	*ḫzim rāsik — wuggid*[2]*) rāsik (waḥd šuīja)*
Wecke mich!	*iqaḏnī*[3]*)*
Los!	*jallāh — ēwa*
Vorwärts — Halt!	*sīr*[4]*) — ugiʃ*
Brr! (Anruf an den Esel und an Maultiere)	*iššа*[5]*)*
Wende um!	*dūwer — gillib*[6]*) — šiqleb*[7]*)*
Dreh dich um!	*dūr*
Schnell!	*zrib*
Sachte!	*bišśuwīja*[8]*) — bilʿaqal*
Langsam!	*bittawīl — billātī*[9]*)*
Antworte mir!	*wāžibnī — žāubnī*
Rede mit mir!	*tkillim maʿāja — dwī maʿāja*
Schweige!	*skut*
Rede nicht darüber!	*ṣmit*
Geh weg von hier!	*sīr min henā*

---

1) ولهة. Auch T so (= „Gedanken“, wie بال).

2) Vgl. Dozy II 828 (Voc.).

3) Ms. *iqqadni*. Zu يقظ gehörend. ق verdoppelt? In T unbekannt.

4) Ms. *hsir*

5) Nicht bei Pferden üblich. Man sagt da: *ugif*. — Angetrieben werden Esel und Maultiere durch *rrā zīd* (in Granada heut *arrē*), Pferde durch *rī* (T).

6) Vgl.

7) *šaqleb* ist in T „in die Luft werfen und wieder auffangen“ *tšaqlib* „Purzelbäume machen“. Vgl. Dozy I 775.

8) *šuai šuai* T.

9) T auch *billāʃīn* z. B. *billāʃīn ʿalīk*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Mach dich fort von hier! (eigentlich: geh zu deiner Mutter!)	*sīr nimmek*[1])
Geh fort von mir!	*wussaʿ minnī — sīr ʿalīja*
Fort von mir!	*baʿʿad ʿalīja (minnī)*[2])
Geh hinunter!	*hbéṭ ltaḥt*
Nimm fort! (pack an)	*rfed*
Bereite alles vor!	*wužžid kull ši*
Beruhige dich!	*thinnā*
Sei nur ruhig!	*(ġēr) kun hānī*
Mache dir keine Gedanken darüber!	*lā tḫammem šī fī hāḏ ššī — lā tšṭan ši bālik bihāḏ ššī*
Bringe diesen Brief zu N. N. und gib ihn ja keinem anderen als ihm!	*ddī hāḏ lbrā nflān flānī ū-lā taʿṭīhā lḥatta šī wāḥd min ġēru*
Von deiner Hand in seine Hand!	*min jddik ljddu*
Tue nicht so etwas!	*lā taʿmil ši hāḏ ššī*
Tue das (ein andermal) nicht wieder!	*lā tʿāud šī tdīr hāḏ ššī (marra uḫra)*

Bitte.

Tue mir den Gefallen!	*ʿamil lī maʿrōf*
Erweise mir diese Freundlichkeit!	*ʿamil (dīr) lī hāḏ ilḥasāna*
Sei so gütig!	*ʿamil mzīja — dīr wāḥed lḥasāna*
Habe die Güte, mir zu sagen	*bilfḍal minnik gūl lī*
Bitte sage mir	*bārak allāhu fīk gūl lī*
Wenn du mir diesen Gefallen tust, so möge Gott es dir mit Gutem vergelten!	*ilā ʿamilti maʿāja hāḏ ilmaʿrōf, allāh ižāzik. biḫēr*
Erlaube mir!	*taʾḏin lī*
Wenn du mir (diese) meine Bitte nicht erfüllst, so werde ich sehr betrübt sein	*ilā mā ʿamilti šī (bhāḏ erraġba) berraġba ḏjālī, ntḫauwl*[3]) *bezzāf*

[1]) *sīr n(j)immāk* T.

[2]) T auch *ḫaijid minni* und *tssáʿ minnī.*

[3]) *mḫauwl* = *mġaijar* T (bekümmert, aufgeregt, besorgt usw.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Es wird mir sehr leid tun, wenn du mir meine Bitte abschlägst (wenn du es mir verweigerst)	*nt'assif kṯīr ilā ḫassarti fi merġūbī (ilā riddıtīha fwžhī)*
Ich bitte dich	*anā kanruġbik*
Ich flehe dich an	*anā nʿaureṭ*[1]) *bīk*
Dringe in ihn	*dāḫil ʿalēh*[2])
Ich bitte dich dringend (ich komme als Schutzflehender zu dir)	*anā žītik fi ddḫīl*
Ich flehe dich um Schutz an	*anā mzāwg fīk — anā feʿārik*[3])
Ich beschwöre dich	*dāḫilt ʿalēk billāh*
(beim Heiligen Biljot, d. h. dem Schutzheiligen von Casablanca)	*(bisīdī biljōt)*
Ich kenne dich als teilnahmsvoll	*anā nʿarfik šifīq (ḥnīn)*
Ich weiß, daß du Mitleid hast	*anā nʿarfik fīk ra'fa*
Du hast großes Mitleid	*fīk ra'fa kebīra*
Ich weiß, daß du Mitleid (Erbarmen) hast	*anā nʿarf fīk erra'fa (eššáfāqa, ᵉlḥanāna)*[4])
Ich bitte dich nur um dies eine (um diese Gefälligkeit)	*kanruġbik ġēr ʿalā hāḏ ᵉlmsāla (hāḏ elḥasāna)*
Diese Freundlichkeit, die du (mir) da erwiesen hast, gilt mir für tausend	*hāḏ ⁱlmzīja llī dirti fe ʿauḍ alf*
Verzeihe mir, daß ich dich in Anspruch genommen habe	*smaḥ lī llī šṭantik*
Gott vergelte dir deine Gefälligkeit	*llāh ižāzik (iḫlif) ʿalā ḥsānik*
Gott vergelte es dir	*allāh ikāfīk*
Möge Gott an unserer Statt es dir mit Gutem vergelten	*allāh ižāzik ʿannā*[5]) *biḫēr*

[1]) So auch T.

[2]) Eigentlich: Tritt [Hilfe suchend] bei ihm ein.

[3]) Vgl. Kampffmeyer, Texte aus Fes, M.S.O.S. 1909 II, S. 31.

[4]) T angeblich *lmūḥānānā*.

[5]) T *ʿalîna* d. h. *nījâbaṭan ʿannā*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Das wird von dir erwartet	*hāḏa lmeḏnōn ʃik*
Ich werde dir immer alles Gute wünschen	*nbqā nqrāhā lik ḫēr u-žmīl*
„Bitte" (il n'y a pas de quoi)	*mā ʃihā žmīl*[1])
Nicht Ursache	*mā tžimmilt šī ʿalēk*
Und ich kann auf dich vertrauen?	*wa ntkil*[2]) *ʿalēk*
Sei für uns hinter dem her, was wir wollen	*ūkid lānā*[3]) *hāḏ ilġaraḏ*
Ich werde niemals hienieden deine Güte vergessen	*ʿomrī mā nnsā ḫasānik ʃe ddenja*
Ich werde mein Lebelang deine Güte niemals vergessen	*ʿomrī mā nnsā ḫsānik ṭaul ʿomrī*

Anerbieten.

Ich weiß nicht, was ich dir bringen soll, was dir Vergnügen macht (was dir zusagt)	*mā ʿarʃt šī aš nḫaḏḏar (nʿareḏ) lik, llī tsurrik*[4]) *(llī tžī ʿalā ḫāṭrik)*
Wenn ich wüßte, was dir gefällt (was dir zusagt), dann würde ich es dir jetzt bringen	*lūkān ʿarʃt lḫāža llī tʿažabik (llī tžīk ʿalā ḫāṭrik), nḫaḏḏarhā lik ḏurk*[5])
Wenn ich wüßte, was dir gefällt, so würde ich es dir jetzt bringen	*lūkān ʿarʃt lḫāža llī tʿažebik, lūkān ḫaḏḏarthā lik ḏruk*
Ich bitte dich, dies von mir anzunehmen	*nbġīk tqbil minnī hāḏ ilḫāža*
Nimm vorlieb (es ist nicht mehr da)	*ʿaḏir lḫāl*[6]), *lḫāl mā waʃā-bšī*[7])

---

1) Auch T, und *blā žmīl.*

2) T *nṭikkíl ʿalék* (also II).

3) T *wkkíd-nnā.* Man sagt أكّد عليه „er drang in ihn", vgl. Fumey I 125, Dozy II 836. Hier also: „Mache für uns (in unserem Interesse) dringlich . . ."

4) Zu ergänzen: *lḫâža.*

5) = *ḏruk,* in T *dāba.*

6) T *ʿadar,* عذر. Wohl: „Entschuldige [Imperat.] das". Vgl. indessen auch die Bedeutung von V, Dozy II 106.

7) In T nicht üblich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

So wie Gott es gegeben hat	*lḥāla ḥālet llāh*
Sieh, da ist (dir ist nicht verborgen) die leere Hand, und wir haben nichts vor dir verborgen. Vermöchte ich es, so würde ich dir das nicht Vorhandene zur Stelle schaffen [aber das geht nicht], so nimm jetzt vorlieb und nimm, was da ist	*rāh mā ḫfāk šai ljidd lfārġa ūmā dirrigna šai ʿalēk. lūkān ṣibt, lūkān nžīb lik llī mākāin-šī ǰeddinja, ū ḏāba ʿaḏir lḥāl ūqbil mā ūžéd*
Nimm es an um der Freundschaft willen, die zwischen uns besteht	*qablu ʿalā wžh lmḥibba llī bēnatnā*
Nimm es von mir an, du hast mir ja vorher Gutes getan	*qbilhā minnī ū-ḫeirik sābiq*
Mögest du darin ein Zeichen der Erkenntlichkeit sehen für das Gute, das du mir vorher erwiesen hast	*ʿalāmā tḏhar bihā mkāfitik*[1]*) ʿalā ḫērik llī sābiq*
Ich werde niemals deine Güte vergessen	*ʿomr ḫeirik mā nnsā*
Alles soll dir mitgehören!	*kull šī ḏjālik*
Das Unsere sei auch das Deine!	*ḏjālnā ḏjālik*
Das Unsere ist dein, und das Deine ist unser, wir machen keinen Unterschied (es besteht keine Scheidung zwischen uns)	*mtaʿnā mtaʿk ū-mtaʿk mtaʿnā, mā farqīn šī (mā kāin farq bēnatnā)*
Ich gebe es dir von Herzen gern	*ʿaṭīthā lik min qalbī*
Er ist ein dankbarer Mensch	*hūa rāžil mā insā šī lḫēr — hūa rāžil igerr bilḫēr*
Er ist ein undankbarer Mensch	*hūa rāžil nekkār*[2]*) lḫēr*

[1]) T *mūkāfāṭik*, nicht geläufig.

[2]) نكّار. Oder (T) *kainkúr*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Abschlagen und Verweigerung.

Das ist unmöglich	*hāḏā moḥāl*
Das geht nicht	*hāḏ šši mā imkin ši — hāḏā mā iṣaḥḥ ši*
Wie sollte sich das tun lassen!	*kīf ġādī iddār*[1]*) hāḏ šši*
Es tut mir leid	*aṭar ǯija lḥāl — ʿazz bīja lḥāl — bqā ǯe ḫāṭrī — ǯbqā lḥāl ǯe ḫāṭrī*
Aber was soll ich tun!	*wa-lākin aš ġādī ndīr*
Es liegt nicht in meiner Hand	*ešši māu-ši*[2]*) ǯ-ǯddī*
Dafür bin ich nicht kompetent	*hāḏ šši māu ši rāžaʿ l'amrī*[3]*) — mā rāžaʿ ši amru lnāḏārī*
Was habe ich damit zu tun!	*aš ʿandī ǯih*
Das ist nicht meine Sache	*mā hūa ši šġulī*[4]*)*
Darein habe ich mich nicht einzumischen	*mā ʿandī midḫāla*[5]*) ǯih*
Ich kann dir deinen Wunsch nicht erfüllen	*mā ngidd ši nʿamil lik ḫāṭrik*
Es tut mir leid, daß ich dir deinen Wunsch abschlagen muß, aber ich habe keine Möglichkeit gefunden, dir deinen Wunsch zu erfüllen (deine Angelegenheit zu besorgen)	*ǰʿazz bīja lḥāl llī nḫassir*[6]*) lik ḫāṭrik, walākin mā ṣibt qudra bāš nqḍī lik ġaraḍik (ḥāštik)*
Es ist nicht meine Schuld	*ilūma māu ši ʿalīja*
Ich bitte dich, sei überzeugt, daß es nicht meine Schuld ist	*nbġīk tḫaqqaq bein mā ʿalīja lūma*[7]*) (ḏinb)*

---

[1]) T-Form, *ddār* für *tdār*, von *dār*, fut. *īdīr* (eig. IV von دار med. و). — T: *kīf māšī-tṭaʿmíl hād-šši.*

[2]) *mā-šī* T.

[3]) *mā-šī ʿalā ámrī* T *mā ḫruǯ-šī ána mkillif b-hād el amr* oder *mā ḫrúš-šī hād el-amr ʿalā nāḏārī* T „ich bin damit nicht beauftragt worden", „mir ist die Verfügung darüber nicht übertragen worden".

[4]) T *mā-šī šuġli hādā.*

[5]) T *mā ʿandī midḫal fīh,* oder *mā-ndḫúl-šī fih.*

[6]) *nḫaṣṣar* T.

[7]) *nbġīk ǰḫaqqāq mā ʿalīja lūma* T. Perf. *ǰḫaqqaq.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ich kann jetzt nicht	*ḏābā mā ngidd (nqdar) šī*
Das ist nicht der geeignete Augenblick	*hāḏī māu šī (mā hīja šī) sāʿa lwžba*[1])
Entschuldige mich!	*ʿaḏirnī*
Bitte entschuldige mich	*nbġīk taʿaḏirnī*
Ich hoffe, du wirst meine Entschuldigung annehmen	*nṭlob allāh tqbel ʿoḏrī*
Ein andermal, so Gott will	*marra oḫ'ra (sāʿa oḫ'ra — wqt āḫ°r) in šā llāh*
Versuche es ein andermal!	*biddil hāḏ ʿissāʿa bsāʿa oḫ'ra*
Tu, was dir gut dünkt!	*ʿamil llī ḏhar lik*
Tu, was du willst!	*dīr llī tbġī*

Zustimmung und Einwilligung.

Ich stimme dem zu, was du gemacht hast	*qbilt (hāḏ šší) llī dirti*
So soll es gemacht werden!	*ʿalēh ilʿāmál*
Wie du willst	*llī bġīti — llī tibġī*
In Gottes Namen, los	*llāhūra*[2])
(Vassel: Ich werde es ausführen)	*tawkil*[3]) *ʿal-llāh*
Zu Befehl	*ḥāḏir*
Es soll sogleich geschehen (das erste sein, was gemacht wird)	*hua llūwel*
Von ganzem Herzen gern	*bilqalb ū-lqalāb*[4])
Was dir gefällt	*llī žā ʿalā ḥāṭrik*
Sei unbesorgt!	*kūn hānī*
Verlaß dich nur auf mich!	*ġēr tkil*[5]) *ʿalīja*

---

[1]) *hādī mā-šī ssāʿa dl-užba* T.

[2]) Auch Moh. bekannt, von ihm seinem Ursprung nach nicht verstanden. Nach ihm ist der Sinn: „Auf, los!" = *bismillâh*. Ursprünglich offenbar: الله وراء (so auch von Vassel beigeschrieben) „Gott steht dahinter".

[3]) Auch Moh. so. Er schreibt: اِتّوَكِل. Das sieht aus wie ein Verbalsubst. II. In der Tat gebraucht Moh. die II. Form: *ṭkkil ʿalā* „vertrauen auf".

[4]) *min lqalb ūl-qâlab* T. *qālab* sei *dāḫil lqalb*. — Nach Dozy II 391 wäre قالب vielmehr „Körper" im Gegensatz zu „Seele".

[5]) Moh. *ṭkkil*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Rechne auf mich!	*ḥsib ʿalīja*
Ich werde dir in keinem Falle deinen Wunsch abschlagen	*mā nḥssar lik ḥāṭrik*[1]*) ḥatta ʃe ḥāža*
Ich kann dir deinen Wunsch nicht abschlagen	*mā ngidd šī nḥssar lik ḥāṭrik*
Man möchte sagen, du hättest meine Gedanken gelesen	*tgūl qrīti aš ʃe rāsī*[2]*)*
Man möchte sagen, daß Gott es dir eingegeben hat	*tgūl ʿallemik llāh ʿalīhā*
Mit Herz und Hand wäre ich bereit, mehr als dies für dich zu tun	*akṭar min ḏāk šši nqḏī lik ʿalā rrās ū-lʿain*
Was ich für dich tue, würde ich für niemand anderen tun — würde ich nicht für den ersten besten tun	*llī nqḏī lik enta, mā nqḏī ḥatta lwāḥed — mā nqḏī šī nkull wāḥid (mā nqḏī šī limin*[3]*) walā)*
Du gehst vor	*enta llūwel*
Dein Wunsch geht vor	*ġaraḏik*[4]*) hwa llūwel*
Du sollst den Vorrang vor anderen hierbei haben [zuerst berücksichtigt werden]	*enta ulā*[5]*) min ġērik ʃī hāḏi lḥāža*
Unserer Freundschaft zuliebe	*ʿalā qibal lmḥabba llī bēnatnā*

Dank.

Der Segen der Eltern	*rḏāt*[6]*) lwāldīn*
Es ziemt sich der Dank gegen die Eltern	*šᵘkur lwāldīn wāžib*
Der Segen der Eltern ruht auf mir	*rḏāt lwāldīn wāqʃa maʿāja*

---

1) *mā-nḥṣṣár-lik-šī ḥāṭrik* T.
2) *ṭqúl ʿarafṭî-llī-frâsī* T.
3) Moh. *limmin mā-walā.*
4) In T *d* statt *ḏ.*
5) Moh. *aulā* = أَوْلَى.
6) *rēḍāṭ lwāldīn* Moh.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Mein Sohn, bringe mir das und das, Gott gebe dir [dafür] Segen [1])	*ā ulīdī žīb lī lḥāža lflānia llāh irḏē ʿalēk*
Vertrauend auf die Huld meines Gottes und den Segen der Eltern fürchte ich mich niemals	*min ſḏāl rbbi ū-rḏāt lwāldīn ʿomrī mā nḫāf*
Der Zorn der Eltern ruht auf ihm	*saḫṭ [2]) lwāldīn bīh*
Er kommt nie vorwärts, er bringt es zu nichts	*ʿameru mā inteš 3) — ʿomru mā ibān ʿalēh — ʿomr ḏībū māiṭlaʿ ʿageba [4])*
Danke (eigentlich: Gott segne dich) — Gott vergelte es dir (mit Gutem) — Dein Tun ist ist Gott getan	*bārak allāhu ſīk — llāh išāzik biḫēr* oder *ḫēr — llāh ikāfik — ʿamalk lillāh*
Gott helfe mir, daß ich dir's vergelten kann	*llāh iġellebnī ʿalā mkāfītik — llāh ižīb bāš nfdī lik*
Gott vergelte es dir	*llāh ikāfik*
Du hast mich sehr beschämt	*ḫaššimtīnī bezzāf (beḫērik)*
Ich bin dir gegenüber beschämt, weil ich dich über Gebühr in Anspruch genommen habe	*ḫašmān min žihtik llī tʿabtik akṭar min lḥāža*
Verzeihe mir, wir haben dich belästigt	*smaḫ lī, killiſnā ʿalēk*
Ich bitte dich, verzeihe mir die Belästigung, die ich dir verursacht habe	*nbġīk tsmaḫ lī ſi hāḏi lbsāla llī tbissilt ʿalēk*

---

[1]) Wohl eigentlich: er gebe das *rḏāt elwāldīn.*

[2]) T *ṣāḫṭ* (ساخط). Man sagt auch *ṣaḫṭīn ʿalēh wālidīh* T „seine Eltern sind zornig auf ihn".

[3]) *fulān ʿamin-nāfīža* „er hat etwas zuwege gebracht" (ein gutes Gehalt bekommen, ein Haus gekauft, usw.). T.

[4]) „Sein Schakal kommt nie auf die Anhöhe hinauf", Sprichwort. In T. *tʿaqʿba.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Entgegennahme des Dankes.

Bitte	*blā žmīl — mā ʃihā žmīl*
Darüber ist weiter kein Wort zu verlieren	*mā ʇimma ḥāža ʿalāš*[1]*) idwī lwāḥed*
Nein, das [den Dank oder die Vergütung] hast du nicht nötig	*lāwa mā teḥtāž šī*
Ich habe (nur) getan, was meine Pflicht war	*anā (ġēr) dirt lwāžib ʿalīja*
Es ist mir eine Ehre, dir zu dienen	*ntšerrʃ biḥdimtik*

Verwunderung, Erstaunen.

Was Gott will [geschieht]	*mā šā llāh*
Sonderbar!	*ʿažūba*
Wunderbar (Sonderbarkeiten, Wunder)	*ʿažāib, ġarāib*
Es gibt nichts Besseres (Schöneres) als dieses	*mā bqā šī aḥsin min hād*[2] *išši — (mā bqā mā ḏerʃ*[2]*) min hād išši)*
Er hat nicht seinesgleichen — es gibt nicht seinesgleichen	*mā ʿandu mʇīl*[3]*) — mā kāin šī miʇlu*
Es gibt nicht seinesgleichen auf der Welt	*mā kāin šī bḥālu biddinja*
Ja, wenn du auch danach die Welt fünfhundert Jahre lang durchziehest, du wirst nicht seinesgleichen finden	*wāḫḫa tsāra ʿalēh fiddinia msīrt ḥams mjt ʿām, mā tṣīb šī ḫōh*[4]*) (bḥālu)*
Sehr schön!	*ḏrīʃ bezzāʃ*

---

[1]) Über diese relativische Verknüpfung vgl. meine mar. Grammatik. Vgl. auch Marçais, unter dem Relativ-Pronomen.

[2]) *ḏraf* Moh.

[3]) *mā ʿandu-šī mʃīl hād-lkʃāb* oder *mā ʿandu-šī mʃāl had-lkʃūb* T = „er hat kein anderes solches Buch", „keine andern solche Bücher".

[4]) T *ḥâh.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wie schön ist das!	*ā u-mā ḏrījiʃa — ā u-ʿalā ḏrāʃat*[1]*) ʃīh*
Das ist erstaunlich	*ʿažūba hāḏī*
O Wunder!	*jā ʿažab*
Ist das möglich? (Soll das [möglich] sein — auch: soll das geschehen?)	*wāš ikūn hāḏ ššī*
Träumst du?	*wāš katḥlim*
Was mag das nur sein!	*ašn hūa hāḏ ššī*
Was höre ich (da)?	*aš kansmaʿ (aš hāḏā nsmaʿ)*
Das ist unmöglich	*elmoḥāl hāḏā*
Wer sollte so etwas meinen!	*škūn iḏunn hāḏ ššī*
Das würde niemandem in den Sinn kommen	*hāḏ ššī mā iḫṭar šī fi lbāl*
Würde jemandem so etwas einfallen!	*wāš iḫṭar fi-bāl šī-wāḥd hāḏā*
Bei Gott, das ist doch das reine Wunder	*wallāh īlā*[2]*) ʿažūba hāḏī*
Bei Gott, das ist eine sonderbare Geschichte	*wallāh īlā*[3]*) ḥikāja ʿažība hāḏī*
Wie, wirklich?	*kīf taḥqīq*[4]*)*
Das kann der Verstand nicht fassen	*hāḏ ššī mā iqebelu šī lʿaqal*

Bedauern, Betrübnis, Abscheu.

Schade!	*ḥsāra*
O weh, o weh!	*llā llā llā*[5]*)*
Welches Unglück!	*wāš hāḏ elmoṣība*

---

[1]) So im Ms. Moh.: *ʿalā ḏrāfaṭ hād lkṭûb* oder *ʿalā ḏrāfa f-hād lkṭûb*. Es ist möglich, daß beide Ausdrucksweisen vermengt werden, so wie z. B. oben. Auch etwa im 2. Falle des Moh., wo man *(e)ḍḍrāfa* erwartet, könnte eine solche Vermengung vorliegen.

[2]) Moh.: *illā*. Eigentlich also wohl: „[Nichts] als", so wie sonst *ġēr* im Mar. gebraucht wird.

[3]) Vgl. vorher.

[4]) *ʃaḥqīq, hād-lmsāla kāina* T „wirklich, diese Sache ist so".

[5]) Von Moh. beanstandet. Einmal *llāh* sage man.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

O Gott, o Gott, über meinen Sohn! (daß ihm das Unglück passiert ist)	*llā llā llā ʿalā wldī*
O wehe mir!	*ā wīlī*[1]*)*
Ich bin sehr betrübt seinetwegen	*tġejirt bizzāʃ ʿalēh*
Das ist betrübend	*ikidder hāḏ ššī*
O gütiger [Gott]!	*jā laṭīʃ*
O Gott, das sind so ein paar Unglücksstunden	*jā laṭīʃ min*[2]*) baʿḍ ᵉsswājaʿ nnḥīsa*
Ich nehme meine Zuflucht zu Gott, dir, dem Gütigen	*aʿūḏu billāh jā laṭīʃ*
Ich nehme meine Zuflucht zu Gott vor dem gesteinigten Satan	*aʿūḏu billāh min eššēṭān erražīm*
In Gott ist mein Genügen	*ḥasbī llāh*
Es ist keine Macht und Kraft außer bei Gott	*lā ḥaula wa-lā-qūwata illā billāh*
So ist es Gottes Wille	*hakʷa bġa llāh*[3]*)*
Lob sei Gott auf jeden Fall!	*lḥamdu lillāh ʿalā kulli ḥāl*
Nur was von Menschen kommt, schadet, und was von Gott kommt, das ist willkommen	*mā tḏurr ġēr lḥāža llī tžī min ʿand lʿabd, ū-llī žāt min ʿand llāh marḥbā bihā*
Gott gebe reichlichen Lohn und setze an Stelle der Liebe zu ihm Geduld![4])	*llāh iʿaḍḍem lʾažar ū-ibiddil mḥabbtu biṣṣebir*
Segen über euch!	*lbaraka ʃe rāskum*
Antwort: Möge nichts Schlimmes über dich kommen!	*lā iṭrā ʿalēk šerr*[4]*)*
Möge Gott das Verlorene ersetzen!	*llāh iḫliʃ*

---

[1]) Moh.: Ist ein schlechtes Wort, soll nicht gebraucht werden. Denn ويل ist in der Hölle *wād min ṣḍīḍ* (für صديد) „ein Fluß von Eiter".

[2]) Wohl partitiv, also Häufung des Ausdrucks.

[3]) *hāidā ḥabb llāh* T.

[4]) Bei Todesfällen. طرأ. Moh. nicht bekannt. Moh.: *llāh-lā-iwurrīk šār*, „Gott lasse dich kein Übles sehen".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

O Gott, im Schoße und nicht im Stamme	*llāhumma fi-lḥežir u-lā ʃe-žžḏir*
Ich bin sehr betrübt	*tġimmīt*[1]*) bizzāʃ — tkeddirt*[1]*) bizzāʃ*
Das hat mich sehr betrübt	*hāḏ ššī ġammenī bizzāʃ*
Das hat mich über die Maßen betrübt	*hāḏ ššī keddarnī kṯar min lḥāža*
Davor ekelt man sich	*hāḏ ššī itqaija minnu lwāḥd*
Das ist ekelerregend	*hāḏ ššī iqajji*
Das ist abstoßend, dagegen bäumt sich alles in einem auf	*hāḏ ššī tohorub*[2]*) minnu enniʃs — hāḏ ššī igillaʿ lgilb*
Pfui, was ist das für eine Handlung!	*jā ḫzīt*[3]*) wāš hāḏ ʿṣṣirf*[4]*) (hāḏ ilʃaʿāil)*
Das würde ein Teufel nicht tun	*hāḏ iṣṣirf mā idīru šī šēṯān*
Er handelt teuflisch	*ʃaʿāil šajāṯīn ʿandu*
O Gott, was ist das für ein Schikanieren!	*jā laṯīf waš hāḏā (t)tmikrēh*[5]*)*
Das ist Schikaniererei!	*lmker hāḏā*
Das ist fürchterlich	*hāḏ iššī iḫauwuf — hāḏ iššī iḫlaʿ*
Das läßt einem die Haare zu Berge stehen	*hāḏ iššī juggiʃ*[6]*) ešš*ʿ*ar ʃe rrās*
Die Haare stehen mir davon zu Berge	*ešš*ʿ*ar ugiʃ lī ʃe rāsī min hāḏ ššī (bhāḏ iššī)*
Ich vermag das nicht	*mā ngidd šī ʿalā hāḏ iššī (hāḏā)*
Ich kann das nicht mehr ertragen	*mā bqā ʃain nḥmil hāḏ iššī*
Mehr kann ich nicht machen	*mā bqāt lī ziāda*[7]*)*
Mehr als das ist nicht möglich	*kṯar min hāḏ ššī mā bqā š*

---

[1]) *ṯġammīṯ, ṯkaddarṯ* T.

[2]) *ṯehráb* T.

[3]) Auch so T., z. B. *jā ḫzīṯ min hād šššúl.*

[4]) *ṣarf* T.

[5]) Von مكر, Verbalsubst. Doch wohl zusammenhängend mit dem folgenden *mker* (T *mkar*).

[6]) *kaiwuqqáf* T.

[7]) = *mā bqā lī mā nzīd* (M.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Zufriedenheit.

Ich bin sehr gut aufgelegt	*anā ʿalā ḫāṭrī bizzāf*
Ich bin sehr froh darüber	*anā fe lġāja minnu*
Ich könnte springen vor Freude	*ġādī nṭēr bilfarḥa*
Wie bin ich glücklich!	*ā fárḥī — ā sáʿdī — ā farḥátī — ā saʿdátī*
Alles geht mir, Gott sei Dank, nach Wunsch	*kull šī kīf nbġī lḥamdu llāh*
Ich bringe dir gute Nachricht	*žibt lik ḫbār mizjān*[1]) *— žibt lk ḫbār lḫēr*[2])
Viel Glück!	*mbārk msʿōd*
Gott gebe dir immerwährend Glück!	*allāh ikimmil ʿalēk bilḫēr*
Da hast du Glück!	*mīmūn hāḏā ʿandik — mīmūnik wāqif*
Du hast uns eine große Ehre angetan	*šerriftīna tšrīf ʿaḏīm*
Das ist mir eine große Freude	*farḥa kebīra hāḏī ʿandī*
Es ist mir eine große Freude widerfahren	*našāṭ*[3]) *kebīr ḥaṣil lī*
Über alle Maßen!	*fī ġājat*[4]) *mā jākūn*
Bravo!	*ʿāfāk*
Gott gebe dir Wohlergehen	*llāh jaʿṭēk eṣṣaḥḥa*

Unzufriedenheit und Vorwürfe.

Pfui, was ist das?	*jā ḫzīt aš hāḏ eššī*
Pfui, das ist eine große Schande	*ā ḥšūma, maʿarra*[5]) *kebīra hāḏī*
Schämst du dich nicht?	*mā tḥšim šī*

---

1) Ms. *mizjāna.*

2) Moh. *ḫbār ḫēr.*

3) *nāšaṭ* T.

4) auch T *(ġājeṭ).*

5) So, مَعَرّة. In T sagt man auch: *hād-rrāžil mʿärra.* „Das ist ein Schandkerl."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hast du denn gar kein Schamgefühl im Leibe?	*mā ʿandik ḥjā fe ūžhik*
Das Schamgefühl fehlt dir	*leḥjā minzūʿ minnik*
Das ist eine große Schamlosigkeit	*qallt leḥjā kebīra hāḏīk*
Ehrlosigkeit	*qallt lʿāraḏ*[1])
Das ist eine Ungeheuerlichkeit (eigentlich: Verwandlung in ein Tier)	*lmsaḫ*[2]) *hāḏā*
Was ist das für ein Unglück!	*āš hāḏ elblā*[3]), *aš hāḏ essaḫṭ*[4]), *aš hāḏ eluīl*[5])
Ist das ein Unrecht!	*aš hāḏ lḥarām*
Das ist abscheulich	*elmaqt hāḏā*
Warum machst du mir immer solche Geschichten?	*ʿalāš dīmā katdīr lī hāḏ ilfʿāil*
Immer treibst du mir solche Heillosigkeiten!	*dīmā katžrī lī ġēr fe lmṣāʾib*
Wie ist dir das vorgekommen!	*kīf ṭlaʿet mʿāk hāḏī — kīf žātik hāḏī*
Was hat dich dazu verleitet, das zu tun?	*aš žābik tdīr hāḏ ššī*
Wer hat dir gesagt, das zu tun?	*škūn killif ʿalēk hāḏ ššī*[6])
Warum tust du nur diese Boshaftigkeit (Schlechtigkeit)?	*mā-lik ʿalā hāḏ lbuġḏ (lqbāḥa)*
Ich bin nicht gut auf dich zu sprechen	*mā-nā-šī ʿalā ḫēr mʿāk*
X ist ungehalten über dich	*flān ġiḏbān ʿalēk*
Ich bin dessen, was du da tust, überdrüssig (du hast mich ermüdet)	*ʿaijītīni bihāḏ lfʿāil djālik*
Ich bin deiner schlechten Handlungen überdrüssig	*ʿaijītīni bifʿāilik erreḏīla*

---

1) So auch T (*ʿārăḍ*) gegenüber عِرْض.

2) T *lmésḫ*. *ṭimsáḫ f. ṭmisḫaṭ* „verwandelt werden".

3) *lbālā* T.

4) So auch in T angewandt. Vgl. oben (سخط).

5) Ms. *elluīl*. T *lwēil* (الوَيْل).

6) T auch: *škûn adnik ṭaʿmil hādššī*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hörst du noch nicht auf, Schluß damit!	*mā tqāḏī ši, ḫlāṣ min hāḏ ššī*
Höre damit auf, Schluß!	*qāḏī, ḫlāṣ min hāḏ iššī*
Schäm dich, (nun mal) ein wenig Schluß	*ḫšim, ḫlāṣ wāḥd ššuīja*
Verhalte dich ruhig!	*tsikkin*
Setz dich und verhalte dich still	*gʿud ū-hdā*[1]*), ezegā*[1]*)*
Schweig!	*skut*
Was ist das für ein Lärm!	*aš hāḏ lhārāž*
Genug mit der Rederei!	*ḫlāṣ min ettiftīf*[2]*)*
Genug von diesem hohlen Geschwätz!	*ḫlāṣ min hāḏ lhadra lḫāwija*
Genug von dieser Faselei!	*ḫlāṣ min hāḏ etteḫārf*
Ich bin's müde, ich halte es mit dir nicht mehr aus	*ʿaijīt mā nṣbur*[3]*) (lik)*
Ich habe nun keine Geduld mehr mit dir	*mā bqā lī ṣbur*[3]*) maʿāk*
Hüte dich, daß du es nicht ein zweites Mal tust	*ʿandek tʿaud*[4]*) tdīrhā marra oḫ'rā — rudd wilhatik lā tʿaud tdīrhā marra oḫrā*
Ein andermal denke dran!	*marra oḫrā tḫfkirhā*[5]*)*
Rede nicht mehr!	*mā tʿaud šī tdwī*
Sage kein Wort mehr!	*lā tzīd ḫatta kilma*

Vom Wetter.

Wie ist das Wetter?	*kīf dāir lḥāl*[6]*)*
Es ist gutes — heiteres — angenehmes Wetter	*lḥāl mizjān — ṣāfī — ṭejāb*[7]*)*

---

[1]) Landausdrücke, beide Moh. bekannt = *ṭheddin*. Ebenso werde, unter den ʿArab und den Šlöḥ, gebraucht *rṣā (kairṣā)*.

[2]) Moh. *et-ṭiṭisfīf* „schwindeln". Ebenso *ṭimṭim*.

[3]) T *nṣbar, ṣbar*.

[4]) *lā ṭauwid-šī* T.

[5]) T *ṭfkkárhā*.

[6]) Oder *kīf ʿāmil lḥāl* T.

[7]) Verbum, اطيباب.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Das Wetter ist nicht schön	*lḥāl māu šai mizjān*
Das Wetter ist schlecht	*lḥāl ḫāib*
Das Wetter ist verändert (schlecht, trübe usw.)	*lḥāl meġījer*
O Gott, was ist das für ein Wetter!	*jā laṭīf wāš hāḏ alwqt*
Es ist heute ein sehr trübseliger Tag	*hāḏ ennhār mkidder bizzāf*
Es ist heißes Wetter	*lḥāl sᵉḥōn*
Es ist sehr heiß	*ṣahed*[1]*) bizzāf*
Es ist draußen große Kälte	*bird kebīr ʿalā barra*
Es wird (jetzt) gleich regnen	*(ḏāba) ġāda ṭṭēḥ ešsetā*
Regnet es (ein wenig)?	*wāš tṣubb šī-šetā*
Es regnet	*šsetā katṣubb (katnzil)*
Es fällt ein feiner Regen	*katṭēḥ šī štā rgīga*
Es fallen dicke Tropfen	*šstā katbueḥ*[2]*)*
Die Erde hat den Regen sehr nötig	*lʾarḏ moḥtāṣa*[3]*) bisšetā bizzāf*
Der Boden verlangt sehr nach Wasser	*lʾarḏ ʿaṭšāna bizzāf*
Ein feiner Regen	*štā ġzīla*
Ein heftiger Regen	*štā qwja — štāt lqudra hāḏī*[4]*)*
Es scheint viel Regen zu kommen	*katḏhar štā bizzāf*
Wenn es auch mit Mulden [Eimern] gießt, ich reise	*waḫḫā ṭṭēḥ bilkbāb, nsāfer*
Wahrhaftig, da muß man doch rein sagen, daß es in Strömen regnet	*ullā mā tgūl īla*[5]*) šstā katnzil bilwīdān*

---

[1]) صهد. In T *ṣaḥṭ*.

[2]) Moh.: *kaṭbūwaq* بوّق, in diesem Sinne. Ein Verbum mit *ḥ* oder *ḫ* kennt er nicht.

[3]) Schriftar.; vulgär ist der folgende Ausdruck. Auch (Umgegend von Tanger) *lʾarḍ židbāna* (*kaīḫṣhā šṣṭā*).

[4]) Moh. fügt hinzu: *saila* ununterbrochener Regen. *fiṭret šṣṭā, šṣṭā fāṭra*, der „Regen hat nachgelassen, läßt nach".

[5]) So Ms.; = *illā*?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Wolken beginnen sich zu zerstreuen	*ssḥāb bdā*[1]*) itferraq (itšittit)*
Die Sonne fängt an durchzubrechen	*šš̌ims bdāt-tbraq*
Das Wetter beginnt sich aufzuheitern	*bdā iṣfā*[2]*) lḥāl*
Der Himmel ist klar	*ssmā ṣāfī*
Der Himmel ist bedeckt	*ssmā mġiṭṭī*
Das Wetter ist mild, es ist nicht kalt und nicht heiß	*lḥāl muāsṭ*[3]*) (maʿtādil — mnāsib), mā hūa bārd mᵘā sḥōn*
Es geht ein heftiger Wind	*rēḥ mižhid hāḍā, rrēḥ ʿaṣīf*
Der Wind hat sich gedreht	*errīḥ tibiddil — tgillib*
Mir ist (sehr) kalt geworden	*anā birdān — žānī lbird — ḍarrnī lbird (bizzāf) — bridt (bizzāf)*
Diese Kälte, die in mir steckt!	*ā š-hāḍ ilbird fīja*
Es herrscht eine feuchte[4]) Kälte	*lbird nāḍī*
Es ist feuchtes[4]) Wetter	*lhuā nāḍī*
Ein starker Niederschlag (Tau) ist gefallen	*nzilt ṣemra kṭīra*
Es ist viel Morgentau gefallen	*nzil ndā kṭīr*
Der Schnee ist geschmolzen	*ṭṭilž ḍāb*
Es ist trübes [umwölktes] Wetter	*lḥāl mġījim*[5]*)*
Der Nebel (Wolken)	*lġjām*[6]*)*
Das Wetter ist trübe	*lḥāl mḍabbeb*
Ich ging über den Markt, da war viel Staub dort	*duzt ʿala ssōq ū-ġabra kṭīra fīh*

---

[1]) Moh.: *bdāf.*

[2]) Moh. auch: *kaitsaʿ* (VIII von وسع).

[3]) وسط.

[4]) So Ms. Moh. meint „durchdringend" (vgl. Dozy). Der Ausdruck sei selten. Dagegen ist häufig: *hād rrāžil nāḍī*, „dieser Mann macht seine Sache gut".

[5]) *m* für *b* (Moh. nur *mġaijib*).

[6]) Hier gebraucht auch Moh. die Form mit *m*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Es ist sehr staubig draußen	*ġabra keṭīra ʿalā barrā*
Die Straße ist staubig	*zzanqa mġabbera*
Das Wetter ändert sich mit jedem Augenblick; es bleibt nicht, wie es ist	*lḥāl fi kull ramšt*[1]*) lʿain itbiddel; mā ibqā šī kīf kāin*
In jedem Augenblick	*ʿalā (ḥī) kull laḥḍa*[2]*)*
Es herrscht eine große Hitze	*ḥarr šdīd hāḍā — ḥarāra šdīda hāḍī — šūm*[3]*) kebīr hāḍā — ṣahid kebīr hāḍā*
Die Sonne hat sich verhüllt	*ʿain šših mġaṭṭija*
Es hat sich ein Wind erhoben	*hā rrēḥ bdā (nāḍ)*
Der Wind beginnt zu wehen	*hā rrēḥ bdā jnfúḥ (jsōṭ)*
Es donnert	*rraʿd*[4]*) itkillim*
Es blitzt	*ḍrib*[5]*) lbraq — braq iḍrub*
Es hagelt	*kainzil ittibrūrī*
Es hat eingeschlagen (der Blitz)	*ʾnzlit essāḥqa*[6]*)*
Siehst du den Regenbogen	*šifti ʿarōst lmṭār*
Es schneit	*kainzil (iṭēḥ) ṭṭilž*
Ein Staubwirbel	*ʿa[š]žāž hāḍā*
Sturm (auf dem Meere)	*firtūna*
Es wird ein großer Sturm kommen	*ġādī inūḍ ʿa[š]žāž kebīr (firtūna kebīra)*
Welch ein Frost!	*āh žlīd*[7]*)*
Es ist so kalt, daß es gefroren hat	*bird kebīr hāḍā ḥattā žmid lmā (ḥattā lmā ṣbaḥ žāmid)*

---

[1]) Moh. *lḥāl kaiṭbiddil ʿalā rimšiṭ lʿain. rimmiš* „mit den Augen zwinkern", *ġammaḍ* „die Augen zumachen".

[2]) Schriftar.

[3]) *šōum*, Hitze ohne Luftbewegung (*m* für *b*).

[4]) *ṭkillimiṭ rraʿd* Moh.

[5]) So Moh. nicht bekannt. „Den Blitz hört man doch nicht." Man sage: *hlfeṭ lbráq* oder *šrqeṭ lbráq*.

[6]) Für صاعقة. Aber in T nur mit *ʿAin* (und *ṣ*). *hādī ṣáḥqa fīh* sagt man in T. von jemand, der infolge des bösen Blickes krank geworden ist (so, oder: *hādī ʿaiṭa fīh*, oder: *hādī ʿain fīh*).

[7]) Moh. unbekannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Das Wetter ändert sich immerwährend, bald Regen, bald Hitze	*lḥāl fi kull marra itbiddel, hā štā hā s'ḥāna*
Das Wetter ist trübe	*lḥāl mġijir*
Das Wetter ist umgeschlagen	*lḥāl tgillib*[1])
Ich gehe bei einem solchen Wetter nicht aus	*anā mā nḫruž šī fi hāḏ ilḥāl hukka*[2])
Ich glaube nicht, daß das Wetter so bleibt	*lḥāl mā ntiq šī bīh ibqā huᵃkka*[2])
Ich gehe nicht aus bei solchem Wetter, von dem ich nicht weiß, wie es werden wird (wie es sich ändern wird)	*mā nḫurž šī fi hāḏ ilḥāl llī mā ʿarᵃftū-š š-idīr (bāš itgillib)*
Ostwind	*šerqī*[3])
Westwind	*ġarbī*[3])
Nordwind	*norṭe*[4]) — *šamālī*
Südwind	*žanūbī*[4])
Südost	*qablī*
Südwest	*ṣēqăl*[5])
Regenbringender Wind	*ġodīga*
Unbestimmter, unbeständiger Wind	*rēḥ smāwī*[6])
Die Straßen sind schmutzig	*ṭṭurgān mġijisīn*[7])
Es ist viel Schmutz auf den Straßen	*ġejs*[7]) *keṭīr fi ṭṭurgān*

---

[1]) Moh. *ṭṭqlib*.

[2]) Für *hākaḏā*.

[3]) Auf dem Lande werden nur diese zwei Windrichtungen unterschieden.

[4]) Moh. scheint *norṭe* (das er kennt) und *žānūbī* zu verwechseln. Er kennt noch: *lebāč* (er schreibt لبّاث), als regenbringenden Wind, der aus der Richtung von Fes kommt.

[5]) Moh. sagt, der *sēqal* (er mit *s*) käme in Tanger von Spanien her. Es sei ein kalter Wind bei hellem Wetter.

[6]) *lbḥár fih ssmāwī, lbḥár mfaʿfaʿ, mā nirkib-ši ljūma*, T „Auf das Meer bläst der *smāwī*-Wind [der von oben, vom Himmel kommt], das Meer ist bewegt, heut fahre ich nicht ab".

[7]) T mit *ṣ*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Zeit und Uhr.

Wie heißen die europäischen Monate?	*ā-sm*[1] *šŝhur bilʿážāmī*[2]
Januar — Februar —	*innaïr — ibraïr —*
März —April —	*mars — ibrīl —*
Mai — Juni —	*mājö — jūniū (jūnjūz)*[3] *—*
Juli — August —	*jūliū (jūliūz)*[4] *— ġušt —*
September — Oktober —	*šūtenbīr*[5] *— oktōbr*[6] *—*
November — Dezember	*nūwenbīr*[7] *— duženbīr*[7]
Wie heißen die arabischen Monate?	*ā-sm šŝhur lʿarabīja (bilʿarabī)*
	1. lʿāšūr — 2. šajeʿ lʿāšūr[8] *— 3. lmūlūd — 4. šajeʿ lmūlūd*[9] *— 5. žåd*[10] *— 6. žūmād*[11] *7. ʾržum*[12] *— 8. šaʿbān — 9. ʾrmḍān*[13] *— 10. šhar lfṭōr*[14] *— 11. bū žlāib*[15] *— 12. lʿēd lkebīr*
Wie heißen die Jahreszeiten?	*a-sm foṣūl lʿām*
Frühling — Sommer —	*errebīʿ — ṣṣeif —*
Herbst — Winter	*lḫrīf — šŝtuā*[16]

---

1) *aš-ism.*
2) Ungebräuchlich: *šhur essana eššimšīja,* Sonnenmonate.
3) T nur *jūniū*, nicht *jūnjūz.*
4) Auch in T beide Formen.
5) T *šufembīr.*
6) T *kfōbar.*
7) T mit *m.*
8) *šāʿ lʿāšūr* T.
9) *šāʿ lmūlūd* T.
10) Moh. unbekannt, nach ihm nur *žūmād Pauwel.*
11) T *žūmād lʾāḫḫer (tfānī).*
12) T *ržim* oder *rāžab.*
13) T *ramāḍān.*
14) T *lʿaîd ṣṣġêr.*
15) T *bēin lʿajâd.*
16) T nur *šīfā* oder *štsā.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Voriges Jahr	*ʿām-l-ʾūwel*[1]
Im vorigen Jahre	*je-ʿām-lūwel*
Im vergangenen Jahre	*fi lʿām lfāit (llī fāt — llī dāz)*[2]
Seit einem Jahre sind wir hier	*hāḏā ʿām (hāḏī ʿām) ū-ḥnā hnā*
Wie lange ist es her, seit er gekommen ist	*ašḥāl hāḏī millī*[3] *žā*
Es ist ein halbes Jahr her, seit er kam	*hāḏī sitt šhur millī žā*
Er starb im Alter von sechs Monaten	*māt min sitt šhur*
Wir bezahlen von Monat zu Monat, von Jahr zu Jahr	*kanḥalleṣū min šhar lišhar, min ʿām lʿām*
Seit vierzehn Tagen	*hāḏī ḥamsṭāšr jōm*[4]
In einem Monat	*min ḏāba (hnā) šhar*
In kurzer Zeit	*min ḏābā qrīb — fi qrīb*
In einer Stunde	*min ḏābā sāʿa — fi sāʿa waḥda*
In einem Weilchen	*min ḏābā šwīja*[5]
Gestern [letzte 24 Stunden]	*jāms*[6]
Gestern [letzte Nacht]	*lbāreḥ*
Vorgestern	*ūwel-nāms — ūwel lbāreḥ*[7] *(bēreḥt lūlā)*
Vorvorgestern	*ūl-nāmsīn — bēreḥt lūltēn*[8]
Gestern abend	*lbāriḥ (jāms) fi lʿašīja*
Heute	*ljōm*[9]
Heute abend	*hāḏ lʿašīja*
Heute morgen	*ljōm fi ṣṣbāḥ*
Morgens	*ṣṣbăḥ*
Vormittags	*fi ḏḏḥā*[10]

[1]) T *ʿāme-nūwel.*
[2]) T *lli-gāz, llímḍā.*
[3]) T entweder *mlli-žā* oder *bâš-žā.*
[4]) *hâdī ḥamsṭâšar jōm báš sâfar* (T) „vor 14 Tagen ist er abgereist".
[5]) T *šuái.*
[6]) In T nur *lbāraḥ.*
[7]) T nur so; Moh.: *wúle-bāraḥ.*
[8]) T *wúl-beraḥṭáin.*
[9]) T ebenso, und *ljūma.*
[10]) Zwischen 10 und 11 Uhr vormittags (T).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

In der Morgendämmerung	*siruija — sirwa*[1])
Zu Mittag	*fi ḏḏhur*[2])
Nachmittags	*lʿaṣr*[3]) — *ssāhl*[4])
Abends	*fi llīl — fi lʿašija*
Nachts	*fi llīl*
Morgen	*ġʿdā*[5])
Übermorgen	*baʿd ġedā (beġdġedā)*[6])
In diesem Jahre, dieses Jahr	*ʃe hāḏ lʿām*
Das nächste Jahr	[auf dem Lande:] *lʿām eššai*[7]) [in den Städten:] *lʿām lmāžī*[7])
Die nächste Woche	*žžumeʿa žžaija — žžumeʿa lmāžia*
In drei Wochen	*min ḏābā ṯlāṯa ḏ-lġimeʿāt (ṯilṯ žimeʿāt)*
Früh	*bikrī*
Es ist noch früh	*bāqī bikrī — mā zāl bikrī*
Es ist spät [die Zeit ist vergangen]	*mšā lḥāl — ʃāt lḥāl*
Manchmal	*baʿḏ lmarrāt*
Von Zeit zu Zeit	*min wqt lwqt*
Jeden Tag	*kull nhār — kull jōm*
Immer	*dīmā*
Alle zwei Tage	*min jōmein ljōmein*
Stündlich	*kull sāʿa*
Eine Stunde um die andere	*sāʿa bisāʿa*
Verspätet	*muḫḫar*[8])
Früh oder spät	*bikrī ullā muḫḫar*

---

[1]) *hûma srrâu lġním, f-ssirwīja mšāṯ lġním* (T), „sie trieben die Schafe vor Tagesanbruch auf die Weide, die Schafe gingen fort in der Morgendämmerung".

[2]) Um $12^1/_4$ ist *llūelī* (= *zawāl*), um $1^1/_4$ (bzw. $1^1/_2$ im Sommer) *ḏḏhúr* (Moh.).

[3]) Die Gebetsstunde in der Mitte zwischen Mittags- und Abendgebet (im Winter etwa $3—3^1/_2$, im Sommer etwa 4—5).

[4]) So auch T.

[5]) T *ġeddā*.

[6]) Moh. nicht bekannt.

[7]) In T beide Ausdrücke gleich üblich.

[8]) *muáḫḫar*, „verspätet" von einem Menschen, der spät gekommen ist, T.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ob es lange oder kurz dauert	*ṭāl ezzmān ullā qṣar*[1])
In kürzester Zeit	*fi ʾqrab wqt*[2])
Gehe, erkundige dich nach ihm, und tu dein Möglichstes	*sīr tsuwwel ʿalēh ū-dīr žehdik*
Ohne Verzug	*min ġēr tezehzū*[3]) *(tezehzja)*
Bei der ersten Gelegenheit	*mʿā lwžba*
Willst du diesen Wunsch sogleich erfüllen?	*wāš ġādī tqḍī hāḏ ilġaraḍ diġjā*
Sieh zu, wann sich Gelegenheit bietet	*sal ʿal elwžba*[4])
Wieviel ist es auf deiner Uhr?	*aš ʿandik fi lmagāna*
Wie spät hast du es?	*šḥāl maʿk fi ssāʿa*
Sieh nach, welche Zeit du hast!	*šūf šḥāl maʿk fi ssāʿa*
Wieviel Uhr ist es?	*aš min sāʿa hāḏī*
Welche Zeit ist jetzt?	*aš min wqt hāḏā*
Wieviel hast du es auf deiner Uhr?	*šḥāl maʿk ṭe magāntik*
Meine Uhr ist stehen geblieben	*magāntī wāgṭa*[5])
Meine Uhr ist nicht aufgezogen	*magāntī mā mʿammerā ši*
Ziehe deine Uhr auf!	*ʿammer magāntik*
Geht deine Uhr richtig?	*magāntik mḥaqqa*
Es ist um eins	*lwaḥda*
Eben hat es sieben Uhr geschlageschlagen	*ḏābā ʿād ḏarbit essebeʿa*
Es ist just 8 1/4 Uhr vorbei	*baḥrā*[6]) *ṭātit ṭminja*
Es ist 8 Uhr vorbei	*ṭminja ṭaïta — dāzt*[7]) *ṭminja*
Es ist (jetzt) 9 1/2 Uhr	*tsʿud ū-nuṣṣ (hāḏī)*

---

[1]) *ṭwāl ezzemân áu qṣâr*, T.

[2]) *fī aqráb-ṭwaqṭ*, T.

[3]) So auch T, *dzähzū (fḥāl lʿuṭlā). flān ṭih ddzähzû bizzâf*, oder *flān mzähzī*, „jemand trödelt sehr".

[4]) Eigentl.: Frage nach der Gelegenheit.

[5]) Oder *sāketa* (Moh.).

[6]) Hier und oft im Sinne von „eben jetzt". Sonst z. B. *anā naʿmil had lḥāža baḥrā ṭkûn ʿalā ḫāṭrik* T, „ich tue dies [besser doch, lieber doch], damit du zufrieden bist".

[7]) Oder *gāzeṭ* (T).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Es ist 3/4 11 Uhr	*lḥdāš lā-rib*[1])
Es fehlen 10 Minuten an 11 Uhr	*lḥdāš ġēr qsmein — katḫṣṣ qsmein ʿal lḥdāš*
Noch 10 Minuten, dann ist es 11 Uhr (macht sie [die Uhr] 11)	*bāqa (bāqī) qsmein ū-tʿamil lḥdāš*
Es ist noch nicht ganz 2 Uhr	*mā zāla māu šī (ma hīja ši) zzūž — bāqa mā kimmilet zzūž*
Es wird gleich 5 Uhr schlagen	*qrība tḍirb (ḍḍrub) lḫamsa*
Es wird gleich 3 Uhr schlagen	*qrība tḍrub ṭṭlāṭa — hā hīja ġāda tḍurb ṭṭlāṭa — ṭṭlāṭa ḍābā tḍrub*
Es hat noch nicht 4 Uhr geschlagen	*bāqa mā ḍarbt rrbeʿa*
Es ist erst Mittag	*mā zāl (bāqī) llūli*
Es ist Mittag	[in den Städten:] *hāḍā llūli* — [auf dem Lande:] *hāḍā ḍḍhor*[2])
Die Sonne überschreitet den Zenit	*tzūl ššims min ḫaṭṭ listiwā.* Verbalsubst. *zawāl*
Es ist Mitternacht	*nuṣṣ llīl*[3])
Es ist 8 Minuten über 5 Uhr	*lḫamsa ū-ṭminja*[3]) *dqāiq*
Es ist 1/2 1 Uhr	*haḍī ṭnāš ū-nuṣṣ*
Wenn es spät ist, so ist es 12 Uhr mittags (nachts). Vgl.: Wenn ich viel gebe (wenn ich mich anstrenge), so gebe ich dir drei Duro für diesen Teppich	*ilā kṭart*[4]) *tkūn ṭnāš ḍi nnhār (ḍi llīl).* Vgl.: *ilā nkiṭṭar (ilā zeʿamt maʿk) naʿṭīk ṭlāṭa ḍe rrijāl ʿalā hāḍ ezzarbīja*

Ankunft und Abfahrt.

He! Bootsmann! komm und bringe mich ans Land!	*ā lbeḥerī, āži ddīnī (wṣṣalnī, ḫōḍnī) llbirr*

---

1) T *lâ-rub* [= ربع الا].
2) Vgl. S. 45.
3) Moh. in Verbindung mit *ḍ*.
4) *idâ-kṭariṭ* (Moh.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hast du Gepäck, mein Herr?	*ʿandik šī quššš ā ttāžir (ā sī lḥāžž — ā ʿamm lḥāžž)*
Ja, ich habe Gepäck	*ijé, ʿandī lquššš*
Ich habe drei Koffer, zwei Reisetaschen und einige wenige kleine Sachen	*ʿandī ṯlaṯa ḏi ṣṣnādiq (kuāfer) ū-zūž ḏ-lmālēṯāt ū-ḥuižāt qºlāl*
Für wieviel bringst du mich ans Land?	*bišḥāl bāš twṣṣilnī llbirr*
Wieviel soll ich dir geben, damit du mich ans Land bringst?	*šḥāl naʿṭīk bāš twṣṣilnī llbirr*
Was du willst	*llī bġīti — llī žā ʿalā ḫāṭrik*
Was du mir geben willst, das gib	*llī bġīti mā taʿṭē, ʿaṭēh*
Ein Geringes — erst wenn wir ans Land kommen, [dann] nur	*ḥāža qrība — ḥattā nwṣelū llbirr, ūkān*
Nein, verhandle mit mir, damit du weißt, was du bekommst, und ich weiß, was ich zu geben habe	*lā, tāwā[1]) mʿāja bāš ntā tʿarf š-ġādī tgbuḏ w-anā nʿarf š-ġādī nʿaṭē*
Also gib mir drei Duro	*ēwa taʿṭēnī ṯlāṯa ḏe rrjāl*
O nein, das ist zu viel	*ā lā, bizzāf*
Nein, es ist nicht viel	*lā, mā bizzāf šai*
Ich gebe dir nur anderthalb Duro, das ist genug	*nʿaṭēk ġēr rjāl ū-nuṣṣ, baraka*
Nein, das ist für dich [daß du es gibst] nicht genug	*lā, mā igiddik šī*
Genug!	*baraka*
Gut, gib zwei Duro	*wa-fīhā ḫēr, dīr žūž ḏi rrjāl*
Nein, nein, das ist mir zu viel, wenn du für anderthalb Duro nicht willst, sehe ich mich nach einem andern um	*lā lāl, bizzāf ʿalīja, ilā mā bġīti šī birjāl ū-nuṣṣ, nšūf min[2]) ġērik*

---

[1]) Moh. *ḫenā tṯāwīnā mʿā baʿḍna* „wir haben (über den Preis) gehandelt" = *tfāṣalnā.*

[2]) Moh. ohne *min.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ja, wie du willst, ich kann dich für deine anderthalb Duro nicht landen	*ēwa, ʿalā ḫāṭrik, mā ngidd šī nhebṭik*[1] *bihād errjāl ū-nuṣṣ*
Ach nein, ein anderer bringt mich für eine Pesete oder für höchstens zwei ans Land	*lā lāl, wāḥd āḫor ihebṭnī bipsēṭa wilā ʿallā zūž (wilā kiṭṭar zūž)*
Das ist zu wenig	*qlīl bizzāf hād šši*
Gut, ich werde dir zwei und eine halbe Pesete geben; aber du darfst niemanden sonst im Boote mitnehmen (aber gib acht, du wirst niemand sonst im Boote mitnehmen)	*wāḫḫa, naʿṭīk zūž di lpsāsṭ ū-nuṣṣ; lākin mā tddī mʿāna ḫattā wāḥid fi lflūka (lākin kūn ʿalā bāl, rāk mā tddī mʿāna ḫatta wāḥid fi lbāṭil)*
Ich gebe dir nicht einen Heller, wenn du einen anderen mitnimmst (wenn du mich nicht allein fährst)	*rānā mā nʿaṭēk šī fils wāḥd ilā ddīti mʿāna wāḥd āḫor (ilā mā-ddītīnī-šī ġēr anā waḥdī)*
Wie du willst	*kīf llī tbġī*
Gut	*wāḫḫā*
Los, bringt das Gepäck in das Boot hinunter!	*jallāh, hebṭū*[2] *lqušš lilflūka*
Wieviel Koffer habt ihr hinuntergebracht?	*šḥāl min kūfra*[3] *hebbeṭṭū*
Wir haben erst zwei hinuntergebracht	*hebbeṭnā ġēr zūž*
Und wo ist der dritte Koffer?	*w-fēn lkūfre ṭṭālṭ*
Sucht ihn!	*fe[t]tšu ʿalēh — birrūh*[4] *ʿalēh*
Habt ihr ihn gefunden?	*wāš ṣibtūh (žbartūh)*
Ist es dieser Koffer?	*wāš hūa hād lkūfrē*
Ja, der ist's; schafft ihn nebst diesen beiden Reisetaschen hinunter!	*īj hūa hādāk; hebṭūh mʿā hād zzūž di lmalēṭāt*

[1]) Eigentlich *bb*.

[2]) Vgl. oben (II. Stamm).

[3]) In T *kufri*.

[4]) („Gehet nach ihm.") Vgl. S. 14 Anm. 3, sowie S. 59.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Nehmt auch dieses Bündel Stöcke, den Regenschirm und diese wollene Decke!	*ḫōḏū ḥatta hāḏ ilḥizma ḏi lʿāṣī ū-lmḏall ū-hāḏ ilbeṭṭānīja ḏ-ṣṣōf*
Nehmt euch in acht, daß nichts zerbrochen wird!	*ruddū bālkum (wlahtkum) bāš ḥattā ḥāža mā [t]therris (bāš mā [j]itherris ḥattā šī)*
Fürchte nichts!	*lā tḫāf (-šī)*
So, nun steige ins Boot!	*bismi-llāh, huwud*[1]*) lilflūka*
Ist alles bereit?	*wāš kull šī mūžūd*
Habt ihr alles zurecht gemacht?	*u[ž]ždtū kull šī*
Seid ihr alle fertig?	*mūžūdīn*
Ja, fertig	*ije, mūžūdīn*
Deine Hand! (gib mir deine Hand,) damit ich einsteige	*ara jddik (midd lī jiddik) bāš nhauwed*
Ich kann nicht in das Boot springen, wenn [während] es so weit abliegt	*mā ngidd šī nnqqaz llflūka ū-hīja beʿīda hʷākak*
Das Boot ist zu weit entfernt, ich kann nicht hineinspringen	*lflūka beʿīda bizzāf mā ngidd šī nnqqaz lhā*
Bringt das Boot heran!	*zījed lflūka lhnā — kaḥḥaz*[2]*) lflūka lhnā — trāka bilbāṭel*[3]*) lehnā*
Los!	*ēwa jā-llāh (bismi-llāh)*
Rudert los, wir wollen nun sehen	*bdāū tqaḏḏefū, ḏābā nšūfū*
Abstoßen!	*largā*[4]*)*
Zum Abstoßen mit den Rudern in den Grund stoßen	*kinnid*[5]*)*
Elegantes, europäisches Boot	*bāṭel*

---

[1]) = *hbét.*

[2]) Moh. bekannt als Beduinenausdruck = *qarrib.*

[3]) Auch Moh. bekannt als Ausdruck der Bootsleute. Aber so: *trāka-lbāṭıt.* Es ist spanisch = *traiga* (von *traer*).

[4]) Spanisch = *baʿʿad* oder *ḥaijid lbāṭil.*

[5]) So auch T (كنّد).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Mittelgroßes, grob gearbeitetes einheimisches Boot	*flūka*
Leichter	*qārib*
Dampfbarkasse; große, plumpe flache Fähre für Ochsentransport	*birkāsa*[1]
Flußfähre	*mʿaddia*
Bug (Vorderteil)	*perua*[2]
Stern (Hinterteil)	*qadš*[3]
Sitzbrett	*bañk*, Plural: *bnāk*
Ruderpflock	*škarmo*[4]
Ruder	*mqḏāf*, Pl.: *mqāḏif*
Bootshaken	*ġānaǧū*[5]
Bootseimer	*biljūn*
Wasserschöpfer	*míjāḫ*[6]
Steuer	*dmān*[7]
Griff	*menuēla*[8]
Mast	*ṣārī*, Pl.: *ṣwārī*
Segel	*qlaʿ*, Pl.: *qlūʿ*
Spante	*ḏlʿa*, Pl.: *ḏlūʿ*
Planke	*lūḫa*
Kiel	*qrīna*[9]
Das Boot läßt das Wasser eindringen	*lbāṭel kaiʿamíl lmā*

---

[1]) T *birgāṣa* pl. *brāgeṣ*. — Man füge hinzu *ġarrābu* (pl. *ġarrābuāf*), Name für die Fahrzeuge der Rifleute, die sie früher zur Seeräuberei benutzten und auf denen sie jetzt Holz transportieren.

[2]) T *prûa* (span. *proa*).

[3]) T *qatš* (geschr. قات).

[4]) Auch T, pl. *škarmūs*.

[5]) Auch T, *ġanšū* pl. *ġnāšū*.

[6]) Plur. T *miājaḫ*.

[7]) T *ḍmān*. Span. *timón*. Dozy I 462 (دُمَّان).

[8]) Ebenso T (span.)

[9]) Nicht so T, dafür *kīja* = span. *quilla*. — *qrīna* ist auch romanisch (vgl. franz. carène). Ist span. *carena* auch Kiel? (Booch-Árkossy gibt diese Bedeutung nicht an.) — In T sagt man: *ḍarbāṭu lqrīna*, „er ist übergeschnappt, verrückt geworden".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Dicht (vom Boote)	*ṣā'in*
Es brandet	*lmūž ikissar*[1])
Es scheint, das Meer ist aufgeregt (schlecht)	*kaiḏhar lbḥar mrūwa'*[2]) *(qbēḥ)*
Das Meer ist aufgewühlt	*lbḥar šā'el*
Der Wind ist sehr heftig	*rrēḥ mižhed (qwī) bizzāf*
Mir schwindelt (wird übel)	*diḫt*
Ich muß mich übergeben	*ġādī ntqaijā — ġādī nrudd — ġādīngḏīf* (besserer Ausdruck)
Nur langsam!	*ġēr biššuīja — šwei šwei — bittāwil — billātī*[3]) *— bil'aqal*
Da kommt eine große Welle	*hā wāḥid lmūža*[4]) *kebīra žāja (bḥar kebīr žāi)*
Gebt acht, nehmt euch zusammen, daß wir nicht ertrinken	*wuggedū (ḥizmū) rōskum, žime'ū 'ṭrāfkum, lā nġarqū*
Rudert stärker!	*zīdū lmqāḏif*
Gebt acht, daß das Boot nicht an die Felsen geworfen wird!	*riddū wlhatkum, lā itḏrub*[5]) *lbāṭel 'alā lḥžār*
Sind wir noch weit vom Lande?	*bāqīn b'ād min lbirr*
Ist das Land noch weit?	*lbirr bāqī be'id*
Da sind wir bei der Duane angekommen	*hā-ḥnā wṣilnā (lḥagnā) liddīwāna*
Schafft die Koffer und alles Gepäck hinauf	*ṭalle'ū eṣṣināḏq ū-lquššš kullu*

---

[1]) *lmūža kaṭkissár 'al-lbírr au 'al-lbâṭel (kaṭa'mil rraġwa [au lkeškūša])* T, „die Welle bricht sich am Lande oder am Boote, sie schäumt".

[2]) Auch *mfa'fa'* (T). Beide Ausdrücke auch von Stämmen, die „unruhig" sind (von Stämmen auch *mġauwaġ* T. [nicht vom Meer]). *mrūweg* (مروغ, aber غ als *g* gesprochen) „sich auflehnend", eig. „sich als Roghi aufwerfend." Über den „Roghi" vergleiche die „Nachträge".

[3]) Oder *billāṭīn 'alēk* oder *biṭṭēba 'alēk* T.

[4]) *dāla* ist eine langsam anschwellende, zuletzt sich überstürzende (Brandungs-) Welle *(lbḥar fîh eddāla ljōm)*, *farḥ* eine kleinere, nicht schäumende Welle T.

[5]) Moh. *šmā jiḏrab* „daß nicht geworfen wird", *šmā* aus *bašmā* und *jiḏrab* aus *jiḏḏerab (t + ḏrab)*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Laßt nichts in dem Boote!	*lā teḫallīū ḫattā ḫāža ʃe lflūka*
Seht zu, daß ihr nichts im Boote laßt!	*ʿandkum teḫallīū šī-ḫāža ʃe lflūka*
Ist nichts zurückgeblieben?	*mā bqā šai*
Habt ihr nichts vergessen?	*mā nsītū ḫatta ḫāža*
Gib her, bezahle uns!	*āra, ḫalleṣnā*
Wo bleibt die Bezahlung?	*ʃain lḫ^{a}lāṣ*
Da ist euer Lohn	*hā-iždārtkum*
Nur? Das willst du uns geben?	*ukān, hāḏ šši llī ġād-taʿṭēna*
Hast du denn nicht die Mühe gesehen, die wir auf dem Wege gehabt haben?	*gāʿ mā šiʃti eṭṭamāra llī ḏurbnā fi ṭṭrēq*
Nun, das ist genug	*êwa, baraka*
Gib uns doch wenigstens ein Trinkgeld!	*êwa ʿaṭēnā lqahwa baʿda*
Da, schert euch!	*hāk, jallāh*
Was hast du für Gepäck?	*aš min quššš ʿandik*
Hier ist was ich habe, da siehst du	*llī ʿandī hūa hāḏā, ntā katšūf*
Ich habe nichts bei mir, was versteuert werden müßte	*mā ʿandī ḫattā ḫāža llī tʿaššer*
Ich habe nur Kleidungsstücke, Bücher und was man für die Reise braucht (und Reiseutensilien)	*mā ʿandī ġēr ḫwāiž lmilbūs u-ktūb ū-llī itwqqiʃ ʿalēh lwāḫd lissāʃar (ū-ḫwāiž essāʃar)*
Du mußt die Koffer aufmachen, damit wir sehen, was drin ist	*mā ḫuṣṣ šai mā*[1]*) tḫull lkwāʃr bāš nšūfū aš ʃihum*
Das ist unsere Vorschrift	*hāḏā ḏḏābiṭ llī ʿandnā*
Das ist Regel	*hīja lqāʿida*
Es geht nicht anders	*min ġēru mā ikūn šī — mā ḫuṣṣ šai minnu*[2]*)*
Es ist unbedingt nötig	*lā budda, lāzim*
Ich habe nichts, wonach ihr sucht	*mā ʿandī ḫāža llī tʃetšū (ʿalēhā)*

[1]) Moh. ohne *mā*. Vgl. Anm. 2.

[2]) Moh. mit Assimilation: *mā-ḫš-šái*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Gut, schaffe [es] hinauf	*wāḫḫa, jallāh ṭalla'*
Wir wollen sehen, ob du Kontrebande hast	*nšūfū ilā 'andik ši-kūntrabāndo (kutrabāndo)*
Was ist Kontrebande?	*ašn hüa kutrabāndo*
Pulver, Patronen, Waffen, Opium, Tabak usw.	*lbārūd ū-lqartūs[1]) ū-sslāḥ ū-l'afiūn ū-ttāba ilā āḫirih*
Ich habe nichts von dem, was du da sagst	*mā 'andī ḫattā ḫāža min hāḏ šši llī katgūlu*
Wenn du nichts hast, so gib uns her, wir wollen suchen; hast du nichts, so passiert es (das Gepäck)	*minēn mā 'andik š, 'aṭēnā, nfittešü; ilā mā 'andik šai, idūz*
Nur zu, da sucht nur!	*jallāh, hā ntuma fittešū*
Ah sieh da! Du sagst, du hättest keine Kontrebande? Und was ist das?	*ēwa, hā ntā jāk gulti mā 'andik kutrabāndo, ū-hāḏā šn hūa*
Das erscheint mir nicht als Kontrebande; das ist eine Kleinigkeit, die ich für mich selbst mitgenommen habe	*mā jḥsāb lī ši kūntrabāndo; hāḏī ḫāža qlīla žibthā ma'āja lnifsī*
Nein, wir müssen sie für die Regierung beschlagnahmen	*lā, mā ḫuṣṣ šai mā[2]) nḫūzūhā llmaḫzin*
Wenn ihr mir das meine nicht gebt, gehe ich zum Konsul	*ilā mā ta'ṭūnī ši ḏjālī, nimšī n'and lqōnṣū*
Wenn du zum Konsul gehen willst, so geh nur. Die Vorschrift, die wir haben, ist einmal so. Wolltest du das durch (den Zoll) bringen, hättest du den Passierschein mit dir bringen müssen	*ilā bġīti timšī n'and lqōnṣū, sīr. lqā'ida llī 'andnā hīja hāḏī. lūkān bġīti tdūwuz hāḏ ššī, lūkān žibti ttisrēḥ m'āk*
Ich weiß nicht Bescheid, ich wußte das nicht	*anā ġšīm, mā 'arft šai*

---

[1]) So oder *qartāṣ*, M.

[2]) Vgl. oben S. 53 Anm. 1 und 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Gut, weil du nicht Bescheid weißt, lassen wir dies hier, bis du den Passierschein bringst	*wāḫḫa ʿalā ḥaqq-llī ntā ġšīm, nḫallīu hāḏ šši hnā, ḥattā tžīb ttisrēḥ*
Und wenn mir der Konsul sagt: ich gebe dir keinen Passierschein?	*w-ilā gāl lī lqōnṣū mā naʿṭīk šī tisrēḥ*
Dann können wir dir nicht helfen	*mā bidīnā šai ʿalēk*[1] *fi hāḏ issāʿa*
Die Sachen bleiben hier im Zollamt, bis du dir Rat schaffst	*lḫwāiž ibqāu hnā fi ddiwāna ḥattā tdīr ttāwil lrāsik*[2]
Ich fürchte, daß sie verderben könnten	*kanḫāf ʿalēhum lā*[3] *ifisedū*
Sie bleiben bei den Waren, welche hier sind	*humā min žimlet ssilʿa llī hnā*
Und wenn sie verderben, was können wir dagegen tun?	*w-ilā fisdū aš ġādīn ndīrū lik*
Ich fürchte, wenn ich zum Konsul gehen werde, wird er mir sagen: erst muß ich dem Gesandten schreiben; und das erfordert Zeit	*kanḫāf ilā nimšī nʿand lqōnṣū igūl lī: ḥattā nkteb llbāšādōr, ū-iṭūl lmudda*
Das Schreiben an den Gesandten ist nötig, damit er mit dem Vertreter unseres Herrn dort [in Tanger] spricht, daß er den Passierschein gibt	*mā ḫuṣṣ šai min lkilba lilbāšādōr, bāš itkillim māʿ nāʾib sīdnā ṭimma, bāš iʿaṭē ttisrēḥ*
Da kommt ein Dampfer	*hā bābōr žāi*
Wo ist er?	*ʃain hūa*
Da ist es, sieh [das Dampfschiff]	*rāh šūf*

---

[1]) Es steht nichts in unserer Hand dir gegenüber (Moh. *bjiddnā*).

[2]) Moh. *ḥtfā ṭdebbar rrāsek. debbar rrāsu (= n-rāsu)* „er hat sich überlegt", „er hat ausfindig gemacht".

[3]) Moh. *šmā*. Vgl. S. 52 Anm. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Da, e b e n ist es in Sicht gekommen	*rā baḥrā*[1] *ḏhar*
Ich habe [es] noch nicht gesehen	*bāqī mā šift šai*
Da zeigt es sich deutlich	*rāh kaibān*
Ja ja, da ist es	*ije ije, rah*
Weißt du nicht, welcher Dampfer es sein mag?	*ma ʿārf ḏjāl min*
Es wird der Dampfer des (Agenten) N. N. sein, den erwartet man	*ikūn bābōr flān, hūa llī kaitsennāū*[2]
Weißt du nicht, woher er kommt?	*mā ʿārf minain žāi*
Er wird von Tanger kommen	*ikūn min ṭanža*
Nein, dies ist nicht der Tangerer Kurs	*lā, hāḏīk māu šī lḫuṭṭa*[3] *ḏ-ṭanža*
Der wird von Larasch oder von Rabat kommen	*ikūn min lʿarais hāḏāk willā min errebāṭ*
Er ist sehr weit draußen, habt ihr gesehen?	*mʿallī bizzāf, šuftū*
Er ist bloß in die offene See gegangen, wegen des Nebels	*ġēr beḥḥar ḥaiṭ eḏḏebāba*
Er hat noch nicht nach hier gewendet	*ṭāqī mā būwež*[4] *lhnā*
Ja, weil Fest ist, er weiß, am Festtage arbeitet man nicht in Casablanca	*ā — ḥaiṭ lʿēd, kaiʿarf nhār lʿēd mā iḫidmū ši fi ddār lbēḏā*
Er wird Mazagan vorweg anlaufen	*ikūn ġādī isébbiq*[5] *biždedīda, hīja llūlā*

---

[1]) Vgl. S. 46 Anm. 6.

[2]) *kaitsennāu* oder *kaissénnāu* M.

[3]) *ḫuṭṭa* = *ṭrēq* (Moh).

[4]) Vgl. Dozy I 125. Auch in T so. Nur Seeausdruck.

[5]) Moh.: *hūa māšī-sbbāq min-eždīda.* Man sagt: *anā sbbaqṭ minnik* „du bist zuerst an die Reihe gekommen, ich habe mit dir angefangen, dich zuerst vorgenommen".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Auch in Masagan arbeitet man Festtags nicht	*ḥattā fi žžidīda mā iḫidemū ši nhār lʿēd*
Nein, in Masagan arbeitet man Festtags	*lā, fi žžidīda iḫidemū nhār lʿēd*
Sieh mal [eig.: du hast], Saffi, Masagan, Rabat und Larasch arbeiten Festtags, weil das Meer bei ihnen schlecht ist, in Casablanca arbeitet man nicht, weil das Meer gut ist	*ʿandık asfī ū-žžedīda ū-rrebāṭ ū-lʿarais iḫidemū nhār lʿēd, ḥaiṭ lbḥar ʿandhum qbēḥ, fi ddār lbēḍā mā iḫidmū ši, ḥaiṭ lbḥar mizjān*
Der Schornstein der Franzosen ist schwarz	*žaʿbt lfranṣēṣ kaḥlā*
Der englische war früher schwarz mit einem roten Streifen, aber es ist nicht mehr so	*linglēṣ kān qbel lkḥal ū-ḥzām ḥmar, lākin mā bqā-š*
Die deutschen Dampfer sind aschgrau und der Schornstein schwarz mit weißem Streifen	*bābōrāt lbrōṣ rumādījīn ū-žžaʿba kaḥlā bilḥzām bjiḍ*
Da wird es [das Dampfschiff] gleich die Anker werfen	*hā hūa ġādī isījib lmuḫṭāf (jrmī lmuḫṭāf)*
Es hat Anker geworfen	*rāh rissā*
Da fährt das Sanitätsboot hinaus	*hā ssānīda ḫārža*
Wo ist das Sanitätsboot?	*fain ssānīda*
Es ist dieses Boot mit der roten Fahne und der gelben Fahne	*hūa hāḍāk lbāṭel bilbendēra lḥamrā ū-lbndēra ṣṣifrā*
Habt ihr den Agenten benachrichtigt?	*wāš ʿallimtū lwkīl*[1]*)*
Ist jemand gegangen, um den Agenten zu benachrichtigen?	*mšā ši-waḥd iʿallim lwkīl*
Ja, er ist gekommen, er spricht mit dem Hafenkommandanten	*ije, žā kaitkillim māʿrais lmérsā*

[1]) *lūkīl* (Moh.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Werden die Leichter hinausfahren?	*wāš ġādī jḫoržū lqwārib*
Nein, erst wenn die Sanität zurückkommt, damit man weiß, wieviel Leichter hinausfahren sollen	*lā, ḥttā tžī ssānīda bāš iʿarfū šḫāl min qārib iḫruž*
Es hat drei Flaggen gehißt, es wünscht nur drei Leichter	*rah mṭillaʿ ṭlāṭa ḏi l bindērāt, kaibġē ġēr ṭlāṭa ḏi lqwārib*
Aber kein einziger Leichter geht hinaus, erst wenn das Sanitätsboot zurückkommt [fahren sie hin]	*wāḫḫa, ḥttā qārib mā iḫruž, ġēr ilā žāt ssānīda*
Los, man soll doch nur die Leichter zurechtmachen	*ēwa, iwužžedū lqwāreb baʿda*
Nun, sie werden gleich bereit sein	*ēwa, ikūnū mūžūdīn baʿda*
Da sind sie schon bereit, es braucht nur das Sanitätsboot zurückzukommen	*hā hūma mūžūdīn, ġēr tžī ssānīda*
Du bekommst schon dein Recht — einer nach dem andern — es geht der Reihe nach	*ḥsābik (qānūnik) tāḫḏu, lūwel billūwel wa-hā nnūba daira*
Hafenkommandant	*raīs lmarsā*
Leichterkapitän	*raīs lqārib*
Seeleute, Schiffsbesatzung	*baḥarīa*
Herr Kapitän X, die Besatzung des Leichters soll sich bereit halten	*ā rāis flān, lʿomāra ḏ-lqārib tkūn mūžūda*
Herr Kommandant, ich weiß nicht, was ich tun soll, die Leute wollen alle nicht kommen	*ēwa ā rāis, mā ʿarft kīf ndīr, ben-ādim[1]) kullu mā bġā šī ižī*
Was haben sie, daß sie nicht kommen wollen?	*mā lum[2]) llī mā bġāū ši ižīū*

[1]) Moh.: *mnādim.*
[2]) Moh.: *lhum.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Sie lassen dir sagen: sie wollen nicht umsonst arbeiten, sie nehmen Schutzasyl	*gāl lik, mā bġāū ši iḫidmū bāṭil*[1]*), rāhum mzāugīn (rāhum ġādīīn izāuegū)*
Ach, wenn sie auch Asyl nehmen, was werden sie ausrichten?	*wāḫḫa izāuᶜegū, aš ġādīīn iqeḍîū*
Geh, hole sie nur auf Treuwort, wir haben an den Sultan geschrieben	*sīr, žībhum ʃe l'āmān, ḥnā ketibnā lissulṭān*
Sie lassen dir sagen: sie wollen im Asyl bleiben, bis die Antwort kommt	*gāl lik, ġādīīn ibqāū mezāugīn ḥattā iži lžuāb*
Gut, wer arbeiten will, das ist dann in Ordnung; und wer nicht arbeiten will, ist suspendiert	*melēḥ, llī bġā-iḫedim, hūa hāḍāk; w-llī mā bġā ši iḫdim, hūa (rah) mᶜalleq*[2]*)*
Vorwärts, welcher [Leichterkapitän] ist an der Reihe?	*jallāh škūn mūl ennūba*
X ist an der Reihe	*mūl ennūba hūa flān*
Wo ist er?	*ʃain hūa*
Er ist noch nicht gekommen	*bāqī mā žā*
Habt ihr ihn benachrichtigt?	*wāš ᶜellimtūh*
Man hat nach ihm gesucht, hat ihn aber nicht gefunden	*mšāū ibirrūū ᶜalēh w-mā ṣābūh ši*
Wo ist der, der nach ihm drankommt	*ʃain llī tābeᶜu*
X ist es, der nach ihm an der Reihe ist	*flān hūa llī tābeᶜu*
Vorwärts, Kapitän X, mach den Leichter los und fang an zu laden	*jallah rāis flān, ṭlig lqārib w-bdā túsaq*[3]*)*
Wieviel Säcke sollen wir aufladen, Kapitän?	*šḥāl min ḫanša nirʃedū, ā rāis*

---

[1]) Moh.: *bāṭal.*

[2]) Moh. unbekannt (er: *mbaᶜᶜad, mḥaijed* oder dgl.)

[3]) Ms. *tíwssaq.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

220 Sack	*miʾatein wʿašrīn ḫanša*
Es ist zuviel für uns, Kapitän: du weißt, das Meer geht hoch (ist schlecht), wir können nicht 220 aufladen	*bizzāfʿalēnā, ā rāis, katʿarf lbḥar kebīr (qbēḳ), mā ngiddū šī nirfedū miʾatein wʿašrīn*
Nun, so macht nur zu, er wird euch nicht zu kurz kommen lassen [euch gut bezahlen]	*wāḫḫa, qḏīū ḥāža ukān, mā iqaṣṣár-šai[1]) mʿākum*
So werden wir es im Vertrauen auf Gott versuchen	*hā ḥnā ġādīīn nižerrebū ʿāl-allāh*
Genug, gib den Begleitschein (Empfangsbestätigung)	*baraka, āra [r]resību[2])*
Da fährt ein Leichter ein, bringt er Ladung?	*hāḏā qārib dāḫil, wāš žāb šī-wsq*
Ja, er bringt Ladung	*ijeh, žāb lwsq*
Lastträger her, die sie ausladen	*āra lḥammāla llī ifir[r]ġūh*
Vorwärts! Macht zu, da sind die Lastträger	*jallāh, qḏīū ḥāža, hā-lḥammāla*
Herr Zollbeamter, ich möchte verzollen	*ā lʾāmin, bġīt nʿaššir*
Ich möchte die Ware aus dem Zoll nehmen	*bġīt nṭellaʿ ssilʿa*
Gib das Konossement	*āra lbolīsa*
Gut, ich habe dich eingetragen, warte, bis der vor dir fortschafft (oder: fortgeht)	*melēḳ, hā-na qijidtik, ṣbar ḥattā iḥejid (jʿar[r]ī) llī quddāmik*
Ich kann nicht warten, ich habe zu tun	*mā ngidd šī nṣbur, ʿandī šġūl*
Wenn du nicht warten willst, so ist das deine Sache	*ilā mā bġīti šī tṣbur, sōqik hāḏā*
Schön, Herr Zollbeamter, bitte, wenn die Reihe an mich kommt, so schicket nach mir	*melēḳ, ā lʾāmin, bārak allāhu fīk, ilā wṣlatnī (lḥaqtnī) nnūba, ṣeftû-li[3])*

---

[1]) Ms. *mā iḥassár-šai.*

[2]) Spanisch.

[3]) Moh. *ṣēifṭū mūrājā.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Was wiegt das?	*ašḥāl mīzānhā*
So und soviel Zentner	*kaḏā ū-kaḏā min qunṭār*
Gib eine Probe her!	*āra lmuišṭra*
Wie hoch werden wir es bebewerten?	*šḥāl ndīrū[l]hā ṭamānhā*
Herr Zollbeamter, bitte, seien Sie anständig gegen uns [entgegenkommend in bezug auf den Wert]	*ēwa l'āmin, bārak allāhu fik, ʿamil mʿānā lmrūwa*[1]*)*
Soundsoviel	*kaḏā*
O, das ist [zu] viel, Herr Zollbeamter	*ā bizzāf hāḏ šši, ā l'āmin*
Nein, es ist nicht viel, wir haben das größte Entgegenkommen gezeigt	*lā, mā bizzāf šai, ḥnā dīrnā lmrūwā lkebīra*
Für mich ist das viel	*anā bizzāf ʿalīja hāḏ išši,*
Ich werde euch den Zoll in natura [ein Zehntel von der Ware] geben	*nʿaṭēkum ʿašāra minhā*
Genug, dränge nicht [zu] sehr	*ḫlāṣ, lā (mā) tḥukk šī bizzāf*
Ich werde nur soundsoviel geben, und wenn ihr es nicht wollt (annehmt), so verzolle in natura [nimm den zehnten Teil davon]	*anā mā nʿaṭī ġēr mā hūa kaḏā ū-kaḏā, w-ilā mā bġītū (qbiltū) šī, ʿaššarhā minhā*
Nun, wir haben dich ebenso wie die anderen behandelt	*ēwa, ḥnā dirnā[l]k kīfik kīf ġērik*
Hole Lastträger, sie sollen dies Gepäck aufladen und in das Hotel bringen	*žīb lḥammāla, irfidū hāḏ ilqušš w-iddīū[h]*[2]*) llfūnda (llfandaq)*
Wieviel verlangst du für den Koffer?	*ašḥāl tṭlub ʿala lkūfra*
Eine Pesete der Koffer	*psēṭa lkūfra*

[1]) Moh. = *ṭhállā fīna* „sei aufmerksam gegen uns", „schenke uns [etwas]".

[2]) T *iddīwäh* „es".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ich gebe dir nur eine halbe Pesete	*mā nᶜaṭīk ġēr ribaᶜīja*[1]
Niemand trägt den Koffer von hier bis zum Hotel für diesen Preis (für diesen Lohn)	*ḥattā wāḥd [mā] irfid lkūfra min hnā ḥattā lfūnda bihāḏ itṭamān (bihāḏ iljužra — bihāḏ il'iżāra)*
Gleich werde ich einen Träger holen, der ihn für einen Girš (25 cent.) trägt	*ḏābā nšūf ḥammāl llī irfidhā bigrījiš*
Geht weg, macht euch fort von den Sachen	*wseᶜu littāsiᶜ*[2]*), baᶜdu min lḥweiż*
Kommt dem Gepäck nicht zu nahe, ihr Tagediebe, Gesindel von Tagedieben, Gesindel von Dieben, Gesindel von Gaunern, Gesindel von Hašiš-Essern	*lā tgerrebû-šī lqúšš, ā hāḏ isslāgiṭ*[3]*), ā ribāᶜa ḏ-sslāgiṭ, ribāᶜa ḏ-šffāra, ribāᶜa ḏ-lgmmāra, ribā ᶜa ḏ- lḥašāišīja*
Ich werde sie tragen, und gib, was du willst	*āna nirfidhum w-ᶜaṭī llī bġīti*
Nun mach Schluß [mit dem Reden] und damit gut	*wa-qāḏi w-ḫlāṣ*
Mach ein Ende!	*qāḏi ḫlāṣ*
Trage sie für einen Piaster	*rfidhum bigirš*
Wo ist der Weg nach dem Hotel?	*fain hīja ṭṭrēq ḏ-ilfūnda hā*
Da ist der Diener des Hotels, der wird dich hinbringen	*mtᶜallim ḏ-ilfūnda hūa iddik lehā (ṭimma)*
Ist das Hotel weit von hier?	*wāš lfūnda beᶜīda min hnā*
Nein, es ist nahe	*lā, qrība*
Ist es in der Stadt oder außerhalb?	*wāš fī-wsṭ lmedīna ullā ḫārža minhā (ullā ᶜalā berrā)*
Am Ende des Marktes	*ᶜalā ṭarf essōq*

---

[1]) Nach Moh. Landausdruck = 1/2 Pes. Ebenso werde gebraucht *sbaᶜīja*. In Fes ebenso *ḫassānī*. (Dr. Vassel.)

[2]) T *ṭīsāᶜ*.

[3]) Moh. Sing. *ṣilgūṭ*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Führe mich zu dem besten Hotel in dieser Stadt; es muß luftig, reinlich, hoch gelegen, das Essen gut, kurz ein anständiges Hotel sein	*ddīnī llfūnda erreſē'a llī fi lblād, llī tkūn mhauwia w-nqīja (nḏēfa) w-'âlija*[1] *w-mākllhā mizjāna, za'mā (ja'nī) fūnda akābir*
Ich will mit dem ersten Dampfer abreisen	*kanbġī nsāfir ma' lbābōr l'ūwel*
Wann erwartet man den Dampfer?	*ēmta*[2] *isennau lbābōr*
Eben ist der Dampfer angekommen	*hā lbābōr žā*
Um wieviel geht er ab?	*ēmta jmšī*
Um 8 Uhr lichtet er die Anker, indessen die Passagiere (aber die mitfahren wollen) müssen um 5 Uhr an Bord sein	*fi ṯṯminja iqalla', illā bilḥaqq lbasažīr (lākin llī ibġi imšī m'āh) jeḥtāž jrkib fi lḫamsa*
Er fährt um 8 Uhr, die Einschiffung geschieht um 5 Uhr	*imšī fi ṯṯminja ū-rrkūb fi lḫamsa*
Nimm das Gepäck auf und trage es nach dem Zollamt (nach dem Hafen)	*rfid hāḏ elqušš w-hebſu liddiwāna llmarsā*
Können wir nicht irgendwie das Gepäck unter Vermeidung des Zollamtes durchbringen?	*mā 'andnā ši kīf ndūwezū lqušš min ġēr eddiwāna*
Es ist unmöglich, es geht nicht ohne das Zollamt; gib dem Wagemeister eine Kleinigkeit, dann wird er es schon durchlassen	*lā, moḥāl, lā budd[a] min ddiwāna; ū-'aſī ši-ḥāža lmūl elmīzān ū-idūwezu*
Das ist deine Sache; tue, was nötig ist	*šuġlik hāḏā, llī kīja wāžba dīrhā*
Da das Gepäck soll nach dem Hafen [gebracht werden]; du wirst um 4 Uhr damit an Bord kommen	*hā lqušš ġādī lilmarsā w-ntā fi l'arb'a tirkib ma'āh*

[1]) Moh,: *mrfūda.*

[2]) *aš min-waqt* Moh.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Aufenthalt an einem Orte.

Im Hotel

Ich möchte mit dem Hotelwirt sprechen	*bġīt ntkillim mʿā mūl lſūnda*
Wo ist der Hotelwirt, ich will mit ihm [selbst] sprechen	*ſain hūa mūl lſūnda ntlāgā mʿāh*
Hast du Zimmer zu vermieten?	*ʿandik ši-bjūt lilkrā*
Ja, sie stehen zu Diensten	*ijéh, mūžūdīn*
Ich möchte zwei Zimmer für einige Tage (für zwei oder drei Tage)	*bġīt žūž bijūt ʿalā ši-ʾjām (ʿalā jūmein au ṭilṭ ijām)*
Ich möchte ein Zimmer im oberen Stockwerk; im Oberstock	*bġīt bīt fi ṭṭabqa lſūqīja (lſūqānīja); fi lſōqī*
Bringe das Gepäck in das Zimmer	*daḫḫil lqušš lilbīt*
Ich möchte ein Zimmer unten, welches auf den Garten hinausgeht	*bġīt bīt ltaḥt w-ikūn iṭull ʿal errjāḏ (irāgib[1]) ʿal errjāḏ)*
Ich möchte ein Zimmer im oberen Stock, das Aussicht auf das Gebirge, auf das Meer hat	*bġīt bīt fi lʿalū ikūn irgib (mfižžiž — mrāgib) ʿal aššbil; ʿala lbḥar*
Wieviel beträgt die Miete dieses Zimmers pro Tag?	*ašḥāl lkrā ḏjāl hāḏ lbīt fi nnehār*
Das Zimmer allein vier Peseten, und mit Frühstück und Diener acht Peseten	*lbīt bwāḥdu arbāʿ ḏ-lpsaṭ w-bilfṭūr ū-lmtʿallim ṭminja ḏ-lpsaṭ*
Da ich nicht alle Tage (immer) im Hotel speisen werde; da ich nicht beständig im Hotel speisen werde, so werde ich nur das Zimmer (allein) nehmen	*ḥīṭ mā nākul ši kull nhār (dimā) fi lſūnda; ḥīṭ mā nākul ši fi lſūnda mdāwm (mwābd), nāḫuḏ ġēr lbīt (bwaḥdu)*
Diese Bettücher sind nicht sauber (schmutzig), bringe uns andere (andere Bettücher)	*hāḏ lizōr ḏ-lfrāš mā humā ši nqījin (mūs[s]ḫīn), žīb lnā ʾḫrīn (izōr ºḫrīn)*

[1]) Ms. *irégqib.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wechsele sie!	*biddilhum*
Bringe Streichhölzer und Kerze und stelle sie auf einen Tisch!	*žīb lōqēd w-ššimeʿa w-nizzlu ʃōq lmēda*
Bringe Licht!	*žīb eḏḏau*
Lege sie auf den Tisch!	*ḥoʃʃhum (dirhum) ʃōq lmēda*
Wische diese Kommode ab, sie ist ganz schmutzig	*msaḥ hāḏ lkomōda, kullhā mūs[s]ḥa*
Vorwärts, mache das Zimmer sauber, beeile dich, wir sind sehr müde, wir wollen schlafen	*ʃallā msaḥ lbīt w-zrib (w-bṭár), ḥnā ʿajānīn bizzāf, bġīnā nregidū*
Bringe Wasser zum Waschen und Handtücher!	*žīb lmā llġsīl w-lmnādl (zzjūf)*
Und bringe Wasser zum Trinken!	*w-žīb lmā lišširāb*[1])
Ich will mir die Füße waschen	*bġīt niġsil rižlī (rižlīja)*
Wärme mir Wasser und bringe es in einem Kruge	*saḫḫan lī lmā w-žību fi wāḥd lqaṣrīja*
Wann wird gegessen?	*ēmta*[2]) *kajāklū ḏḏjāf*
Diese Serviette ist schmutzig, gib mir eine andere	*hāḏ lmandīl (zīf) mūssaḥ, biddil lī hāḏ lmandīl*
Handtuch	*ʃūṭa*
Wechsele mir dieses Messer!	*biddil lī hāḏ lġinwī*[3])
Bringe mir ein anderes Messer!	*žīb lī ġinwī uḫra*
Bringe mir eine andere Gabel!	*āra lī garʃo*[4]) *āḫur*
Bringe mir einen anderen Holzlöffel[5]) — einen Metalllöffel[5])!	*āra lī muġriʃ āḫur (muġurʃa) — mʿalqa*
Bringe mir etwas zu essen und Tee auf das Zimmer!	*žīb lī šwei ḏ-lmākla ū-atāi llbīt*

---

[1]) Moh.: *lišširb.*
[2]) *š-min-sāʿa* Moh.
[3]) Moh.: *ḫudmī.*
[4]) *mčik āḫor*, Moh.
[5]) Diese Unterscheidung nicht in Tanger. (Beduinen-Unterscheidung. Dr. Vassel.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Tue mir den Gefallen [eigentlich: Gott behüte dich] und schicke sogleich nach einer Wäscherin	*llāh istirk, ṣēʃt mūr waḥid ṣṣibbāna ḏāba*
Ich muß waschen lassen	*wāqiʃ (twqqʃt — lāḥaq) ʿāl eṣṣāhōn*
Ich möchte meine Wäsche waschen lassen, aber ich will mich nicht sehr lange hier aufhalten	*bġīt nṣebbin ḫwaižī wa-lākin mā ġādī nʃūl ši hnā bizzāʃ*
Wecke mich morgen früh um 6 Uhr!	*ʃejiqnī ġadā ṣṣbāḥ fi ssitta* (oder *nūweḏnī ...*)
Klopfe rechtzeitig bei mir, bis ich erwache	*duqq ʿalīja fi lwqt, ḥattā nʃēq*
Klopfe bei mir morgen früh, und höre nicht auf mit dem Klopfen bis ich erwache	*duqq ʿalīja ġadā bikrī w-lā tehdā ši min ddqqān ḥatta nʃēq*
Klopfe stark!	*duqq mižhed (bižžihed)*
Gib acht, die Schuhe müssen geputzt und trocken sein	*kūnʿalā bāl, lbilġa tkūn [m]msūḫa ū-nāšfa*
Serviere mir den Milchkaffee um 6 Uhr, und [bringe ihn mir] nicht später!	*wžžid (sirbī) lī lqahwa w-lḥelīb mʿā ssitta ū-mā tuḫḫār ši ʿalēhā (mā tzīd ši ʿalēhā)*
Ich brauche Nadel und Faden	*ḥaṣṣnī (ḥuṣṣnī) brā*[1] *ū-ḥejt*
Rufe nach dem Barbier, ich will mich rasieren und mir die Haare schneiden lassen	*ʿajt (nādī) llḥaššām, bġīt nḥassen ū-nqaṣṣeṣ šše ʿar*
Gibt es hier Zeitungen?	*wāš kāin šī-gwāzt hnā*
Wo ist der Abtritt?	*ʃain lmʃāhr (dār lūḏū — bīt lmā)*[2]
Wieviel macht meine Rechnung?	*aš wžibnī fi lḥasāb*
Wieviel habe ich zu zahlen?	*šḥāl nḫalleṣ*
Bringe mir die Rechnung!	*žīb lī lḥsāb*
Er macht alles übermäßig [verlangt zu viel]	*kaidfaʿ kull šī guddāria*[3] *(žihd)*

[1]) *kaiḫṣṣnī lībrâ-ulḥaiʃ* Moh.

[2]) Auch *kānīf* (pl. — *āʃ*), Moh.

[3]) Moh. *bilguddār* = *bizziāda*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Erkläre mir, wie diese Rechnung zustandekommt	*fiṣṣil lī (bījin lī) hāḏ lḥsāb kī-dāir*
Erkläre mir diese Rechnung Posten für Posten!	*bījin lī hāḏ lḥsāb dār bdār*
Alles (diese ganze Rechnung) lasse ich durchgehen, gelten — nehme ich an — beanstande ich nicht (habe nichts gegen sie einzuwenden), bis auf den einen Posten, den lasse ich nicht gelten	*kull šī (hāḏ lḥsāb kullu) ndūwzu, dūwuztu — sillimtu — qbiltu — mā ʿandī mā ngūl fīh —, ḥattā lhāḏ ddār, mā ndūwzhā ši*

Erkundigung nach Verschiedenem

(Sehenswürdigkeiten, Spaziergänge, Konsulate, Fremde Postämter, und dergleichen)

Welchen Ort gibt es in dieser Stadt, an dem etwas Sehenswertes ist?	*ašn hūa lmḥall llī fīh mā itšāf* (oder *itšāfu*. Sic. Vassel) *fi hād lblād*
Habt ihr hier etwas, was sehenswert ist?	*ʿandkum šī mā itšāf hnā*
Habt ihr einen berühmten Ort, der sehenswert ist (der einen durch seinen Anblick erfreut)?	*ʿandkum šī-mḥall mšnōʿ (mišhūr) llī fīh mā itšāf (llī fīh mā itfarriž fīh lwāḥd)*
Gibt es hier Promenaden?	*kāin šī-muāḏaʿ lmsārja hnā*
Ich will jemanden, der mich zu den Sehenswürdigkeiten führt	*bġīt šī-wāḥd iddīnī (igūwednī)*[1] *llmuāḏaʿ llī fihum mā itšāf*
Wieviel soll ich ihm dafür Lohn geben für den Tag (für die (Stunde)	*šḥāl nʿaṭēh ižārtu fi nnhār (fi ssāʿa)*
Ist er bereit? Ich will sogleich gehen	*wāš hūa mūžūd, bġīt nimšī ḏābā*

[1]) Moh.: *gūwed* „führen", wie man einen Blinden führt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wo ist das deutsche Konsulat — das österreichische — englische — französische — italienische — amerikanische — spanische — portugiesische — belgische — schweizer — dänische	*ʃain hīja dār lqōnṣū lbrūṣ* (seltener: *lālīmān*) — *sturjak* — *nniglīz* — *lfranṣēṣ* — *ttaljān* — *lmārikan* — *ṣṣbanjūl* — *lbortqēz* — *lberžig (lbelžig)* — *ssuīd* — *ddinimārk*
Wo ist das niederländische Konsulat, das griechische — brasilische — mexikanische — türkische	*ʃain hīja dār lqōnṣū lflammīg* (heut *d-Ulanda*, Dr. Vassel) — *ligrīg* — *lbrāzīl* — *lmusku* — *tturk*
Wohnt der Konsul da, wo er amtiert?	*wāš kaiskun lqōnṣū fi lmōḍaᶜ ʃāin iḥkim*
Führe mich zu ihm!	*ddīnī leh*
Ist er zu hause?	*wāš hūa fi ddār*
Sage ihm: Herr NN. wünscht dich zu sprechen	*gūl lu, flān lflānī bġā itlāgā bīk*
Gehe, melde mich ihm [eig.: frag an meinetwegen (ob er sich sprechen lässt)]	*sīr, šwar ᶜalīja*
Ich will ins Freie spazieren gehen	*bġīt nḫurž ᶜalā barra ntsārā*
Wo ist die deutsche Post?	*ʃain hīja busṭat lalimān*
Warte, bis ich ordentlich zuschließe	*ṣbur ḥattā nšidd gebāla*
Die Machsenpost	*busṭat lmaḫᵉzen*
Bringe mich dorthin	*ddīnī lehā*
Hast du Briefe für mich da?	*wāš ᶜandik šī-brawāt ḏjālī (ḏjaulī)*
Sind hier Briefe an mich angekommen?	*žāunī šī-brawāt lehnā*
Wieviel kostet ein Brief von hier nach Tanger (nach dem und dem Ort)	*bišḥāl lbrā min hnā ltanža (imōḍaᶜ lflānī)*
Wo ist die beste Post [für Beförderungen] von hier nach Europa?	*ʃain lbūsṭa llī hīja mizjāna min hnā nblād (nbirr) nnṣāra*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die beste Post ist die, welche Dienstags um 5 Uhr abends mit dem englischen Dampfer abgeht	*lbūsṭa llī mizjāna hīja llī timšī nhār eṭṭlāṭa fi lḫamsa ḏi lʿašīja maʿ bābōr nnglīz*
Wo ist das Telegraphenamt?	*ʃain hūa mōḏaʿ ttelegrāʃ*
Wieviel kostet ein Telegramm von zwanzig Worten von hier nach dem und dem Orte	*bišḥāl wāḥd ttelegrama minʿašrīn kilma min hnā llmōḏaʿ lflānī*
Wo kann ich eine Pesete in kleines Geld umwechseln?	*ʃain nṣerriʃ wāḥd lpsēṭa bissikka rrgīga*[1]*)*
Wo ist ein Wechsler (ein Bankier — eine Bank) zu finden?	*ʃain iṭṣāb wāḥd ṣṣerārʃī (mūl lbānka — dār lbānka)*
Ich fühle mich nicht wohl, ich möchte einen Arzt sehen	*kanḥiss brāsī mā-nā šī ṣḥēḥ, bġīt nšūf ṭṭbīb*
Ich möchte zu einem Arzte gehen	*bġīt nimšī nʿand ṭṭbīb*
Führe mich zu einem deutschen Arzte!	*ddīnī ʿand šī-ʃbīb ḏ-lbrūṣ*
Wo ist die Apotheke?	*ʃain hīja lboʃēka*

Mieten eines Zimmers oder eines Hauses

Suche mir ein Zimmer in einem anständigen Hause in guter Lage	*ʃtṭš lī ʿalā wāḥd lbīt fi dār mlēḥa w-tkūn ʃe mōḏaʿ*[2]*) mizjāna*
Man hat mir gesagt, daß du ein Zimmer zu vermieten hast	*šī-ḥad gāl lī, ʿandik [l]bīt llkrā*
Ja, ich habe Zimmer, nicht nur eins	*ijeh, ʿandī bjūt, māu šī ġēr bīt*
Ich möchte ein möbliertes Zimmer	*bġīt bīt ikūn mʃarriš*
Ich habe nur unmöblierte Zimmer	*mā ʿandī ġēr lbjūt blā ʃrāš*

[1]) Landausdruck (Moh.), Gegensatz: *ġlīḏa*.

[2]) Im Ms. *mūkna* [??]. Dr. Vassel heut nicht mehr klar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Zimmer, die ich habe, sind ohne Möbel	*lbjūt llī ʿandī mā ʃīhum ʃrāš*
Ich brauche keine kostbaren Möbel	*mā nḥtāž ši lʃrāš ikūn ġālī*
Es ist nicht Bedingung, daß die Möblierung kostbar ist	*māu ši mišrōṭ lʃrāš ikūn ġālī*
Mir genügen schon die Sachen, die unentbehrlich sind, wie ein Bett, ein Tisch, einige Stühle und eine Kommode	*baraka ʿalīja ġēr lḥāža llī mā ḫuṣṣ šai minhā (llī lā budd[a] minhā) bḥāl lʃrāš w-ṭṭabla (lmēda) ū-baʿḍ ššiljāt ū-kōmōda*
Wenn du mir diese Sachen ins Zimmer stellst, dann ist es gut, und wenn du sie nicht hineinstellst, dann miete ich nicht (nehme ich es nicht)	*ilā tdīr lī hāḍ lḥwāiž fi lbīt, hūa hāḍāk, ū-ilā mā tdīrhum šī, mā nkrī-š (mā nāḫḍū-š)*
Zeige mir die Appartements, die zu vermieten sind (die du zu vermieten hast)	*weʿrrī lī lmuāḍaʿ llī hūma llkrā (llī ʿandik llkrā)*
Das sind die Appartements, welche frei sind	*hāḍū lmuāḍaʿ llī ʃārġīn*[1])
Eins von ihnen genügt mir	*wāḥd minhum igiddnī (baraka ʿalīja)*
Wähle!	*ʿazil*[2]) *— ḫtār — tḫejir*
Vielleicht werde ich sie beide nehmen	*wqēla*[3]) *ilā nāḫuḍhum biššūž — rbbāmā*[4]) *(wrbāmā) nāḫúḍhum biššūž*
Es scheint mir, dieses Appartement ist feucht, seine Luft ist dumpfig — seine Luft ist schlecht	*kaiḍhar lī hāḍ lmōḍaʿ nādī*[5]), *lhuā ḍjālu maʿʃūn (mʿaffin) — rēḥtu ḫāiba*

[1]) Oder *ḫāuiīn* (M.)

[2]) Verbal-Subst. *ʿuzla*. *ʿazil* ist „wählen", „aussondern, sondern".

[3]) *wāqēla* = *kaiḍhárlī* M.

[4]) *wārbbâmā* M.

[5]) M. ist dieser Gebrauch des Partiz. I nicht bekannt, wohl sage man: *hād lmḥall, hād lḥail, kainíddī* „ist feucht".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Dieses Appartement ist der Sonne (der Hitze) sehr ausgesetzt	*hāḏ lmōḍaʿ mgibbil šššims*[1] *(ssḫāna) bizzāf*
Sind die Tür- und Fensterflügel in Ordnung (fest, solide)?	*wāš dfūf lbībān ū-ssrāžim mḥakkemīn (raimīn — mrūwemīn)*
Diese Fensterscheibe ist zerbrochen, du mußt sie reparieren	*hāḏ zzāža*[2] *mherrisa, kaiḫuṣṣik tsūwebhā*[3]
Ich werde dir nicht einen Heller Miete geben, bevor nicht alles repariert ist	*rānā mā naʿṭīk ši fils wāḥd min lkrā ġēr ilā kān kull šī mṣlōḥ (msūwb — mwāsib*[4]*))*
Auch müssen die Wände geweißt sein, bevor ich einziehe	*ū-ḥattā lḥjōṭ ikūnū mbejiḏīn (itbejiḏū — itžijirū — ikūnu mžijrīn) gbil mā ndḫulhā*[5] *(nrḥallhā)*[6]
Ich brauche eine geräumige Wohnung, entweder den Oberstock oder das Erdgeschoß eines großen Hauses	*nḥtāž wāḥd lmiskin wāseʿ immā fōqī au siflī min dār kebīra*
Wenn du nach meinem Rate tun willst, so rede mit einem Makler (einem Ausbieter — einem, der Häuser vermietet), der wird sich für dich nach einer Wohnung umsehen, die deinem Wunsche entspricht; wie du sie suchst	*ilā taʿmil brīj tkillim maʿssimsār (ddellāl — mʿā llī ikrī ddjūr) hūa išūf lik lmōḍaʿ llī ižīk ʿal lḫāṭer (llī ižī ʿalā šhautik); llī ʿalā-š tftš*
Suche mir ein Wohnhaus (eine Wohnung)!	*šūf lī wāḥd ddār (wāḥd lmiskin)*
Wieviel Zimmer soll es [sie] haben?	*šḥāl min bīt ikūn fīhā*

---

[1]) *mqábbelā niššimš = qbāleṭ šššimš* M.
[2]) *žáža* M.
[3]) Oder *fʿaddílhā, fsláḥḥa (fṣauwébhā)* M.
[4]) ? M. nicht bekannt. Wohl Umstellung für *msauwib?*
[5]) *ndḫulhum* M.
[6]) *nrḥál-lilum* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ich will ein Haús mit drei Zimmern, einer Küche und einer Vorratskammer	*bġīt dār ikūnū ʃīhā ṭlāṭa ḏi lbjūt ū-kšīna ū-mḥzín*
Ich habe ein Haus für dich gefunden	*hā-nā ṣibt lik wāḥd ddār — hā-nā ṭaḥt lik*[1] *bwāḥd ddār — žebart lik wāḥd ddār*
Gut, komm nachmittag um fünf Uhr zu mir, damit wir es ansehen gehen	*waḥḥa, aži lʿandī fi lʿašīja fi lḥamsa, bāš nimšīu ngallebūhā*
Rufe den Besitzer des Hauses oder seinen Agenten herbei!	*ʿajiṭ ʿala mūl eddār wllā nāibu*
Es ist kein Zweifel, dieses Haus ist feucht (kalt)	*mā ʃīhâ-šikk, hāḏ iddār bārda*
Dieses Haus ist düster, es hat weder Licht noch Luft	*hāḏ iddār mġmūma, mā ʃīhā lā ḏau wa-lā huā*
Die Küche ist zu klein	*lkšīna ṣġēwra*
Ich will ein für sich abgesondertes Haus	*bġīt dār tkūn mʃrūza (maʿzūla) waḥdhā*
Ich will ein Haus, das von den [anderen] Häusern abgesondert liegt und luftig ist	*bġīt dār tkūn maʿzūla min ddjūr (mʃrūza ʿala ddjūr) ū-mhauwja*
Hat dieses Haus keinen Stall und keine Wagenremise?	*wāš hāḏ ddār mā ʃīhā (ʿandhā) ruā ū-mḥall lkrāris*[2]
Wieviel beträgt die Miete dieses Hauses?	*šḥāl krā hāḏ iddār*
Auf wie lange willst du es?	*ʿalā šḥāl bġītihā*
Auf drei Monate — sechs Monate — ein Jahr	*ʿalā ṭilṭ šhur — sitt šhur — ʿām*
Ich kann es nur auf zwei Jahre vermieten	*mā ngidd nkrīhā ġēr ʿalā ʿāmein*
Die Miete beträgt für das Jahr vierhundert Duro und muß auf zwei Jahre voraus bezahlt werden	*krāhā ʿal elʿām arbaʿ miat rjāl*[3] *ū-ikūn msibbiq ʿāmein (tisbēq ʿāmein — w-ʿāmein msibbiqa)*

[1]) *anā ṭċḥṭ-lik bwáḥ-ddār* M.

[2]) Plur. zu *karrōsa* (span.),

[3]) *arbaʿmīa d-rriāl* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Das ist eine harte Bedingung	*širṭ wāʿer hāḏā — širṭ qāseḥ hāḏā*
So ist es Brauch	*hāḏi lʿāda*
Das ist der Landesbrauch	*ʿādt lblād hīja hāḏī*
Das ist so bei uns (im Lande) üblich	*llī sālik ʿandnā (fi lblād) hūa hāḏā*
Ich nehme an, aber unter einer Bedingung: daß ich immer nur diese Miete zahlen werde	*qbilt, lâkin bîširṭ mā nbqānḥálliṣ ġēr hāḏ ilkrā hāḏā*
Auch wenn jemand kommt, der mehr bietet als ich, so darfst du dich auf sein Mehrgebot nicht einlassen	*wáḥḥa-iži min izīd ʿalīja, ma tqbil šī zjādtu*
Wenn der Vertrag abgelaufen ist und wir daran gehen, ihn zu erneuern, so werde ich auch weiterhin nur diese Miete zahlen	*ilā uſāt lʿoqda ū-žīnā nžiddūhā, mā nbqā nḥalliṣ ġēr hāḏ ilkrā hāḏā*
Und die Kündigung ist dreimonatlich	*w-listirʿā ʿalā ṭilṭ šhur*
Alle Reparaturen, die nötig sind, während du darin wohnst, hast du zu bezahlen	*žāmiʿ lʾiṣlāḥ llī jūžib (jilzim) ū-ntā sākin ſīhā tṣījiru min ʿandik*
Aber du mußt mir das Haus in gutem Zustand übergeben	*wa-lākin kāiḥúṣṣik taʿṭīnī (tidfaʿ lī) eddār ṣāina*
Du mußt die Zimmer weißen und die Türen und Fenster reparieren lassen, ehe ich einziehe	*tbījiḏ lbjūt ū-tṣláḥ eddfiſ (dſūf) w-ssrāžim qbil mā ndḥúl-bhā*
Hat dieses Haus keinen Garten?	*hāḏ ddār mā ʿandhā rjāḏ*
Nein, jener Garten gehört den Nachbarn	*lā, hāḏāk rrjaḏ ḏjāl eššīrān*
Ist Wasser drin [im Hause]?	*ſīhā šī-mā*
Im Patio ist ein Brunnen mit gutem Wasser und eine Zisterne	*ſ-wsṭ ddār bīr mā ḥlū ū-mſſija*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ich werde mir es überlegen und dir übermorgen Bescheid sagen	*hā-nā ġādī ntšāur*[1]*) maʿ rāsī ū-nʿallimk bāš mā kān baʿd ġedā in šā allāh*

Annahme eines Dieners

Ist dir nicht ein guter Diener bekannt?	*mā ʿalā bālek šī wāḥd mtʿallim miṭmōr*
Mein Vetter wird dir recht sein, er versteht sich auf diesen Dienst (er versteht sich auf den Dienst, kennt den Dienst)	*uld ʿammī iṣlaḥ bīk, jiſhem fi hāḏ lḥidma ḏjālkum (jiſhem fi lḥidma — hūa ʿalā bāl min lḥidma)*
Hole ihn her — rufe nach ihm — schicke ihn her, damit ich ihn sehe	*žību lhnā — ʿajṭ lu — ṣēſṭ lu — rislu*[2]*) lhnā, nšūſu*
Sage ihn, er soll kommen, mit mir zu sprechen	*gūl lu išī itlāgā bīja*
Der Besitzer des Hotels hat mir gesagt, daß du einen Diener brauchst	*mūl lſūnda gāl lī, kaiḫuṣṣik ḫaddām (mḥtāž bimtʿallem)*
Ja, ich suche nach einem, der bei mir dienen kann	*ijéh, anā nfittiš ʿalā wāḥd llī išī-iḫdim ʿandī*
Wie heißt du? Womit ich dir nicht zu nahe treten will	*asmik (assimmak allāh) min ġēr ṣuġrān bīk*[3]*)*
Abdallah	*ʿAbd-llâh*
Wie alt bist du?	*šḫāl fi ʿomrik — šḫāl min ʿām ikūn fi ʿomrik — giddâš ntā*
Achtzehn Jahre	*ṭminṭāš-lʿām*[4]*)*

---

[1]) Moḥ. *nšāuar*, wobei wohl *t* an *š* assimiliert und die Doppelkonsonanz vereinfacht ist.

[2]) *rsillu* M. „schicke nach (*l*) ihm".

[3]) = *mā-nsġġár-šī bik* M. Es könnte ja scheinen, als ob die Frage eine Erkundigung nach der *qīma* einschließt (ob er von guter Herkunft sei, Vorgeschichte, Stellung usw.).

[4]) *ṭminṭâšar ʿām* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hast du schon einmal bei jemandem gedient?	*ʿomrek ḫdímti ʿand šī-ḥad*
Bei wem bist du gewesen?	*mʿâ-men kunti*
Bei wem bist du im Dienste gewesen?	*ʿánd-men kunti tiḫdim*
Aber warum bist du bei ihm aus dem Dienst getreten?	*ū-ʿalāš ḫrižti min ʿandu min lḫídma*
Aber warum bist du nicht bei deinem Herrn im Dienst geblieben?	*ū-ʿalāš mā bqīti šī tḫdim mʿā ṣaḥbik*
Weil er abreiste, darum bin ich von ihm weggegangen	*ḥīṭ sāfir, ʿalēhā ḫrižt min ʿandu*
Hast du schon bei Europäern gedient?	*ʿomrk ḫdimti mʿā nnṣārā*
Kannst du bei Tisch bedienen?	*tʿarf tserbi lmēda*
Sage mir, was du kannst!	*gūl lī aš tʿárf*
Ich kann das Bett machen und kann bei Tische bedienen	*nʿarf nṣūwib lfrāš ū-nʿarf nserbi lmēda*
Biete Herrn X an!	*midd lflān*
Gehe noch einmal bei ihnen herum (reiche noch einmal herum)	*ʿâud-dūr ʿalēhum, ʿâud-tsāra ʿalêhum*
Biete ihnen noch einmal an	*ʿâud ʿarḍ ʿalêhum*
Er kennt sich aus in der Küche — im Hause — in den Zimmern	*iʿarf idūr fi lkšīna — fi ddār — fi lbjūt*
Er kann die Betten machen	*iʿarf ižibbiḍ lfrāšāt*
Er kann die Zimmer reinigen	*iʿarf iniḍḍif lbjūt*
Kannst du kochen?	*tʿarf ṭṭajb*
Verstehst du dich aufs Kochen?	*tfhem šī fi ṭṭibḫ (fi ṭṭjāb)*
Nein, ich kann [es] nicht	*lā, mā nʿárf šai*
Indessen ich brauche einen Koch	*sāʿa kaiḫuṣṣnī ṭṭóbbāḫ*
Marokkanisch kochen kann ich, aber die europäische Küche kenne ich nur wenig	*ṭjāb lmsílmīn nʿárfu ū-ṭjāb rrūmī mā nʿarf ġēr šwīja*
Es genügt mir	*báraka ʿalīja (igiddnī)*
Das, was du kannst, genügt	*ḍāk ššī llī tʿárf báraka*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Jeden Morgen wirst du die Zimmer reinigen, das Haus kehren und Staub wischen [die Sachen abstäuben]	*f-kull ṣbaḥ tníḍḍaf lbjūt ū-tšṭṭib ddār ū-tnfḍ lqušš min lġabra*
Jeden Sonnabend wirst du das Haus scheuern	*fi kull sibt tġsil (tsījeq) ddār*
Suche (hole) eine Frau, die das Haus scheuert	*šūf (žīb) šī-mrā [llī] tsījeq ddār*
Gib acht, daß du nichts zerbrichst	*rudd wlahtik bāš ḥattā ḥāža mā therris*
Es muß immer alles rein (gemacht) und geordnet an seinem Platze sein	*kull šī ikūn mnḍḍf (mṣūweb) ū-mr[t]tib fi mōḍaʿu dīma*
Alles muß immer seinen Platz behalten	*kull ḥāža tkūn šādda mōḍaʿhā (mḥallhā) dīma*
Jeden Morgen wirst du die Kleider ausklopfen und sie bürsten	*f-kull ṣbāḥ tkūn tnfḍ lḫwāiž ū-tšījeṭhum (tḍurbhum biššīṭa — tmsaḥhum biššīṭa)*
Vormittags wirst du auf den Markt gehen und einkaufen	*fi ṣṣbāḥ tmšī lssōq ū-tinfaq (ū-tsūwaq)*
Du wirst einkaufen (besorgen), was der Haushalt braucht	*tšrī (tqḍī) llī iḫúṣṣ ddār*[1]*)*
Das Abendessen muß immer bei Sonnenuntergang bereit sein	*lʿašā dīmā tkūn mūžūda fi lmóġrib*
Wieviel verlangst du für den Monat?	*šḥāl tṭlub fi šshar*
Wieviel verlangst du als deinen Lohn?	*šḥāl tṭlub fi ižārtik*
Soviel du willst	*llī bġīti, llī žā ʿalā ḫāṭrik*
Ich werde dir fünf Duro und die Kost (den Lebensunterhalt) geben	*naʿṭēk ḫamsa ḍ-rjāl ū-lmākla (ū-lmūna)*[2]*)*

[1]) *llī kēiḫiss niddār* M.

[2]) *mūna* = Lebensunterhalt in Geld oder in Naturalien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Dienst im Hause

Zeige mir, was ich tun soll	*wrrīnī š-ġādī ndīr*
Da bin ich, was befiehlst du?	*hā-nā, š-gulti*
[Ich stehe] zu Diensten	*hā-nā*
Ich will meine Kleider anziehen	*bġīt llbis (nlbis) ḫwaižī*
Ich will mich anziehen	*ġādī llbis*[1])
Gib mir jene Kleider her!	*qirrib (āra) lī hāḏūk lḫwaiž*
Diese Hosen sind ganz schmutzig (voll Straßenkot)	*hāḏ sserwāl kullu mūs[s]aḫ (kullu mġejis — kullu mʿammr ġeis)*[2])
Warum hast du [sie] nicht genug (richtig) geklopft und gebürstet?	*ʿalāš mā nfeṭṭi*[3]) *ū-msaḫtı bizzāf (msaqqam)*
Wenn du nur die Mühe gesehen hättest, die ich mir damit gegeben habe! Aber es wollte nicht weggehen	*lūkān šiṭti ṭṭamāra llī ḏrbt ʿalēh, ū-mā bġā šī iḫejid*
Bringe mir ein Hemd mit dem Kragen	[arabisch:] *āra [t]tšāmīr ū-[r]rggābīa*[4]) — [europäisch:] *āra kamīsa ū-kōjo*[5])
Gib die Unterhosen her, ein Paar Strümpfe und die Beinkleider!	*āra ssirwāl ttaḫtī ū-zūža ḏ-tqāšir (midias)*[6]) *ū-ssirwāl*
Diese Strümpfe sind löcherig (zerrissen)	*hāḏ ttqāšir mṭqōbīn (mšérrgīn — mqíṭṭaʿīn)*
Bessere sie aus!	*ríqqaʿhum*
Suche jemanden, der sie ausbessert!	*šūf min iríqqaʿhum*
Gib ein anderes Paar her!	*āra zūža úḫrā*

---

[1]) *nilbis* M.
[2]) *mʿámmar bilġais* M.
[3]) *mā-nfeṭṭî-ši* M.
[4]) *llī fīhâ-rreggābîja* M.
[5]) Dies die spanischen Ausdrücke.
[6]) Span.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Gib die Hausschuhe her!	*āra lbílġa ḏ-l'ōḏô*
Bringe mir Wasser zum Waschen!	*žīb lī lmā l'ōḏō (llġsīl)*
Bringe mir Wasser zum Trinken!	*žīb lī lmā lššrāb*
Fülle den Krug!	*'ammar lġurrāf*[1])
Ich will mich rasieren	*bġīt (ġādī) nḥássin*
Gieße (tue — besorge) heißes Wasser in die Schüssel!	*kúbb (dīr — wžžid) lmā ssḫōn fi lqaṣrīja*
Die Rasiermesser schneiden nicht	*mwăs lḥasāna ḥāfjīn*
Bringe sie zum Barbier, damit er sie schleift — schärft — abzieht	*ddīhum llḥažžām jṭḥ[ḥ]ánhum — jmáḍḍihum — jṭárribhum*
Wo ist die Seife und der Spiegel?	*fein ṣṣābūn ū-lmrāja*
Dieses Wasser ist zu heiß	*hāḏ lmā sḫōn bizzāf*
Setze ihm kaltes Wasser zu!	*zīd fīh*[2]) *lmā bārid*
Mache es ein wenig kälter!	*birridu*[3]) *šwīja*
Gib mir ein Handtuch	*žīb lī fōṭa*
Hast du mir die Schuhe (Stiefel — Halbstiefel) geputzt?	*msaḥti lī lbilġa (ṣibbāṭ — missājā)*[4])
Weicher Reitstiefel (mit weicher Sohle und *binnāra* [Lasche])	*bilġā rṭba — bilġat rrkūb*
Hoher arabischer Reitstiefel	*tmāg*
Innenpantoffel (von älteren Leuten wie ein Strumpf getragen, ganz weich)	*ḫuff*
Warum hast du bis jetzt noch nicht die Stiefel geputzt?	*ū-mā lik mā msaḥti lbilġa ḥattā nḏrōk*

---

[1]) *lġarrāf* M.

[2]) *zīd fīhum* M.

[3]) *birredum šwai* M.

[4]) So wird *mišāja* in Tanger gebraucht; in Casablanca bedeutet es „Weiberpantoffel".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Was hat dich abgehalten, sie zu putzen?	*aš kān ḥāṣrik ʿalēha llī mā tmsaḥhā ši*
Du lieber Gott, was ist das für eine Faulheit!	*jā-laṭīf wāš hāḏ lʿagíz*
Bürste mir den Hut!	*šījiṭ lī ššimrīr*[1]*)*
Gib mir die Bürste!	*āra lī ššēṭa*
Ich finde sie nicht	*mā ṣibthā ši*
(Buntes) Taschen- und Kopftuch	*sibnīja*[2]*)*
Ein Tuch, meist baumwollen und bunt, in der Stadt nur als Taschentuch, auf dem Lande auch als Kopftuch gebraucht	*dirra*
Gib mir das Schnupftuch, die Handschuhe und den Schirm	*ʿaṭīnī ssibnīja ḏi lmḫēṭ*[3]*) ū-ttqāšir ḏ-ljdd ū-lmḏāll*
Gib mir das Portemonnaie	*āra lī lbuzṭām*[4]*)*
Gib mir das Buch (Heft), das auf dem Schreibtisch liegt	*āra lī lktāb (lkunnaš) llī ṭōq lmketba*
Schlafzimmer — Arbeitszimmer — Salon — Speisezimmer	*bīt nnʿas — bīt lḫidma — ṣāla — komēdor (bīt lmākla)*
Gieße den Eimer aus — die Schüssel — den Nachttopf — das Melkgefäß — den metallenen Napf	*fir[r]eġ (ḫwī) lqubb — lqaṣrīja — lgillās (meḫbis) — lḥallāb — ṭṭāṣa*
Holzeimer und europäischer Eimer	*qubb* pl. *qbāb*
Eimer aus Messing oder Kupfer	*ṣṭal* pl. *ṣṭōla*
Metallenes Waschbecken	*ṭās*
Kanne zum Becken	*jdd eṭṭās*
Einsatz zum Becken	*šibbāk*

---

[1]) Span. *sombrero*. In T *štmrīro*, pl. *šmārir*.

[2]) In Tanger ist „Taschentuch" = *finšil*.

[3]) T *nḫēṭ* (Verb. *nḫáṭ kainḫúṭ* = مخط, „sich die Nase putzen").

[4]) T auch mit *s*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Bringe mir einige Krüge Wasser zum Baden	*ʿaṭīnī (wžžid lī) šī ġorāreʃ d-lmā bāš nʿōm*
Gib einen Schluck Wasser her!	*āra širba d-lmā*
Bringe mir ein Glas Wasser!	*āra lī wāḥd lkās d-lmā*
Bringe mir zu trinken!	*āra nšrúb*
Fülle mir ein Wasserglas!	*ʿámmer lī kās d-lmā*
Dieses Glas ist schmutzig	*hād lkās mūs[s]āḥ*
Wasche es — spüle es aus!	*ġíslu — šillelu*
Bringe mir den Kaffee — den Tee — die Milch — das Brot — den Käse — den Zucker	*žīb lī lqahwa — atai — lḥlīb — lḫubz — žžbin — ssukkār*
Warum hast du nicht heute morgen frische Butter gebracht?	*mā lik mā žibtī [z]zibda ljōm fi ṣṣebāḥ*
Setze Wasser ans Feuer und lasse es schnell kochen!	*dīr lmā ʿal ilʿāʃja ū-ʈejbu diġja (rudd* oder *nṣeb lmā...)*
Mache das Bett zurecht!	*w[ž]žd (ṣōwb) lfrāš*
Jeden Morgen wirst du den Moskitovorhang zurückschlagen und ihn abends, bevor ich schlafen gehe, herunterlassen	*fi kull ṣbāḥ kūn tirfid ġoʈā nnāmūsīja ū-fi-llīl qbil mā nnʿas kūn ʈilgū*
Warum hast du das Haus nicht gekehrt?	*mā lik mā šʈʈibti ddār*
Sprenge Wasser vor die Haustür	*rušš bāb ddār*
Der Tisch muß in einer halben Stunde serviert sein	*min dāba nuṣṣ sāʿa tkūn lmēda msirbja*
Decke den Tisch!	*ġʈʈī lmēda*
Decke den Tisch ab!	*ḫajd lġuʈā ʿal lmēda*[1]*) (ʿarrī lmēda)*
Dieses Brot taugt gar nichts	*hād lḫubz mā ıṣlāḥ ḫattā lmṣālḥa*
Dieses Brot ist nicht gut	*hād lḫubz mau ši mizjān*
Hole es bei einem andern!	*kūn tžību min ʿand wāḥd āḫur*
Suche einen anderen Bäcker, bei dem du das Brot holst	*šūf ḫabbāz āḫur kūn tžīb min ʿandu lḫubz*

[1]) *mn ʿal* oder *min lmēda* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Bringe Zigaretten — Tabak — die Wasserpfeife	*āra (l)gārro — (ṭ)ṭāba — šširša*
Mache Feuer an!	*šʿal lʿāʃja*
Zünde das Licht (die Lampe) an!	*šʿal ḏḏau (llamba)*
Verschneide den Docht und gieße etwas Petroleum zu!	*giṭṭaʿ lʃtīla ū-zīd (kubb) šwai ḏ-zīt lgāz*
Setze den Tisch neben das Bett und stelle die Kerze (den Leuchter mit der Kerze) und die Streichhölzer darauf!	*dīr lmēda ḥḏā lʃrāš ū-nz[z]il ʃōq minhā šširaʿ (lḥaska bširaʿthā) ū-lwqīd*
Schlage das Bett auf!	*ṭlaq lʃrāš*
Nimm die Bettdecke ab und laß nur das Bettuch	*ḥajd lġoṭā ū-ḫallī ġēr līzar*[1]*)*
Die Bettdecke ist [zu] dünn (leicht — fein), lege noch die Schlafdecke darüber!	*lġoṭā rhīʃ (ḫfīf — rgīg), zīd ʿalēhā lb[ṭ]ṭānīja*
Schließe die Fenster von draußen und von drinnen!	*šidd ssrāžim min barrā ū-min dāḫil*
Schließe die Fenster und die Fensterläden!	*šidd srāžim ezzāž ū-ddfiʃ* (in Tanger *ddʃuʃ*)
Laß die Tür und ein Fenster offen!	*ḫallī lbāb ū-wāḥd ssaržim mḫlūl (miftūḥ)*
Das Bett ist sehr hart	*lʃrāš qāṣaḥ bizzāf*
Wie hart dieses Bett ist!	*hāḏ lʃrāš ū-mā qaṣḥu*
Laß das Licht brennen, damit ich, wenn ich nicht gleich einschlafen kann, noch lese	*ḫallī eḏḏau šāʿel (mišʿūl) bāš iḏā mā nʿast šī diġja (bāš ilā mā [d]dānī ši nnʿas diġja) nbdā nqrā*
Geh schlafen!	*sīr turgud (tinʿas)*
Lösche das Licht aus!	*ṭfī (ṣlaḥ — bījit) eḏḏau*
Gib acht, daß du nicht die Lampe auszulöschen vergißt!	*ʿandik tinsā llamba lā*[2]*) mā ṭfīhā (llamba mā ṭfīhā ši)*

---

[1]) Pl. *īzōr* = Bettücher; auf dem Lande auch = leichte linnene oder baumwollene Frauenkleidung.

[2]) *blā-mā* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Vergiß nicht, mich morgen früh um sechs Uhr zu wecken!	*ʿandik mā tʃīǰiqnī (tnūwḏnī) fi ṣṣbāḥ bikrī fi sitta*
Nähe diesen Knopf an die Hose und nähe dieses Aufgetrennte (Riß)	*rikkib hāḏ lʿoqda fi ssirwāl ū-riqqaʿ hāḏīk šširga*
Dreieck (Riß, wenn einer sitzen geblieben ist)	*niṯra*
Nahtauftrennung	*tʃerdīga*[1])
Kaufe Nähnadeln, Zwirn, Stecknadeln und Hemdenknöpfe	*šrī libārī* (auf dem Lande: *librāwāt*) *ū-lḫaiṭ ū-lḫlāil ū-lʿoqād ḏ-lqmāiž*
Besorge mir einen Esel für heute nachmittag, aber um drei Uhr muß er hier vor der Tür sein	*wṣṣī lī ʿalā ḥmār ljōm fi lʿašīja, lākin fi ṯṯlāṯa ikūn hnā fi bāb ddār*
Mache mit dem Besitzer des Esels den Preis aus und verhandle mit ihm pro Stunde!	*ʿaqud ližāra mʿā*[2]) *mūl lḥmār ū-tʃāṣil mʿāh ʿal essāʿa*
Sattle das Pferd, ich will ausreiten	*sirriž lʿaud, ġādī nirkib*
Bleibe hier im Hause, bis ich zurückkomme	*bqā hnā fi ddār ḥattā nži (nwllī — nirǰaʿ)*
Wenn du fortgehst, nachdem ich weg bin, dann weißt du Bescheid [so sollst du sehen]	*hā ntā tḫruž min mūrāja — iḏā tḫruž (ḫrižti), ntā tʿaráʃ (rāsik)*
Laß niemanden in das Haus eintreten!	*lā tḫallī ḥattā wāḥd idḫul liddār*
Wenn jemand nach mir fragt, so sage ihm, ich sei nicht zu Hause	*ilā sūwal ʿalīja šī-ḥad, gūl lu, mā-nā ši fi ddār*

---

[1]) M. nicht bekannt. Er: *tʃbṭīn tʃfʃāq* „das Futter ist abgegangen (Naht aufgegangen)", *lḫiāṭa tʃfʃaṭ* „die Naht ist aufgegangen" (*lḫēṭ rāsī* „der Faden ist mürbe").

[2]) *ʃkārā mʿā* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Vergiß nicht, das Haus gut zu verschließen, wenn du ausgehst	*ʿandik tinsā mā tšidd šī ddār šidda mizjāna ilā ḫrižti*
Begieße die Blumen — den Garten!	*sqī lmḥābq (nnūwār) — rrijāḏ*
Bringe diese Blumentöpfe hinaus!	*ḫarriž hāḏ lmḥābq nbarrā*
Du mußt das tun, was ich dir sage, ohne mir ein Wort zu erwidern	*katḥtāž, llī gulthā lik, hīja llī ddīr, mā tbqā ši trudd ʿalīja lhaḏra*
Erwidere mir nichts, tue, was ich dir gesagt habe!	*lā trudd ʿalīja haḏra, llī gulthā lik, dīrhā*
Warum tust du nicht, was ich dir sage?	*ʿalāš mā tdīr šī llī ngūl lik*
Wenn du bei dieser Faulheit bleibst, werde ich dir [etwas] von dem Lohne abziehen	*ilā bqīti ʿala hāḏ lʿagiz ḏjālik, rāna nnquṣ lik min līžāra*

Mit der Wäscherin

Kannst du mir nicht eine Frau nachweisen (mich hinweisen zu einer Frau), die waschen und plätten kann?	*mā tūrrīnī ši wāḥd lmera (mā tqaṣṣidnī ši lwāḥd lmrā) llī tʿarf tṣabbin ū-tḥaddid*
Weißt du nicht eine Frau, die gut wäscht und plättet (deren Wasch- und Plättarbeit gut ist)?	*mā tʿarf šī wāḥd lmrā (šī-mrā) llī ıkūn ṣābōnhā ū-tḥdīdha mzjān*
Kennst du nicht eine gute Wäscherin?	*mā tʿarf šī šī-ṣabbāna mzjāna*
Bist du die Wäscherin des Hauses?	*wš intī ṣṣibbāna ḏ-ddār (ḏjāl ddār — ḏjālt ddār — mtāʿ ddār — mtaʿt ddār)*
Du bist die Wäscherin des Hotels?	*ntī ṣibbānt lfūnda*
Verstehst du gut zu waschen und zu plätten?	*tʿarfī tṣebbenī ū-tḥaddidī (tṣbīn ū-tḥdād* oder *tḥdīd) mzjān*
Ich habe Wäsche zu waschen	*ʿandī ḫwaiž liṣṣābōn*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wasche mir sie gut!	*ṣibbenīhum* (städtisch: *ṣibbinhum*) *ṣābōn mzjān*[1])
Wann bringst du mir die Wäsche?	*ēmtā tžībī lī ttṣbīn*
Die nächste Woche	*žžimʿa žžāja*[2])
Ich brauche sie nach drei Tagen	*nḥtāžhum* (*mḥtāž bihum*) *min ḏāba ṯilṯ ijām*
Ich werde mir Mühe geben, daß ich sie dir bringe	*anā ġādī ndīr žihdī bāš nžībhum lik*
Laß mich nicht (auf sie) warten	*lā tḫallīnī ši ntsinnā* (*-hum*)
Ich habe nichts [mehr] anzuziehen	*rānā mā ʿandī mā nlbis* (*llbis*)
Stopfe die Strümpfe und nähe die fehlenden Knöpfe an	*riqqʿī ttqāšir ū-rikkebī lʿoqād llī-ḫuṣṣū* (*lḫāṣṣīn*)
Und tue alles, was sich an ihnen nötig macht	*ū-lḥāža llī tḫuṣṣ fīhum kullhā dīrīhā* (städtisch: *dīrhā*)
Hier ist der Wäschezettel	*hā zmām* (*tqījd*) *ṣṣābōn* (*ttṣbīn, lḥuaiž*)
Ich werde dir ihn vorlesen, damit du siehst, ob er richtig ist	*hā-nā ġādī nqrāh* (*nsurdu*)[3]) *ʿalīk bāš tšūf wāš hūa hāḏāk*
Aber bringe ihn mit der Wäsche wieder	*lākin žībīh mʿā ttṣbīn*
Bringe ihn mit den Sachen wieder mit!	*žībīh mʿāk maʿ lḫwaiž*
Bringe ihn wieder, wenn du die Wäsche bringst!	*žībīh mnēn tžībī lḫwaiž*
Wenn etwas davon fehlt, so hast du es mir voll zu ersetzen (bist du es mir schuldig mit seinem Werte — so werde ich es dir mit seinem Werte anrechnen)	*rā ilā ḫiṣṣit minhum šī-ḫāža, tġermīhā biṯamānhā — nḥissibhā ʿalēk biṯamānhā*
Für wieviel wäschst du das Dutzend?	*bišḥāl bāš tṣibbnīhum lizzēna*[4])
Zwölf Unzen	*ṯnāš-loqīja*

---

1) *šī-ṭṣbīn ikūn mizjān* M.
2) *llī mâža* M.
3) *nṣírrid-lik* M.
4) *liddzēna* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ich habe gehört, daß alle Leute nur ein Miṭqal für das Dutzend bezahlen (geben)	*anā smaʿt ennās kullhum kiḫallṣū (kaiʿaṭēū) ġēr mṭqāl lizzēna*
Gib nur, soviel du willst	*lā tʿaṭē ġēr llī bġīti (llī žā ʿalā ḫāṭrik*

Waschzettel

zmām (qāimt — žrīdt[1]) — tqījd[2])) lḥwaiž

Sechs Hemden	*sitt qmaiž (qāmīṣāt)*
Vier Hemden mit Kragen	*arbaʿ qmaiž birriggābījāt*
Zwei Nachthemden	*zūž qmaiž linnʿas (ḏi nnʿas)*
Sechs Paar Strümpfe	*sitta zwāž tqāšir*
Zwei Flanell-Unterhosen	*zūž srawl ṣōf*
Zwei wollene Westen	*zūž bdāʿī (bdaʿījāt — ṣdārī — ṣidrījāt) ṣōf*
Eine weiße Weste	*bideʿīja bēḍā*
Zwei Schlafmützen (Untermützen)	*zūž šwāšī (ṭāgījāt[3]))*
Sechs seidene Taschentücher	*sitta ḏ-sbānī ḏ-lḥerīr (sitt sibnījāt ḥerīr)*
Sechs weiße Taschentücher	*sitt sbānī bōjuḏ*
Sechs Kragen	*sitt kurbāṭas*
Zwölf Servietten	*ṭnāš-lisserbīsa (lmindēl)*
Besatz	*ḫāšja*
Sechs einfache [nicht gestickte] Tücher	*sitt mnādl ḥasbîjīn*
Sechs gewöhnliche Tücher	*sitt mnādl ḏ-ʿāda*
Sechs Handtücher	*sitta ḏ-lfōṭāt — sitt fōṭāt*
Eine Schürze (große Schürze)	*pintār (t[z]zāra[4]))*
Drei Schürzen (große Schürzen)	*ṭilṭ pintārāt (t[z]zārāt — tzāzir)*
Leder-Arbeitsschürze	*tbānda*, pl. *tbăndāt*
Vier Bettlaken	*arbaʿ jzōr ḏ-lfrāš*

1) *fžrīda* M.

2) *fqījeda* M.

3) Von M. als in Marokko bekannter, aber aus dem Osten stammender Ausdruck bezeichnet.

4) Moh. unbekannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Vier Kopfkissenbezüge	*arbaᶜ ġᵒlāʃāt (ġᵘšāwāt) d-lmḫādd*[1])
Ein Kissen	*mḫadda*
Ein anderes Mal komme schnell	*marra ᵒḫrā ažī diġjā*
Ein anderes Mal komme beizeiten	*marra ᵘḫrā kūn tžī bikrī*
Dieser Kragen ist nicht gut gefaltet	*hāḏ irriggabīja mā hīja šī mṭnīja (mṭwīja) mlēḥ*
Dieser Kragen hat nicht die richtige Faltung	*hāḏ rrggabīja mā huā ši ʈaijhā hūa hāḏā (mā hīja šī ṯinjithā hīja hāḏī)*
Diese Weste und diese Manschetten sind nicht genug gestärkt	*hāḏ lbedeᶜīja ū-hāḏ pōnjos mā mnišším*[2]) *ši gbāla*
Du hast ihnen nicht die Stärke gegeben, die sie brauchen	*mā dirti lhum ši nnšā llī giddhum*[3])
Das ist nicht ordentlich geplättet	*mā hūa tiḥdīd (tḥdād*[4])*) hāḏā*
Nimm dieses Kleid und wasche es noch einmal!	*ddī hāḏ lkiswa ū-ᶜawdī ṣibbinīhā (ᶜaudīhā biṣṣābōn)*

Im Bade[5])

Badediener (Badedienerin)	*gillās (gillāsa)*
Badedienerin[6])	*ʈaijāba*
Das kalte — das laue — das heiße Bad	*lgulsa [ḏ-] lbārd — [ḏ-] lwsṭī — [ḏ-] ssḫōn*
Wasserkessel	*lburma (tāʃidna*[7])*)*
Warme Leitung — kalte Leitung	*qādūs ssḫōn — qādūs lbārid*

---

1) *dlmḫājid* M.

2) *mnišším* M.

3) *qiddhum* M.

4) Nicht so M.

5) Bis 12 Uhr ist das Bad für Männer geöffnet, von 12 Uhr bis Sonnenuntergang für Frauen.

6) Einen *ʈaijāb* gibt es nicht. Aber M. sagt: *ʈbbāḫ* (der Mann der das Wasser verteilt).

7) Dieser Ausdruck wird in Marrakesch gebraucht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Bassin mit kaltem Wasser	*ṣårīž* (für *ṣahrīž*[1]))
Feuerungsstelle	*ʃarṇāčī*
Der Heizer	*mūl elʃarnāčī*
Führe mich in (zeige mir) ein Zimmer, wo ich die Kleider ablegen kann	*ddīnī lšī- (wrrīnī šī-) bīt ʃain nn[iz]zil lḥwaiž*
Bringe die Holzschuhe![2])	*āra lqwāqib* (für *qbāqib;* sg. *qabqāb*[3]))
Handtuch	*ʃōṭa*[4])
Badetuch (ganz primitiv, als Schurz gebraucht)	*mēzar*
Die Vergütung beträgt vier oder sechs Centimes	*ližāra arbaʿ ūžūh au sitt ūžūh*
Halte mich, damit ich nicht falle, da ich nicht gewöhnt bin, in Holzschuhen zu gehen	*šiddnī (šidd ʃīja) bāš mā nṭēḥšī, ḥīṭ mā mwālf šī nimšī bilqwāqib*
Führe mich in den mittleren Raum, ich will erst ausruhen und dann in den heißen Raum eintreten	*daḫḫalnī lwsṭī ḥattā nirtāḥ ū ʿād ndḫul lissḫōn*
Bringe mir eine Flasche Limonade!	*žīb lī šī-qaraʿa*[5]) *d-limonāda*
Ich will in den heißen Raum (in das Innere) eintreten	*bġīt ndḫul lissḫōn (liddaḫlī — liddaḫlānī)*
Drinnen ist es sehr heiß	*ldāḫl sḫōn bizzāf*
Badediener, komm, reibe mich ab (frottiere mich *[kījisnī]* mit der *kīsa* [dem Frottierhandschuh])	*ā lkījas*[6]), *ažī ḥukk lī*

---

[1]) *šährīž* M.

[2]) In marokkanischen Bädern seien sie nicht gebräuchlich (doch bringen sich manche Leute welche mit) M. (In Fes ganz üblich. Dr. Vassel.)

[3]) *qauqâba* M.

[4]) Lappen *šerwēṭa*, Lumpen *dirbāla*. In T. ist *šarmōṭ* „Lustknabe" (nicht „haillon" wie Dozy), *šarmōṭa* „Hure".

[5]) *rḍōma* M.

[6]) كيّاس.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wenn du schwitzen willst, setze dich neben dem Loch (aus dem die heiße Luft entströmt)	*ilā bġīti ṭ'arg, g'od ḥḏă ttinʃīsa*
Das Wasser ist [zu] heiß	*lmā sḥōn*
Öffne den kalten Hahn und mache es kälter!	*ḥull lbizbūz lbārd ū-birridu*
Genug, ich will hinausgehen	*baraka, bġīt nḫruž*
Diese Handtücher sind schmutzig	*hāḏ lʃōṭāt mūs[ḫ]ḫīn*
Bringe andere!	*āra ʾḫºrīn*
Bringe mir meine Kleider!	*āra lī ḥwaižī*
Gib den Spiegel her!	*āra lmrāja*
Da ist das Badegeld	*hā lflūs ḏ-lḥammām*
Das ist die Bezahlung	*hā ližāra*

Beim Barbier

Führe mich zu einem Barbier (zum Barbierladen)!	*ddīnī [l]lḥažžām (lḥānūt lḥažžām)*
Bitte tritt ein	*dḫul (zīd) tʃḏḏl*
Ich will mich rasieren lassen	*bġīt nḥassin*
Zu Diensten	*wāḫḫa bismi-llāh*
Dies Wasser ist [zu] kalt	*hāḏ lmā bārd*
Dies Wasser ist [zu] heiß	*hāḏ lmā sḥōn*
Mache es kälter!	*birridu*
Gieße kaltes Wasser zu!	*zīd ʃīh lmā bārd*
Dieses Rasiermesser ist zu stumpf	*hāḏ lmūs ḥāʃī*
Es taugt nicht	*mā iṣlaḥ šī*
Wechsele es!	*biddilu*
Hüte dich, mich zu schneiden!	*'andik tžerḫnī*[1]*)*
Sei ohne Sorge!	*lā tḫāf šī*
Deine Hand ist sicher (weich), aber deine Rasiermesser sind schlecht (stumpf)	*jddik mizjāna (riṭba), lākin muāsk ḫāibīn (ḥāʃjīn)*

[1]) *ʃižeráḫnī* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Schleife sie!	*ṭ[ḥ]ḥanhum*
Mein Haar ist hart	*šʿarī qāsḥ*
Mache es ordentlich naß (geschmeidig)	*ǰiz[z]gu (ri[ṭ]ṭebu) bizzāǰ*
Nimm viel Seife!	*dīr ṣābōn bizzāǰ — kiṯṯir ṣṣābōn*
Diese Seife riecht schlecht	*hāḏ ṣṣābōn ḫāniz*
Diese Seife hat einen üblen (schlechten) Geruch	*hāḏ ṣṣābōn ǰīh rēḥa bšīʿa (ḫaiba) — hāḏ ṣṣābōn rēḥtu ḫaiba*
Ach, was hast du da getan!	*ā aš hāḏ šší llī dirti*
Du hast mich geschnitten	*žirḥtīnī*
Da blute ich	*hā dimmī isīl — hā dimmī sāil*
Kürze das Haar nicht!	*lā tqaṣṣar šī šš ʿar*
Mache dich nicht an den Bart!	*lā tdḫul šī ʿal-leḥjā*
Willst du, daß ich dir den Schnurrbart ein wenig beschneide?	*wāš tbġīnī nq[ṣ]ṣar (nqṭaʿ — nquṣṣ[1])) lik min ʿazāǰirik (min lʿazāfir[2])) šwīja*
Rasiere [mir] den Bart ganz!	*ḫassin llaḥja mežmōa*
Lasse nur den Schnurrbart und rasiere alles übrige!	*ḫallī ġēr šślāġm ū-lbāqī kullu ḫassenu*
Kürze mir ein wenig den Bart!	*q[ṣ]ṣar lī min lleḥja šwīja*
Schneide mir das Kopfhaar und schneide es hinten kurz	*qaṣṣeṣ lī šʿar rāsī ū-qaṣṣru min llōr[a]*
Die Scheere, die du da hast, ist stumpf	*hāḏ lmqaṣṣ ʿandik ḫāǰī*
Schneide mir das Haar auf den Seiten und an den Schläfenlocken	*qaṣṣeṣ lī šš ʿar min žženāb ū-min nnwāḏr*
Nimm nicht viel Pomade!	*lā tkṯṯar šī min lbomāda (dduhn)*
Tue mir keine Pomade [ins Haar]!	*lā ddīr lī dhen*
Pomadisiere mir nicht das Haar	*lā tdhen lī ši šš ʿar*
Wasche mir den Kopf!	*ġsil lī rāsī*
Eile dich, schnell!	*zrib, diġjā, bṭar*

[1]) *nqaṣṣíṣ lik* M.

[2]) Auch M. *ʿazāfar*, oder *šârib*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Mache schnell fertig!	*kimmil diġ-jā*
Genug!	*ḫlāṣ*
Bürste mir die Kleider ab!	*šījṭ lī lḥwaiž*
Wohl bekomm's!	*bṣaḥḥtik* (Sagt der Barbier.)
Gott gebe dir Wohlergehen!	*llāh jaʿṭīk ṣṣaḥḥa* (Sagt der Kunde.)
Gott segne dich!	*bārak allāhu fīk* (Antwortet der Barbier.)

Im Café

Willst du nicht, daß wir in dieses Café eintreten?	*mā fīk mā ndḫlū nhāḏ lqahwa*
Dort können wir gemütlich plaudern	*ṭimma ntḥaddṭū ʿalā ḫāṭrnā*
Ja, trefflich, die Hitze setzt mir zu	*ijih, ā ḫaiṭ llāh, ḏār[r]tnī ssḫāna*
Ich will mich ein wenig ausruhen	*ġādī nrtāḥ šwīja*
Ich will mich ein wenig abkühlen	*bġīt ntbirrid šwīja*
Ich werde noch sterben vor Durst	*ġādī nmūt blʿaṭiš*
Ich bin wie tot vor Durst	*mījt bilʿaṭš*
Ich möchte etwas Erfrischendes haben (trinken)	*bġīt nšūf šwai ḏ-tbārd*[1]) *(bġīt nšrub ši-tbārd)*
Wahrhaftig, Freund, ei, das ist eine Erfrischung!	*llāh (ē wllāhī) ā [ḫ]ḫai tbrīda hāḏī*
Ei, das ist ein schönes kühles Wasser	*ā [ḫ]ḫai muīha bārda hāḏī*
Bringe einen oder zwei Stühle (Schemel)!	*žīb wāḥd šširja (kursī) ullā žūž*
Bringe ein Paar (zwei) Stühle her!	*žīb wāḥd zzūž ḏ-širjāt lhnā*
Bringe uns zwei Stühle herein!	*ḫarriž lnā wāḥd zzūž ḏ-širjāt*
Was beliebt?	*š-iḥabb lḥāṭr*
Befiehl, (befehlt)	*āmr (āmrū)*

[1]) Plur. von *tbrīda*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hast du Limonade (Eis)?	*ʿandik limonāda (ṭilž)*
Ich trinke nur eine Tasse Kaffee	*anā nšrub ġēr ṭāsa (kās) d-lqahwa*
Bringe uns zwei Tassen Kaffee!	*žīb lnā zūž d-lkīsān d-lqahwa*
Wie wünscht ihr ihn?	*kīf tbġīuhā*
Mache ihn süß!	*dīrhā ḥlūwa*
Bringe ihn bitter!	*žībhā ḥārra*[1])
Bringe ihn mittel	*žībhā mtqādda*
Bringe zwei Tassen Kaffee mittelsüß	*žīb zūž d-lkīsān d-lquhwa ikūnū mtqāddīn*
Hast du deutsches (englisches) Bier?	*ʿandk sirbēsa alemāna (nglēza)*
Bringe uns eine Flasche deutsches Bier!	*žīb lnā qrʿa (rḏūma — biṭṭa) d-serbēza alemāna*
Ein Glas Wasser!	*kās d-lmā*
Hast du Tabak?	*ʿandik šī-ṭāba*
Bringe uns ein wenig Tabak — (ein Blatt) ein Heft Zigarettenpapier — Streichhölzer — eine glühende Kohle	*žīb lnā šwai d-ṭāba — (warqa d-)libro — lūqīd — žimra d-lʿāǰja*
Der erste Zug [aus der Pfeife] hat mich schwindelig gemacht	*žžibda lūlā dūḫtnī*[2])
Tembek (türkischer Tabak)	*tinbak*
Die Wasserpfeife geht — geht nicht	*šīša ḫaddāma — mḫassra*
Sind keine Erzähler auf dem Markte?	*mā kāinīn [li]šiāḫ fi ssōq*
Sind keine Erzähler auf dem Markte?	*mā mʿammerīn [šai]*[3]) *[li]šiāḫ fi ssōq*
Jawohl, mein Herr, der Erzähler X hat einen Zuhörerkreis hinter dem Tore vor der Festung	*nʿam ā sī, šīḫ lflānī mʿammer lḥalqa mūr lbāb guddām lburž*

[1]) Oder *muzzā*. *múzz* ist eigentlich „bittersüß", „nicht ganz süß" M.

[2]) دوّختنى.

[3]) Eigentl.: machen voll um sich (sammeln).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Der Erzähler X hat Leute um sich im Cafe so und so	*ššēḥ lflānī mʿammer fi lqahwa lflānja*
N. N. erzählt auf dem Markt Geschichten	*flān lflānī kaiʿawd lfdāwijā[t] fi ssōq*
Erzähler	*šēḥ lklām — middāḥ*
Der Erzähler X erzählt Feldzüge — Ismaʿīlīja — Azalīja (Geschichten von Sif ben Jazan) — ʿAntar-Geschichten — Tausend und eine Nacht	*ššēḥ lflānī kaiʿawd lġazāwāt — ssmaʿīlīja — lʾăzălīja — lʿantrīja — alf līla ū-līla*
Tamburin (ohne Klapper)	*bindīr*
Tamburin mit Klappern	*ṭarr*
Handtrommel der Sänger (aus Ton)	*taʿrīža*[1])
Viereckiges, ganz mit Leder bespanntes Tamburin der Sänger	*diff*
Zweisaitige Geige	*gimberī*
Plumpe, viersaitige[2]) Violine	*rebāb*
Bock für die Saiten	*ḥammār*
Die Schrauben zum Saitenspannen	*lʾuḍnīn*
[Fiedel-]Bogen	*qaus*
Saite — Saiten	*ūtra*[3]) — *ūtār*
Ein Saiteninstrument spielen	*ḍrab lʾūtār*
Drei Blechstücke am Finger zum Taktklimpern	*niss muzūna*
Eine bestimmte Musik der marokkanischen Soldaten, die vor dem Sultan gespielt wird	*ḥamsa ū-ḥamsīn*
Musikanten	*l ʾālijīn*
Saiteninstrument mit vier[4]) Saitenpaaren	*ʿūd*

[1]) In T. auch *aguāl* M.

[2]) M. sagt: zweisaitig.

[3]) *wuṭra* M.

[4]) Man begegnet auch anderen Angaben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Geige mit zwei Saitenpaaren	*kamanža (kamalža)*
ʿAisāwī	*ʿēsawi* (pl. *ʿēsāwā*)
Er beschwört sie (die Schlange)	*jʿazzim ʿalēhā*
Das Beschwören	*lʿazīma*
Taschenspieler	*ṣāḥb lḥanṭaṭēra*[1])
Er macht einem etwas vor [bei ihm ist der Staub der Luft]	*ʿandu ġobirt lhawā*
Akrobaten	*hajāda*[2])
Ja, aber er wird erst abends kommen	*ijéh, lākin mā iži ḥattā lʿašīja*
Musik [kapelle]	*musiqa*
Wieviel verlangst du von uns?	*šḥāl ḥsibti ʿalēnā*
Die Tasse Kaffee kostet soundsoviel	*lkās d-lqahwa bikaḏā*
Berechne nur den Kaffee	*ḥsib ġēr lqahwa*
Mache die Rechnung fertig *(ṣāṭī)*	*entā ṣaffi lḥsāb*

Bei dem Bankier

Wechsele mir das in Gold um!	*ṣerriṭhum (biddilhum) lī biḏḏhab*
Gib mir ihren Wert in Gold!	*ʿaṭīnī mqdārhum (qīmthum) biḏḏhab*
Gib mir die Hälfte in französischem Gold und das übrige in Landesmünze!	*ʿaṭīnī nnuṣṣ luīz ū-lbāqī sikkt lblād*
Wieviel gilt das Pfund?	*šḥāl tswā llibra*
Wieviel gilt der Louisd'or?	*šḥāl iswā llūiz*
Wie hoch steht der Kurs?	*bšḥāl lkambiu*[3])
Wieviel Miṯqal gilt hier bei euch der Duro?	*šḥāl min miṯqāl ʿandkum fi rrjāl hnā*
Wieviel gilt der Duro hier?	*bšḥāl rrjāl hnā*
Welchen Kurs hast du gerechnet?	*š-min kambio ḥsibti*

---

[1]) *ḥanṭaqēra* M.

[2]) M. unbekannt. „Clowns" *ʿabīdāt rrmā.*

[3]) *ṣṣarf* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wie hast du den Kurs berechnet?	*kīf ḥsibti lkambio*
Gewöhnlich berechnen wir zwei Prozent	*lʿāda nḥisbū žūž fi lmia*
Deine Rechnung stimmt	*ḥsābk ṣāfi*
Nur diese zwei Pfundstücke gefallen mir nicht	*ġēr hāḏ žžūž ḏ-librāt mā ʿažbūnī ši*
Eins ist abgerieben und das andere nicht vollwichtig	*wāḥd mimsōḥa ū-lʾuḫrā nāqṣa*
Diese Pesete sieht falsch aus	*hāḏ lpsēṭa kaṭḏhar nḥās*
Tausche sie mir um!	*biddilhā lī*
Hast du eine Wage, damit wir sie wägen?	*ʿandk šī-mīzān (lmīzān) (bāš) nwznūhā*
Es fehlen ihr drei Gran	*nāqṣa ṭlāṭa ḏi nnuwājāt*
Reibe sie auf dem Probierstein!	*ḥukkhā ʿāl lʿajjār*
Prüfe sie nach!	*ʿaijirhā*
Gib her, wir wollen sie mit Scheidewasser untersuchen!	*āra ndīrūhā (nqallebūhā) blmā lqāṭaʿ*
Das Gold (ihr Gold) ist rein	*eḏḏhab (ḏhabhā) ṣāfī*
Das Gold ist lauter	*eḏḏhab mšaḥḥar*
Ich habe einen Wechsel auf dich	*ʿandī ʿalēk wāḥd ljeṭra*
Bezahle ihn mir aus!	*ḫallišnī fīhā*
Mir ist von Seiten des Herrn X ein Wechsel auf dich ausgestellt worden	*ḫaržit lī ʿalēk jeṭra min qibal (qāblhā[1]) min) flān*
Er hat mir einen Wechsel auf dich weitergiriert	*ḫarriž lī ʿalēk jeṭra*
Ich bin gekommen, damit du mir diese Anweisung auszahlst	*žīt bāš tḫallišnī fī hāḏ ḫaṭṭ ljdd*
Was für Münze wünschest du?	*aš min sikka tibġī*
Halb Gold und halb Silber	*nuṣṣ ḏheb ū-nuṣṣ nuḍra*
Gib mir ein wenig Kleingeld!	*ʿaṭīnī šwai (ḏ)-sikka rgīga*
Wechsele mir diesen Duro in kleines Geld!	*ṣarriṭ lī hāḏ rrjāl sikka rgīga*
Großes Geld	*sikka ġlīḏa*

[1]) *qbílhā* „nimm ihn" M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Beim Uhrmacher

Da ist der Uhrmacherladen	*hā ḥānūt lmwāgenī*
Wir wollen bei ihm eintreten	*ndḫlū nʿandu*
Meister, sieh diese Uhr an, was ist mit ihr?	*ā lmʿallim, šūf hāḏ lmagāna, mā lhā*
Sie bleibt von Zeit zu Zeit stehen	*katugif marra marra, min lwqt llwqt*
Sie war mir zu Boden gefallen	*kānt ṭāḥt lī llarḏ*[1])
Sie geht vor	*fīhā lḫiffa — katdīr lḫiffa — ḫfīfa*
Sie geht nach	*fīhā ṭṭqāl*[2]) *— kataʿmel ṭṭeqāl — ṭqīla*
Sie ist in Unordnung	*mḫa[s]sra*
Es scheint, daß etwas in ihr zerbrochen ist	*ḏāhr bein mherrisa fīhā šīḥāža*
Sie muß repariert werden	*tḥtāž [t]tsūwb (tṣlaḥ*[3]))
Sie muß gereinigt werden	*kaiḫuṣṣhā ttimsaḥ*[4])
Ihre Feder ist zersprungen	*therriset lehā nnqša — nqšthā mherrisa*
Repariere mir diese Uhr!	*ṣawb lī hāḏ lmagāna*
Wieviel wird für ihre Reparatur zu zahlen sein?	*šḥāl jūžib (jlzim) fi tṣwībha (ṣlaḥhā)*
Was kostet es?	*bišḥāl*
Wieviel werde ich dafür geben müssen?	*šḥāl nʿaṭē ʿalēhā*
Mach mir damit schnell!	*bṭar (zrib) lī bihā*
Repariere sie mir schnell!	*ṣuwbhā lī diġjā*
Ich brauche sie übermorgen	*mḥtāž bihā baʿd ġedā*
Ich muß sie übermorgen haben oder längstens in drei Tagen	*baʿd ġedā nḥūzhā ū-ilā ṭawlt bihā, min ḏāba ṭilṭ ijām*
Das Glas ist zerbrochen	*zzāža mherrisa*

---

1) *fʾarḍ* M.
2) *ṭīqāl* M.
3) *tṭṣeláḥ* M.
4) oder *ṭnmsáḥ* oder *kaiḫṣṣhā-lemsèḥ* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hast du ein Glas in ihrer Größe?	*ʿandik šī-zāža giddhā*
Sieh nach, was mit ihr ist!	*šūf, š-fīhā — šūf mā lhā*
Sieh nach, was ihr nottut!	*šūf š-kaiḫuṣṣhā — šūf š-ḫāṣṣ fīhā*
Was ihr nottut, das mache!	*llī ḫāṣṣ fīhā ṣawbu*
Ich werde dir bezahlen, soviel du willst, unter der Bedingung (aber ich setze dir die Bedingung), daß du sie gut reparierst	*llī bġīti nḫallṣu, bišarṭ (lākin* oder *ū-nšarṭ ʿālēk) tṣūwbhā tṣwība mizjāna*
Wenn du in ihr irgend einen Teil findest, der schwach geworden ist, so ersetze ihn neu!	*ilā žbarti fīhā šī-ḥāža mtlāšja*[1]*) biddilhā*
Aber wenn sie nicht mehr zu reparieren ist, [wenn in ihr nichts mehr ist, das was taugt] so nimm sie und gib mir eine gute Uhr, und ich werde dir etwas dazu bezahlen	*w-ilā mā bqā fīhā mā jṣlaḥ, ḫōḏhā ū-ʿaṭēni magāna mzjāna ū-nzīdik ʿalēhā*

Beim Schuhmachermeister

Ich brauche ein Paar Schuhe	*mḥtāž bwāḥd lbilġa*
Repariere mir ein Paar Schuhe!	*ṣūwb lī wāḥd ṣṣibbāṭ*
Fertige mir ein Paar Stiefel an!	*ṭallaʿ lī wāḥd ttmāg*
Hast du fertige Schuhe?	*ʿandik šī-blāġī ṭāleʿīn*[2]*) (wāždīn — mūžūdīn)*
Zeige mir die Muster, die du fertig hast	*āra nšūf (wrrīnī) lʿajnāt llī ʿandik mūžūdīn (ṭāleʿīn)*
Laß mich sehen, was du an verschiedenen Größen fertig hast	*āra nšūf llī ʿandik wāžd kbār ū-ṣġār*
Erst will ich sie anprobieren	*ḥattā nqejishum*
Sie sind zu weit	*wāseʿa*
Diese Schuhe haben nicht mein Maß	*hād lbilġa mā žāt šī giddī*[3]*)*

[1]) *rāšia* M.
[2]) *mṭallaʿ* „fertig" M.
[3]) *ʿalā qaddi* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Sie entsprechen nicht meinem Fußmaß	*mā žat ši gidd rižlī (kurāʿī)*
Gib uns ein anderes Paar Schuhe!	*āra (wrrī) lnă bilġa ʾḫrā*
Diese sind zu eng	*hāḏī ḏijiqa (mikrūʃa)*[1]
Sie sind mir an den Zehen zu eng	*ḏijiqa min žiht sebāʿī*[2]
Diese sind zu eng, weil ich ein hohes Spann habe	*hāḏī mikrūʃa, rižlī bilginʈra*
Sie drücken mir den Fuß	*zījrt lī rižlī*
Sie drücken mich	*mzījira ʿalīja*
Trage sie nur, dann werden sie sich ausweiten	*ġēr tḫaddimhā ttwssāʿ*[3]
Ich kann in ihnen nicht gehen	*mā ngidd šī nimšī bihā*
Mein Fuß muß bequem darin sein	*kaiḫuṣṣ rižlī tkūn mrījiḥa*[4] *fīhā*
Sie müssen für meinen Fuß bequem sein	*kaiḫuṣṣhā tkūn ʿalā rižlī mrījiḥa (mrījiḥa ʿalā rižlī)*
Du mußt mir andere Schuhe machen	*kaiḫuṣṣk tʈ[l]laʿ bilġ-uḫrā*
Nimm Maß!	*ḫōḏ lqjās*
Diese Schuhe sind an der Ferse zu eng	*hāḏ lbilġa ḏījqa min lgdem*
Ziehe sie mir aus (von meinem Fuß)	*ḫajdhā lī (gillaʿhā lī min rižlī)*
Mache mir ein Paar Schuhe und beeile dich damit — und mache sie mir schnell fertig	*ʃillaʿ lī bilġa ū-zrib bihā (ū-bʃar lī bihā) — ū-wž[ž]dhā lī diġjā*
Das Leder dazu muß gut sein	*žildha ikūn mizjān*
Mache mir ein Paar Schuhe mit einfachen Sohlen (mit Doppelsohlen)	*ʃ[l]laʿ lī bilġa bizūža ḏi nʿāl (bizūžtein ḏi nʿāl)*

---

[1]) *mikrūf* „eng" von Kleidungsstücken, die zu eng einschließen, oder andern Behältern, die nicht weit genug sind. M.

[2]) *lbnān* M.

[3]) *ʃusaʿ* M.

[4]) Moh. mascul.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Mache sie vorn weit!	*dīrhā wāseʿa mil-lguddām*
Ich habe Hühneraugen	*ʿainīn lḥūt ʃī rižlī — ṣbāʿī ʃīhum ʿainīn lḥūt*
Arbeite sie gut (sorgfältig)!	*dīr ʃīhā ḫidma mizjāna (mit-qōna)*
Auf jeden Fall mache sie mir in drei Tagen fertig!	*ʿalā kulli ḥāl wž[ž]dhā lī min ḏāba ṭilṭ īžām*
Säume nicht, sie mir in drei Tagen fertigzumachen!	*lā tzahzāh[1]) (tirḫā ši), bāš twž[ž]dhā lī min ḏāba ṭilṭ īžām*
Denk an mich, daß du sie mir in drei Tagen gibst!	*dīrnī ʃī bālik bāš taʿṭīhā lī min ḏābā ṭilṭ īžām*

Beim Tischler.

Möbel[2])	*aṭāṭ*
Verfertige mir einen Stuhl, der elegant in der Form ist und gut in der Arbeit!	*ṣūwb lī wāḥd ššilja tkūn ḏrīʃa fi lʃṣāla ū-ṣḥīḥa fi lḫidma*
Seine Arbeit muß fest [dauerhaft] ausgeführt sein, und er muß mäßig sein im Preise (und sein Preis muß mäßig sein)	*tkūn ḫidmthā mūṭ[ṭ]qa ū-tkūn mirʃōqa biṭṭamān (ū-ikūn ṭamānhā muāfiq)*
Ich brauche dringend ein hölzernes Diwangestell, eine Bettstelle (ein Himmelbett-Gestelle), Stühle, eine Kommode und einen Bücherschrank	*llī iḫuṣṣnī wākid[3]) hūa kāṭrī ḏ-lḫšib ū-srīr (nāmūsīja) ū-šiljāt ū-komōda ū-ḫozāna llktūb*
Ich habe nichts vorrätig von dem, was du wünschest	*mā ʿandī ḥattā ḥāža mūžūda min hāḏ ššī llī tbġī*
Nun, wenn du nichts da hast, so fertige mir an, was für den Salon und das Schlafzimmer nötig ist	*(ēwa) ilā mā ʿandk šī, (ēwa) ḫdim lī (ṭillaʿ lī) mā iḫuṣṣ lṣṣāla ū-lbīt nnʿas*

[1]) *lā ṭezzähzâ-šī* M.

[2]) Nicht gebräuchlicher Begriff.

[3]) *mukkid. — hādā múkkid ʿandi* „das brauche ist dringend“ M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Mache mir einen [viereckigen] Tisch von anderthalb Meter Länge und dreiviertel Meter Breite!	*ṭaila' lī wāḥd ṭṭabla min mēṭr-o-nuṣṣ ṭawl ū-mēṭr lārb 'orḍ*
Mache mir einen runden Tisch von fünf Spannen Durchmesser	*ṭella' lī mēda mdūwra min ḥams šbār ṭe 'orḍha*
Mache mir einen Speisetisch — einen Waschtisch — einen Küchentisch — eine Konsole (ein Bord) — eine Kommode mit Marmorplatte	*ṣūwb lī mēda llmākla (ḍi lmākla) — mēda ḍi lġsil — mēda ḍ-lkšīna — mirfa' — komōda biṭabla ḍi rrḥām*
Gewöhnlich	*ḍ-l'āda*
Billig	*rḫīṣ* pl. *rḫāṣ*
Mittlerer Art	*wāsaṭ* pl. *wusāṭ*[1])
Kanapee	*kānāpi*
Arbeite mir einen Bücherschrank mit sechs Fächern und zwei Glastüren!	*ṣūwb lī ḫzāna ḍ-lktūb bisitta ṭabqāt ū-zūž diṭiṭ ḍi zzāž*
Einen Schreibtisch mit einer Schublade in der M tte und zwei Schränken an den Seiten und einem Aufsatz mit zwei Fächern oben darauf	*mēda ḍ-lkitba (mēda ḍ-lkitba = mkitba) bilmžarr fi lwsṭ ū-žūž ḍ-lḫzāin fi lžnāb ū-ḫzāna bižūž ṭibqāt ṭōq minhā*
Alle diese Sache mußt du mir so schnell wie möglich fertigmachen und mir ins Haus schicken	*hāḍ lḥwaiž kullhā ta'mel žihdik ṭīhā ḥattā twžžidhā lī ū-tṣēṭṭhā lī liddār*
Eine Matratze von Gras (Stroh — Seegras)	*mḍarrba ḍ-l'ošba*[2]) *(ḍ-tbin — ḍ-ḫazz lbḥar)*
Ich brauche eine Decke — ein Kopfkissen — ein Diwankissen	*kaiḥussnī b[ṭ]ṭānīja — mḫadda — sṭrumbīja (sṭurmīja)*

[1]) *muāseṭ* „angemessen" (Preis) M.

[2]) *'ošba* Ausdruck für „Halm" (des Grases, der Binse usw.), dann für „Heilkraut", M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Der Bezug des Kissens muß (aus) Tuch oder schweres Zeug sein	*lġušā ḏ-lmḫadda iḥtāž ikūn (min l) milf wllā ṭūb ġlīḏ*
Türvorhänge	*īzār bāb lbīt*
Fenstervorhänge	*īzār ssiržim*
Vorhang	*rwāq — tʿalēq* (pl. *tʿālq*) — — *korṭēna — ḫāmja*
Mache mir Vorhänge von hübschem Stoff	*ṣūwb lī tʿālq min ṭūb ḏrīf*
Bringe mir doch ein Muster (eine Probe)!	*žīb lī baʿda lmuēštra (lʿajna)* [1]
Kaufe mir Holzstangen und hölzerne Ringe, Gardinenstangen	*šrī lī qṭbān ḏ-lʿūd ū-ḫrāṣ ḏ-lʿūd, ʿāṣī* [2] *ḏ-ttʿāleq*
Ich brauche eine Wollmatratze für den Winter und eine andere aus Baumwolle (mit Baumwolle gestopfte) für den Sommer	*iḫuṣṣnī mḏerreba ḏ-ṣṣōf lšštwa ū-ḫrā ḏ-lqṭun (mʿammera bilqṭun) lṣṣēf*

Bei dem Tuchhändler und dem Schneider.

Hast du Tuche da?	*ʿandik šī-milf*
Welche Sorte wünschest du?	*aš min ʿajna* [3] *bġīti*
Welche Farbe wünschest du?	*aš min lūn bġīti*
Gib her, damit ich sehe, was du hast (die Farben, die du hast)!	*āra nšūf llī ʿandk (lluān llī ʿandk)*
Wir haben den Stoff in jeder Farbe für sich besonders, wir haben nicht die Farben auf einem Stoff gemischt	*ʿandnā lmilf kull lūn ḫāṣṣ bwḫdu, mā ʿandnā ši lluān mḫallṭa* [4] *fe ṭūb wāḥd*
Zeige mir die beste Sorte, die du hast!	*wrrīnī lʿajna rrefēʿa llī ʿandk*

[1]) *lʿainīnāṭ ḏ-ṭṭaub*, M.
[2]) Plur. von *ʿaṣā*.
[3]) *ʿainīna* M.
[4]) *mḫalleṭīn* M.

Diese Farbe gefällt mir nicht	*hāḏ llūn mā iʿážibnī ši*
Diese Farbe liebe ich nicht	*mā nḥmel*[1]) *šī hāḏ llūn*
Diese Farbe gefällt mir	*hāḏ llūn jʿažbnī*
Es ist europäische Färbung — echte Farbe	*ṣbāġa*[2]) *rūmīja — ṣbāġa ḥurra* oder *qšim*
Diese Farbe geht aus	*hāḏ llūn iḫallī (jkšiṭ)*
Das Tuch verliert die Farbe	*lmilf jiṭlaq ellūn*
Ich brauche Tuch, bei dem das Gewebe gefärbt ist, sodaß es nicht ausgeht	*kaiḫuṣṣnī lmilf llī ikūn sdāh*[3]) *miṣbūġ ḥattā mā iṭlaq šī*
Dieses Tuch ist dünn (leicht)	*hāḏ lmilf rqēq* oder *ḥlū (ḫfīf)*
Wieviel kostet die Elle?	*bišḥāl lqāla*[4]) *(ḏḏrāʿ)*
O, das ist teuer	*ā ġālī*
Das ist der äußerste Preis	*hāḏā ṭṭamān lāḫár*[5])
Ich liebe nicht zu handeln	*mā nḥmel šī ntsāwā*
Läßt du es nicht für soundsoviel?	*mā tḫallīh šī bikaḏā ū-kaḏā*
Ich gebe dir nur soundsoviel	*mā nʿaṭēk ġēr kaḏā wa-kaḏā*
Du bietest nicht einmal den Selbstkostenpreis	*mā lḥagtī ši rās mālu — mā ʿaṭītīni ši ḥattā rās lmāl*
Teilen wir den Schmerz, laß du die Hälfte nach, und ich werde die Hälfte mehr zahlen	*nqásmū ṣṣebǎr, enta ḫallī nnuṣṣ w-anā nzīd nnuṣṣ*
Gut, es wird nicht schaden	*wāḫḫa, mā iḏurr šī*
Schneide mir vier Ellen ab!	*qṭṭaʿ lī arbaʿ qālāṭ*[6])
Ich brauche eine Weste (Stoff zu einer Weste)	*iḫuṣṣnī bedeʿīja (ṭūb lbedeʿīja)*

---

[1]) Ebenso: *mā nḥmel šī flān* „ich kann den X nicht leiden"; *mā nḥmel šī lmdīna lflānīja* „ich liebe die und die Stadt nicht"; *mā nḥmel šī lksksu* „ich esse Kuskus nicht gern".

[2]) Oder *ṣbīġa* M.

[3]) سدّى + Pron.

[4]) Vom Ellbogen bis Spitze des Mittelfingers + Mittelfinger.

[5]) *láḫḫerī* M.

[6]) M. mit *ḏ (arbáʿ dlqālāṭ)*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Dieser Stoff ist zu hell (zu dunkel)	*hāḏ lmilʃ miʃtūḥ bizzāʃ (miġlōq bizzāʃ)*
Ich brauche einen Stoff, der sich waschen läßt	*kaiḥuṣṣnī [ṭ]ṭūb llī itṣibbin*
Ich habe nach dir geschickt, damit du mir zu einem Anzuge Maß nimmst	*ṣēʃt mūrāk (ūrāk) bāš tqiṭṭa (tʃiṣṣel) lī wāḥd lkiswa*
Mache mir einen vollständigen Anzug: Jacke (Rock) — Weste und Beinkleid	*ṣūwb lī kiswa mikmūla: kibbōṭ (žābādōl, žābādōr) — bedeʿīja ū-seruāl*
Mache den Zuschnitt nach der gewöhnlichen Mode!	*qiṭṭaʿ (fiṣṣil) ʿala lʿāda žžārīa*
Die Knöpfe müssen mit Stoff überzogen sein — müssen beinern — aus Metall sein	*lʿoqād ikūnū mġallʃīn biṭṭūb (ikūnū ḏ-lʿaḏem — ḏ-lmaʿdin)*
Suche ein festes Futter aus	*šūʃ tbṭīn ṣḥēḥ*
Füttere ihn gut!	*biṭṭinhā btbṭīn ṣḥēḥ*
Die Taschen müssen aus Leinwand und weit sein	*žžjūb (lmkātb)[1] ikūnū min lkittān ū-ikūnū wāseʿīn*
Dieser Rock paßt mir nicht (ist zu weit)	*hāḏ lžābādōl meḥannīš*
Dieser Rock paßt — paßt mir — ist zu weit — ist zu eng	*hāḏ lžābādōl hūa hāḏāk — žā giddī — wāsaʿ — ḏījiq*
Diese Jacke steht mir nicht	*hāḏ lkibbōṭ mā žā ši mʿāja (mā wālimnī ši)*
Sie hat zu lange Ärmel	*kmāmu ṭwāl*
Sie scheuert mich unter den Achseln	*idbarnī taḥt ṭwabgī[2] (bēṭānī)*
Das Beinkleid ist gut	*sserwāl hūa hāḏāk*
Aber die Weste ist zu weit offen	*w-lbedeʿīja mʃtōḥa bizzāʃ*
Ändere sie und mache sie so, daß sie gut sitzt	*biddilhā ū-ṣawbhā ḥattā tžī hīja hāḏīk*

---

[1]) Plur. von *mktūb*

[2]) Singular: *ṭābig*. — *bāṭ ṭābaq* bei geschlachteten Tieren ein Viertel des Tieres genommen aus der vorderen Hälfte des Tieres (eine Seite mit einem der Vorderfüsse). — *ṭwābeq* beim Menschen = *šnāb*. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Beim Händler mit orientalischen Gegenständen.

Ich will auf den Markt gehen und sehen, ob ich etwas zu kaufen finde von alten Geräten — Feser Seidenarbeiten — Webereisachen — alten Tongefäßen und anderem	*ġādī nimšī lissōq ū-nšūf ilā nṣīb mā nšrī min lʿadda*[1]*) lqdīma — ū-ḥarīr ʿamal fās — ū-nwaʿ minsūža (nwāʿ d-nnsīž) — ū-fiḫḫār qdīm ū-ġēru*
Was ist gefällig?	*aš iḥibb lḫāṭr*
Hast du seidene Tücher?	*ʿandk šī-sbānī ḥerīr*
Ich habe alle Sorten	*lʿajnāt kullhum ʿandī*
Ich will etwas Schweres	*bġīthūm mṭiqqilīn*
Brautschleier	*kinbūš*[2]*)*
Damenshawl (hinten am Kopf hängend)	*ʿabrōq — šerbīja*
Zeige mir die Sorten, die du hast!	*wrrīnī lʿajnāt llī ʿandk*
Wo ist das her (wessen Arbeit)?	*šġul min hāḏā*
Wo sind sie gearbeitet?	*fain tḫiddemū*
Woher sind sie?	*min ain hūma*
Woher sind sie bezogen?	*min ain žāū*
Es ist Feser Arbeit	*šġūl fās*
Ist es reine Seide, oder ist sie mit Baumwolle vermischt?	*wāš ḥerīr ṣāfīwllā mḫalleṭ bilqṭūn*
Ich brauche einen Beutel und Pantoffel mit Goldstickerei	*kaiḫuṣṣnī kīs ū-bilġa miṭrōzīn biḏḏheb*
Diese Arbeit scheint nicht im Lande gemacht zu sein	*kaṭḏhar hāḏ lḫidma mā hīja ši bildīja*
Nein, es ist türkischeArbeit	*lā, šġul ḏ-tturk*
Ich wünsche eine vollständige Garnitur für ein Zimmer	*bġīt kiswat lbīt mikmōla*
Alles soll von derselben Art sein	*kullhum ikūnū min ʿajna waḥda (min gins* oder *nōʿ waḥd)*

[1]) M. *ʿāda.*

[2]) Heut nicht mehr viel angefertigt. M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Alles soll von wolligem Stoff sein mir rotem Grund und bunter Stickerei	*kullhum ikūnū ṭūb ṣōfī w-arḏu ḥamra ū-mṭrōz billuān (ṭarzu mlūwen)*
Führe mich dahin, wo Teppiche gehandelt werden!	*ddīnī nsōq (mōḏaʿ) zzrābī*
Hast du Teppiche?	*ʿandk šī-zrābī*
Ich wünsche einen Rabat-Teppich	*bġīt zrbīja rbāṭīja*
Dieser Teppich ist glatt — ist gekörnt	*hāḏ zzarbīja silta (silṭa) — mḥabba*[1]*)*
Glatt — rauh	*ṛṭib*[2]*) — ḥarš*
Kurz geschoren (geglättet) — lang geschoren (ungeglättet)	*mdlūk, mmillis — šqar*[3]*)*
Alte Schwerter	*skākn qdām*
Klinge	*nṣal (nṣla)*
Hier ist ein Schwert mit guter Klinge (mit gut gearbeiteter Klinge)	*hā wāḥd ssikkīna nṣalhā reṭīaʿ (nṣalhā maḥdūm ḥidma mizjāna)*
Dies sind indische Säbel	*hāḏā skākn hindījīn*[4]*)*
(Europäischer) Säbel	*sīf*
Hier ist ein alter Dolch, dessen Klinge eine Inschrift trägt	*hā ḫanžer*[5]*) qdīm ū-nṣiltu miktūba*
Hier sind Flinten von jeder Art	*hā lmkāḥl ʿalā kull nōʿ (škil — ʿajna)*
Hast du Pistolen mit Griff aus Perlmutter oder Elfenbein?	*ʿandk šī-ṭerāda gibḏtu[b]-biṣṣdāf*[6]*) au ʿāž*
Eingelegt	*mriṣṣaʿ*
Eingraviert	*mnqōš*
Wir haben noch keine alten Tonsachen gesehen	*bāqī mā šiṭna lṭaḥḥār lqdīm*

---

[1]) Maskulina: *silit (siliṭ) — mḥabbib*
[2]) *rṭāb* M.
[3]) Nach M. nur „blond".
[4]) *hādu hûma skākin delhind* M.
[5]) *ḫunžar* M.
[6]) Statt ... *tum-b* ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hast du chinesisches Porzellan?	*ʿandik šī-ʃaus*
Hier ist eine alte Vase aus chinesischem Porzellan	*hā mḥabqa*[1]*) qdīma d-ʈʈaus*
Diese Schüssel klingt nicht	*hād lġʃār mā itkillim šī*
Sie scheint einen Sprung zu haben	*kaiḏhar illā mšqōq*
Es ist an ihr kein Sprung zu sehen	*mā kaiḏhar ʃīh hurs*
Glasiert	*mzaddiš*[2]*)*
Wir wollen den Preis ausmachen	*bġīnā nfiḏḏīū biʈʈaman*
Was ist der Preis dieses [Stücks]	*šnhū ʈaman hāḏī*
Gebt dafür soundsoviel!	*aʿʃau ʃīhā kaḏā ū-kaḏā*
Es kostet soundsoviel	*katswā kaḏā ū-kaḏā*
Sie steht so und so im Preise	*simeʿet kaḏā*
Sage einen vernünftigen Preis!	*gūl wāḥd ʈʈaman maʿqōl*[3]*)*
Nimm es umsonst!	*ḫōḏhā bāʃl*
Letztes Wort, wieviel?	*lkilma l'ḫrīja bišḥāl*
Der äußerste Preis ist soundsoviel	*ʈʈaman laḫar kaḏā ū-kaḏā*
Wieviel kostet dieser Teppich?	*bišḥāl hād zzarbīja*
Ohne Feilschen, soundsoviel	*min ġēr mtsāwja kaḏā ū-kaḏā*
Ich werde soundsoviel dafür geben	*nʿaʃī ʃīhā kaḏā ū-kaḏā*
Nein, ich kann ihn nicht für diesen Preis lassen (verkaufen)	*lā mā ngidd šī nḫallīhā (nbēʿhā) bihād ʈʈamān*
Ich habe selbst soundsoviel dafür bezahlt	*anā dʃaʿt min jiddī ʃīhā kaḏā ū-kaḏā*
Sein Kostenpreis beträgt soundsoviel	*rās mālhā kaḏā ū-kaḏā*

---

1) *mḥēbqa* M.
2) T *mšaddiš*
3) *dlmaʿqōl* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Hier hast du ein Pfund	*hāk wāḥd llibra*
Nimm davon, was du zu bekommen hast, und gib (mir) den Rest heraus!	*ḫōḏ minhā llī wžbk w-āra (ū-rudd ʿalīja) lbāqī*
Schicke mir diese Sachen ins Hotel!	*ṣēṯṭ lī häḏ lḫwaiž llfunda*

Miete und Kauf eines Pferdes.

Ich möchte morgen spazierenreiten	*tšhait*[1]*) nrkib ġada ntfižžiž*
Ich habe große Lust, morgen auszureiten	*ʿandī šahwa*[2]*) kebīra lirrkūb ġeda*
Führe mich zu jemandem, der Pferde zu vermieten hat!	*ddīnī lšī-wāḥd llī ʿandu lḫail lilkrā*
Hast du Pferde zu vermieten?	*ʿandik šī-ḫail lilkrā*
Ja, ich habe [welche]	*ijeh, ʿandī*
Wo sind sie?	*fēn hōma*
Willst du sie ansehen gehen, oder sollen wir sie dir ans Haus bringen?	*timšī tšūfhum wllā nžībūhum lik liddār*
Besorge mir Pferde, die stark und eingeritten sind	*šūf lī ḫail ikūnū ṣḥāḥ ū-mḫdūmīn*
Hengst — Stute	*ʿaud — ʿauda*
Wallach 3)	*midgōg*[4]*) (miṣlōḥ)*
Sie halten Anstrengungen aus	*iṣibrū ṯṯamāra*[5]*)*
Hier ist ein schwarzer Hengst, wie es keinen zweiten in der Stadt gibt	*hā wāḥd lʿaud dhem, mā kāin šī ḫōh fi lblād*
Hier ist eine rote Stute, kräftig, die gut geht	*hā ʿauda birgīja ṣḥēḥa, ḫṯūthā*[6]*) mizjāna*

[1]) *ššhīṯ* M.

[2]) Oder *gāna* M.

[3]) Sehr selten, aber nicht *ḫarām*; Beschneidung ist bei Maultieren, Hammeln, Ochsen, Hähnen gebräuchlich. M.

[4]) Nach M. sagt man von Pferden und Menschen *mzauzil*; *midgōg* nach ihm nur von Hammeln; vom Kapaun *mibʿōš*; *fḥal* „nicht verschnittenes Tier".

[5]) *ntṯamāra* „für die A." M.

[6]) *lḫaṭwa diāla = mšja* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Fuchs	*birgī* pl. *brāgā*
Brauner	*birgī meḥrōg*
Hell, gelblich	*šqar* pl. *šqur*[1])
Suche aus, welche du willst	*tḥajr fi-llī bġīti*
Ich will Pferde, die stark sind, keine Wunden haben, nicht hinken, kurz frei sind von Fehlern	*bġīt ḫail ikūnū ṣḥāḥ mā ʃihum dbar wa-lā ʿaraž, lḥāṣil ikūnū ṣāʃjīn lʿajūb*
Sie müssen gewöhnt sein, geritten zu werden	*ikūnū mwālʃīn itrikebū*
Gut geschultes Pferd	*ʿaud mribbī*
Sie müssen einen guten Schritt gehen	*ikūnū sijārīn*
Sie dürfen nicht tänzeln	*mā ikūnū šī ištḥū*
Springen (über einen Graben)	*niqqiz (ḫfīr*[2]))
Tänzeln [eigentlich: die Stirnlocke schlagen]	*ḏrab lguṣṣa*
Scheuen	*žʃel*
Wild (störrig)	*mġāwel*
Er geht durch (beißt auf das Gebiß [= *ʃās*])	*iʿaḏḏ fi llazma*
Ausschlagen	*riddeḥ*[3]) — *rikkil* — *ḏrab*
Beißen	*ʿaḏḏ*
Zahme, ruhige Stute	*ʿauda mhaddna*
Sattle dieses Pferd und zäume es!	*sirriž hāḏ lʿaud ū-lžžmū*
Führe es mir vor, ich will einmal sehen	*dūwzu quddāmī, nšūʃ*
Bringe es mir, damit ich aufsitze, um es zu probieren!	*žību lī bāš nirkib nžerrebu*
Nimm ihm den Sattel ab, damit ich sehe, ob es verwundet ist oder nicht (ob es eine Wunde hat)	*ʿarrī (ḫaid — glaʿ) ʿalēh ssirž bāš nšūʃ wāš mdbōr au lā (lā*[4]) *ʃih šī-dibra)*

[1]) M. *šôqar*

[2]) M. *aḫfīr* pl. *aḫferān* = *ḫufra ṭwīla* „Graben"

[3]) Dies nach M. *(kairiddaḥ)* nicht eigentlich „ausschlagen", sondern „stampfen"

[4]) Für *ilā* (= *iḏā*) „ob".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Dies ist ein Hengst, keine Stute	*hāḏā ʿaud, māhū ši ʿauda*
Habe ich dir nicht gesagt, daß ich eine Stute wünsche?	*mā gult lk šī kaiḫuṣṣnī ʿauda*
Dieser Hengst hat offenbar Unarten	*hāḏ lʿaud lʿaib ḏāhr ʃih (ʿaibu ḏāhr — min hnā ḏāhr ʿaib)*
Erst wollen wir ihn probieren	*ḫattā nžerrebūh*
Er scheint störrig zu sein (will nicht gehen)	*kaiḏhar ḫarrān*
Du hast ihm den Zügel zu straff angezogen	*ntā kirʃtī lu llžām*
Laß ihm den Zügel etwas nach!	*rḫaf*[1]*) lu llžām*
Laß ihm in der richtigen Weise den Zügel frei!	*ʿaʃīh ḫaqqu fi llžām*
Dieses Pferd hat eine breite Brust	*hāḏ lʿaud bādirtu wāseʿa*
Es hat kräftige Vorderfüße	*rižlīh lguddāmjīn ṣḫāḫ*
Wie ist es beim Bergabsteigen?	*kīʃ dāir fi lḫadra*[2]*)*
Wie ist sein Gang beim Bergabsteigen?	*kīʃ dāir mšīh fi lḫadra*
Weder bergauf noch bergab noch in der Ebene hat es im Gange seinesgleichen	*lā fi lʿagba ū-lā fi lḫadra ū-lā ʃ-lōṭā mā kāin šī ḫōh fi lmišja*
Sein Geschirr muß vollständig sein	*lʿedda ḏjāltu tkūn kāmla*
Sattel — Zügel	*sirž — lžām*
Gurt — Steigbügel	*ḫzām — rekābāt*
Brustriemen des Sattels	*dīr*
Steigriemen	*sibit*[3]*) (*Singular *sibta)*
Metallbuckeln — Schnalle	*ʃikrūn — bzīm*
Zügel	*srāʿ* (pl. *srōʿ*)
Kopfstück — Gebiß	*qubb — ʃās* (pl. *ʃisān)*

[1]) M. *rḫíf*
[2]) *ḫdūra* M.
[3]) M. *sbūṭ.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Scheuklappen (liegen von oben)	*šimmāšāt*
Sattelbaum	*ʿaḏm ssirž (kerma)*
Untere Pferdedecke	*ʿar[r]āgīja*
Darüberliegende Decke	*tiršēḥ*
Decke aus Tuch	*zīṭ*
Weitere Decken:	*ʃzāʿī, sṭāra, ġeb[b]āra*
Schnüre, die *tiršēḥ* mit *ʿaḏm* verbinden	*tnāšib*
Schwanzriemen der Maultiere	*dʃur*[1]) (pl. *dʃōra)*
Riemen	*simṭa*
Lederstücke zwischen *tiršēḥ* und *sbit*	*ḥafaiḏ*
Troddel am Zaumzeug	*gulāda*[2]) *(tškirrit)*
Lederverschnürung gegen die Sonne und als Schmuck an der Stirn	*bárgaʿa*
Hast du nicht einen europäischen Sattel?	*mā ʿandk sirž rūmī*
Dieser Sattel taugt garnichts	*hāḏ ssirž mā iṣlaḥ ḥattā l[m]ṣālḥa*[3])
Dieser Sattel taugt zu nichts	*hāḏ ssirž mā ʿandu lāš iṣlaḥ*
Er ist ganz zerrissen, geflickt, schmutzig	*kullu mqaṭṭaʿ, mraqqaʿ, mūsseḥ*
Es macht einem Schande, darauf zu reiten	*ḥšūma irkib ʿalēh (bīh) lwāḥd*
Dieser Zügel ist abgenutzt	*hāḏ llžām rāšī*
Er wird uns unterwegs zerreißen	*itgittaʿ lnā fi ṭṭrēq*
Wir brauchen (wir brauchen aber noch) ein Pferd für den Diener	*ḥiṣṣna (ū-bāqī iḫuṣṣnā) ʿaud liṣṣāḥib*
Laß ihn wählen, welches er will!	*ḫallīh itḫajir fi-llī jbġī*

[1]) M. *ʧár* pl. *ʧārāṭ*
[2]) M. *qlāda*
[3]) M. *nmṣālḥa*

Wir brauchen Maultiere für das Gepäck	*iḫuṣṣnā bġāl liṯṯuqla*[1]) *(lilqušš, ramma,* pl. *ruām)*
Verschaffe uns einige gute Maultiere!	*šūf lnā šī-bġāl ṣḥāḥ*
Du mußt jemanden mit uns schicken, der die Tiere wartet	*kaiḫuṣṣik tṣēfṭ mʿānā min igābil lbhaim*
Wie vermietest du die Pferde? Nach Tagen oder im Ganzen gerechnet?	*kīf katkrī lḫail, wāš binnehār ullā gurža*
Machs mit mir in Bausch und und Bogen ab!	*tsāwā mʿāja gurža*
Ich verstehe mich weder auf Fütterung noch sonst etwas, ich kann nur reiten	*rānā mā naʿarf lā ʿalf ū-lā ġēru mā nʿarf ġēr nrkib*
Mache mit mir aus, wieviel für den Tag zu zahlen ist	*tsāwa mʿāja bišḥāl fi nnehār*
Einen halben Duro pro Tag	*nuṣṣ rjāl fi nnehār*
Du machst es sehr teuer	*ġillīti bizzāf*
Du mußt wissen: Die Pferde sind im Grase	*tʿarf lḫail kairebbeʿū*[2])
Die Gerste ist teuer in diesen Tagen	*ššeʿēr ġālī fī hāḏ lījām*
Aber deinen Diener, den du mit uns schicken wirst, mußt d u beköstigen	*lākin ṣāḥbk llī ġādī tṣēfṭ mʿāna nta lli tmūwenu*[3])
Die Beköstigung deines Dieners fällt dir zu	*mūnt ṣāḥbek ʿalēk*
Dieses Pferd habe ich auf seinen Gang probiert	*hāḏ lʿaud žrribtu fi lḫṭwa*
Wie geht es im Trab und Galopp?	*kīf dāir fi ttziqzīq*[4]) *ū-rrfādīja*[5])

---

[1]) M. *ṭaqla*

[2]) Z. B. auf einem *ʿadīr* pl. *ʿidrān* „ein Ort, wo immer Gras wächst"

[3]) M. *ṭmūnu.*

[4]) M. unbekannt. — Eigentl. „zuckeln", da Trab keine übliche Gangart ist. Man braucht oft um klar zu sein *ṭrōṭ.* (Dr. Vassel.)

[5]) M. „tänzeln".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ja was denkst du nun?	*ā wāš ḏhar lik — ā wāš kat-ḏunn*
Wieviel gibst du deinem Pferde zu fressen?	*ašḥāl taʿṭī lʿaudik fi lʿalf*
Ein halbes Maß abends und ein Viertelmaß früh	*nuṣṣ mudd fi llīl (ʃe lʿašīja) ū rubeʿī (rbaʿ mudd) fi ṣṣbāḥ*
Holz- oder Metallemer [1])	*sṭal*
Metallemer	*sṭla*
Kleiner Holzbecher ohne Henkel	*gdaḥ*

Essen und Trinken.

Gehacktes Fleisch	*kiʃta*
Fleischrösterei (Laden des Kifta-Verkäufers)	*ḥānūt lkʃaitī*
Gibt es einen Fleischröster hier?	*kain šī-kʃaitī hnā*
Es gibt eine Anzahl von Fleischröstern hier bei uns	*ʿadad ḏ-lkʃāitīja hnā*
Es gibt weiß Gott wieviele Fleischröster hier	*ḫēr llāh kʃāitīja hnā*
Rost	*wžq*
Spießchen zum Rösten	*qṭīb* (pl. *qṭbān*) — *sʃʃūd* (pl. *sʃāʃd*) [2])
Gib [mir] für vier Užūh!	*āra wāḥd arbaʿ ūžūh*
Was hast du zu essen und zu trinken?	*aš ʿandk llmākla ū-ššrāb*
Suppe	*mirq* [3]) *(mirqa)*
Scharfgewürzter Brei mit Fleischstücken	*ḥerīra*
Fisch	*ḥūt*
Beefsteak	*biʃṭēk*
Gekochtes Fleisch	*lḥam ṭāib* [4])

[1]) Auf dem Lande gibt es kein Maß, sondern dergleichen Gefäße.

[2]) Nach M. seltener Landausdruck.

[3]) *mráq* M.

[4]) M. *ṭāiba (lḥam* f.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Suppenfleisch	*lḥam ḏ-ṣōpa*
Schmoren, Geschmortes	*šwā — mišwī*
Gemüse	*ḫuḏra*
Fleisch mit Gemüse	*lḥam mḥaḍḍar — lḥam bilḫuḏra*
Fleisch mit Artischoken	*lḥam bilḫuršūf (bilḫuršf)*
Trockene Früchte: Datteln — Mandeln — Rosinen — Feigen — Nüsse	*fākiha: tmar — lūz — zbīb — šrīḥa — girgaʿ*
Frische Früchte	*ġilla*
Wein	*šrāb*
Schnaps	*māḥja*
Cognac	*kunjak*
Diese Suppe ist [sehr] gesalzen und gewürzt	*hāḏ ssōpa mālḥa ū-ḥārra*
Sie ist nicht zu essen	*mā ttkil šī*
Dieses Fleisch ist mager	*hāḏ llḥam hzīl*
Dieses Fleisch ist zu sehr gebraten	*hāḏ llḥam mḥammer bizzāf*
Dieser Braten ist noch roh	*hāḏ šširwā bāqī ḫḏar*
Gib mir davon (wähle mir aus) ein Stück Braten, das gut ist	*ʿazil lī (tḫaj[ja]r lī — ḫtār lī) šī-ṭarf ḏ-šširwā mzjān*
Er schneidet das Fleisch auf und bietet [es] ihm an	*kaiqṭaʿ llḥam ū-jʿareḏ ʿalēh*
Du hast mir weder ein Messer, noch eine Gabel, noch einen Löffel, noch eine Serviette aufgelegt	*mā wž[ž]idtī li lā žinwī[1]) ū-lā gárfo ū-lā mʿálqa ū-lā serbijēṭa*
Bringe mir ein kleines Glas für den Wein	*žīb lī kās ṣġēr lširāb*
Gib ein Wasserglas her!	*āra kās llmā*
Dieses Stück Fleisch ist zäh (hart)	*hāḏ ṭṭarf ḏ-lḥam ʿāṣī (qāsḥ)*
Das ist Leder, kein Fleisch	*hādā žild, mā huā šī lḥam*
Ich liebe nicht Fett	*mā nḥmil šī šše ḥma[2])*

[1]) *Š* fem., T (M.) masc.

[2]) M. *šāḥm.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Fett sagt mir nicht zu	*mā tʿažibnī ši ššeḥma*
Ich vertrage Fett nicht	*mā ntḥāmil šī maʿ ššeḥma*
Bringe mir ein Stück, das kein Fett hat!	*šūf lī šī-ṭarf mā fīh šī šeḥma — šūf lī girḏa*[1]) *mā fīhā šeḥma*
Dieses Fleisch ist trocken	*hāḏ llḥam nāšif*
Gieße ein wenig Sauce zu!	*zīd šwai ḏ-lmirq*
Gieße ein wenig Sauce darüber!	*kubb ʿalēh šwai ḏ-lmirq*
Gib noch etwas Brot!	*zīd šwai ḏ-lḫubz*
Bringe ein Brotfladen!	*āra wāḥd lgurṣa*
Gib einen Salznapf her!	*āra salēra*[2])
Reiche mir den Salznapf!	*midd lī ssalēra*
Bringe Öl und Essig!	*āra zzīt ū-lḫall*
Hole Senf!	*žīb musṭāsa*[3]) *(ḫardil)*
Ist dies Tischwein?	*hāḏā šrāb ḏ-lmēda*
Dieser Wein ist das reine Wasser	*hāḏ ššrāb kullu mā*
Hast du Käse?	*ʿandk šī-žbin*
Hast du europäisches (einheimisches) Brot?	*ʿandk šī-ḫubz rūmī (bildī)*
Was für Obst hast du?	*š-min ġilla ʿandik*
Ich habe Sommer- und Winterobst	*ʿandnā lġilla ṣṣēfīja ū-šštwīja*
Reiche mir einen Teller mit Weintrauben!	*midd lī ṭibsīl ḏ-lʿainib*
Bringe den Kaffee und ein Glas Cognac!	*žīb lqahwa u-kās ḏ-lkunjak*

Reise ins Innere.

Er fragt nach dem Wege, bevor er abreist	*isūwl ʿal ṭṭrēq qbel mā isāfar*
Wie ist der Weg von hier nach . . .?	*kī-dāira ṭṭrēg min hnā ḥattā l . . .*

[1]) Moh. bekannt als Ausdruck der Küste, in T nicht üblich. Es sei = *habra* „Magerfleisch ohne Knochen".

[2]) Span.

[3]) Span. M. *musṭăzza* (mostaza).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ist der Weg ruhig?	*wāš ṭṭrēg hānja*
Ist der Weg gut?	*ṭṭrēg sāhla — mizjāna šī ṭṭrēg*
Wieviel Tiere brauche ich zu dieser Reise?	*šḥāl igiddūnī ḏ-lbhaim lhāḏ sseſra*[1])
Ein Pferd für dich, ein Pferd für deinen Diener und zwei Maultiere (zwei Gepäck[tiere])	*ʿaud lik ū-ʿaud lṣaḥbik ū-zūž bġāl (zūž rwām*[2])*)*
Genügt nicht nur ein Tier (Maultier) für das Gepäck?	*mā tgidd šī ġēr bhēma (baġla — rāmma*[2])*) waḥda llquššš*
Wenn du nicht ein Zelt mit dir führst	*ilā mā tddī mʿāk ḫzāna*
Wozu?	*lījeh — ʿālâh — lâh — ʿalâš*
Gibt es auf dem Wege nicht Herbergen, wo man die Nacht zubringen kann?	*mā kainīn nzāil fi ṭṭrēq ſain ibāt lwāḥd*
Gibt es nicht Leute, bei denen wir unterwegs absteigen können?	*mā mūžūdīn šī-nās ʿand min nnzlū fi ṭṭrēg*
Und sind die Hütten (die Zimmer) in den Dörfern reinlich?	*ū-nnwail (ū-lbjūt) illī fi ddšur nḏāſ (nqījīn)*
Und sind die Zelte in den Dörfern reinlich?	*ū-lḫjām illī fi ddwāwr nqījīn*
Nicht alle	*mau ši kullhum*
Sie sind nicht alle gleich	*mā huma ši kullhum waḥd*
Dann müssen wir doch das Zelt (ein Zelt) mitnehmen	*ssāʿa kaiḫuṣṣnā n[d]dīū lḫozāna (ḫzāna) mʿāna*
Wenn du nach Marrakesch reisen willst, so kannst du das Zelt nicht entbehren (so lasse das Zelt nicht zurück)	*ilā ntā ġādī nmarrākeš mā ḫuṣṣk šai min lḫzāna (lā tḫallī šī lḫzāna — lā tzehzā fi lḫzāna*[3])*)*
Ist Gefahr auf dem Wege?	*kāin šī-ḫauſ fi ṭṭrēg*
Ist der Weg sicher?	*wāš ṭṭrēg maʾmūna*
Ja, der Weg ist viel begangen	*ijeh, ṭṭrēg meḫáddema*

[1]) *sāfar* M.

[2]) *rāmma* ist „Gepäck", dann auch „Gepäck[-Maultier]".

[3]) *lā-tzzähzâ-šī ʿal-lḫzāna = lā ṭġfil-šī ʿal-lḫzāna* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Nein, der Weg ist gefährlich, es gibt auf ihm Räuber	*lā, ṭṭrēg maḥōfa (ṭṭrēg ḥauf), fīhā lgoṭṭâʿ*
Können wir nicht Reiter (Gensdarmen) mitnehmen, die sich um uns scharen [eigentl.: für uns „vollmachen", so daß wir dadurch gesichert sind]	*mā nddīū ši maʿāna ḥail (mḥaznīja) jʿammerū ʿalēnā*
Wieviel muß ich ihnen für den Mann und für den Tag geben?	*ašḥāl nʿaṭēhum llwāḥd fi nnehār*
Brauchen wir keinen Führer?	*mā neḥtāžū gûwād*
Wenn wir einen Führer nötig haben, so finden wir ihn auf dem Wege	*ilā twqqifnā ʿal lgūwād nṣībūh fi ṭṭrēq*
Haben wir Speisevorräte für unterwegs nötig?	*ntwqqfū ʿalā šī — ʿawīn fi ṭṭrēq — nḥtāžū lʿawīn fi ṭṭrēq*
Brauchen wir Speisevorräte mitzunehmen?	*nḥtāžū šī-ʿawīn nddīū maʿānā*
Nein, das brauchst du nicht	*lā, mā tḥtāž šī*
Unterwegs gibt es alles	*fi ṭṭrēq kull šī mūžūd*
Aber wenn du Kochgeräte mitnimmst, ist es am besten	*bilḥaqq, iḏā t[d]dī mʿāk lmaḥwt*[1] *hūa aḥsín*

Vorbereitungen zur Abreise.

Er bereitet sich vor	*iḥtāl*
Fange an, dich für die Reise vorzubereiten!	*bdā taḥtāl (ttwžžid) lissāfar*
Geh, suche ein Zelt zu mieten oder zu kaufen!	*sīr, šūf ḫzāna lilkrā willā lišširā (lilmišrā*[2]*))*
Wir brauchen Matten, Teppiche, Kissen und eine Matratze	*ḫuṣṣna ḥṣāir ū-zrābī ū-mḫādd ū-mḏerreba*

[1]) Auch M. (*mḥ^{a}w^{u}ṭ*), nach ihm „Reisebedürfnisse im Allgemeinen" (Essen Kochgeräte usw.).

[2]) *mišṭerā* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Packe die Sachen alle zu-zusammen, und lade sie auf das Maultier!	*žmaᶜ lḥwaiž kullhum ū-rfidhum ᶜal lbaġla*
Gib acht, daß du nichts vergißt!	*ᶜandik, tinsā šī-ḥāža — rudd wlhatik bāš mā tinsā šī-ḥāža*
Hast du den Frühstücksvorrat in die Satteltasche getan	*wāš dīrti errāḍa*[1] *fi ssmāṭ*[2]
Tue die Tasche auf die eine Seite und das andere Gerät auf die andere!	*dīr lḥurž (=lmalēta) ʃī žiha ū-lᶜédda lᵓḥrā ʃī žiha*
Tue die Satteltasche hinter dich, und schnüre sie an!	*dīr ssmāṭ mōrāk ū-ḥézemo*
Gib auf die Tasche acht!	*rudd ulahtik llḥurž*
Es sind darin Sachen, die zerbrechen können, und solche, die verderben und die anderen mit zuschandenmachen können	*rāh ʃīh mā itherris ū-mā iʃsid, ū-iʃissid lḥwaiž ᵓuḥrīn mᶜah*
Es sind feine Instrumente darin, wie ein Thermometer, Malgeräte und Farben	*ʃīh šī-āla regēga (ʃīh māᶜōn rgēg) (jaᶜnī) min mīzān lḥarāra w-ālāt ttṣwēr ū-lluān*
Medizinflaschen und -schachteln	*mṭārb (dduwā) ū-ḥukāk*[3] *ddwā (ʃīhum dduā)*
Noch sind die Machsenreiter nicht gekommen, und wir wollen doch aufbrechen	*bāqin mā žāū lmḥaznīja ū-ḥnā bġīnā nimšīū*
Die Zeit ist vergangen	*dāz lwqt*
Ist mein Pferd gesattelt?	*wāš ᶜaudī msirriž*
Hast du mir das Pferd gesattelt?	*sirrižti lī lᶜaud*

---

[1]) *rāḍa* eigentl. „Ruhe“ (cf. Dozy 1 570), *raijiḍ* (Mittags) „rasten“ auf dem Marsche. *rāḍa* dann auch „das, was man für die Rast braucht“, der Frühstücksvorrat u. dgl.

[2]) „Kuriertasche für Habseligkeiten“ heißt *ṛrab* (M. *āgrāb* pl. *āgirbān*, aus Palmbast).

[3]) *ḥkāk* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Habe ich dir nicht gesagt: du sollst das Pferd eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang bereit halten?	*mā gult lik šī, twžžd lī lʿaud gebel mā tṭlaʿ ššims binuṣṣ sāʿa*
Dies ist nicht das Pferd, das man mir gestern gezeigt hat	*hāḏā mā huā ši lʿaud lli wrraunī (wrrau lī) lbārḥ (jāms)*
Bringe dieses Pferd seinem Herrn zurück, und sage ihm, daß ich nur das Pferd annehme, das ich gestern probiert habe!	*rudd lʿaud lmūlāh ū-gūl luh mā nqbel ġēr lʿaud llī žerrebt jāms*
Dieses ist das Pferd, über das wir uns geeinigt haben	*hāḏā lʿaud ʿalāš ttāʃqnā (tsāwīnā) — llī tsāwīnā (ttāʃqna) ʿalēh*
Dieser Sattel taugt nichts: es reitet sich schlecht auf ihm, er ist hart und obendrein alt und zerrissen	*hāḏ ssirž mā iṣlaḥ-š, ṣaʿīb lirrkūb, qāsḥ, ū-ziāda min lʃōq bālī ū-mqṭṭaʿ*
Der Gurt ist morsch	*lḥzām rāšī (mtlāšī)*
Gib einen anderen Sattel und einen anderen Zaum!	*biddil ssirž ū-llžām*
Die Steigbügel sind zu kurz, mache sie länger!	*rrkābāt qṣār ṭawwelhum*
Die Steigbügel sind zu lang, mache sie kürzer!	*rrkābāt ṭwāl, qiṣṣirhum*
Ziehe den Gurt an!	*kirʃ lḥazām*
Ist alles fertig?	*kull šī ḥāḏer*
Hält uns nichts mehr auf?	*mā ḥaṣrāna ḥattā ḥāža*
Halte mir den Steigbügel!	*šidd lī rrkāb*
Wir wollen vorausreiten	*ḥnā ġādin nsibqū (ġādin nquddāmkum — ġādin ntqiddemū quddāmkum)*
Wir können nicht mit euch Schritt halten	*mā ngiddū ši nimšīū ʿalā mešījtkum*
Wir werden euch an der Quelle erwarten	*ḥnā nsinnaukum fi lʿain*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Vorwärts, bleibt nicht unterwegs zurück!	*jallāh, lā twḫḫerū (tirḫau ši fi ṭṭrēq*
Geht uns nach dem Dorfe voraus und schlagt das Zelt auf, bis wir ankommen!	*zīdū guddāmnā lddšar ū-binjū*[1] *lḫzāna, ḥattā nžīū*

Nachtlager im Dorfe.

In dem ersten Dorfe, das wir antreffen, wollen wir übernachten	*ddšar lūwl llī ṣibnā (nṣībū) nbātū fīh*
Wie weit ist es von hier bis zum nächsten Dorfe (dem Dorfe, das uns(mir) zunächst (vor uns) liegt, dem wir nahe sind) auf unserem Wege?	*ašḥāl bēnna ū-bēn ddšar lūwl (ddšar llī mwālīnā — mwālīnī — guddāmnā) ʿal ṭṭrēq*
Es ist nahe	*rāh qrīb*
Es mag eine halbe Stunde sein	*ikūn waḥd nuṣṣ sāʿa*
Es wird eine Wegstunde sein	*tkūn wāḥd lmsāfa*[2]
Es mögen zwei (drei) Wegstunden sein	*ikūnū wāḥd zūž (wāḥd ṭilṭ) msāiſ*[3]
Die Sonne wird bald untergehen, wir müssen uns beeilen, damit wir anlangen, bevor die Nacht kommt — bevor sich die Dunkelheit herniedersenkt — bevor uns die Nacht überfällt	*ššims ġāda trōḥ, kaiḫuṣṣnā ndugū*[4] *bāš nlaḥgu gbil mā irōḥ llīl — gbil mā iṭēḥ ḏḏlām — gbil mā iḏurb*[5] *ʿalēnā llīl*

---

[1]) *biniu* od. *dggū* oder *waqqefū* M.

[2]) Unbestimmter Begriff, nach M. = *mīl*, dann erklärt: So weit jemand z. B. einen Menschen von einem anderen Gegenstande unterscheiden kann (½ Stunde bis 1 Stunde).

[3]) *žūž dl-msâfāṭ, ṭlāṭā dl-msâfāṭ* M.

[4]) Nur bei Reitern gebraucht. [Auch Moh. *dúggū*, mit *g* (ڭ)!] Für Fußgänger lautet die entsprechende Redensart: *nḫaffū ržilnā (ržlīnā)* = „wir wollen unseren Fuß (unsere Füße) leichtmachen [beschleunigen]!“

[5]) M. *īḍûr* (für يضور).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Da sind wir angekommen	*hā ḥnā lḥágnā (wṣílnā)*
He! Ihr Dorfleute!	*ā mwālīn dduār (ddšar)*
Wer [ist da]?	*škūn (ëlej[1]))*
Wir brauchen einen Ort, wo wir diese Nacht absteigen können	*kaiḫuṣṣnā šī-mōḏaʿ ʃain nnzlu hāḏ llīla*
Wir brauchen einen Ort, an dem wir übernachten können — einen Ort zum Übernachten	*kaiḫuṣṣnā mōḏaʿ nbātū ʃīh — mōḏaʿ llmbāta*
Sei willkommen bei uns!	*marḥbā bik ʿandnā*
Willkommen, steige bei uns ab!	*marḥbā bik, nzil ʿandnā*
Steige bei uns ab, sei willkommen!	*nzil ʿandnā, marḥbā bik*
Die Leute haben uns willkommen geheißen	*nnās marḥbū binā (ʃarḥū binā)*
Hast du ihn nicht willkommen geheißen?	*mā marḥabtī ši bih*
Wo ist das Haus des Scheichs?	*ʃain hīja dār ššēḫ*
Wo ist die Moschee?	*ʃain hūa[2]) žžāmaʿ*
Können wir nicht in der Moschee absteigen?	*mā nnzlū ši fi žžāmaʿ*
Wie du willst	*llī bġīti — llī tḥibb — llī žā ʿala šehawtik*
Führe uns nach der Moschee	*ddīnā lžžāmaʿ*
Heil über Euch!	*ssalāmu ʿalēkum*
Guten Abend, Herr Fkih!	*msā lḫēr, ā ʃqēh*
Hast du bei dir Platz, wo wir für diese Nacht unterkommen können?	*kejn šī ʃajn nnizlū ʿandk ʃī hāḏ llīla*
Sei willkommen! Der Segen ist bei uns eingekehrt	*marḥbā bik, zārtnā lbaraka[3])*

[1]) Vgl. S. 11 Anm. 6. M. sprach an dieser Stelle aus *ʃlēi*. Der Ausdruck sei allgemein üblich = „wer da?", meist jedoch auf dem Lande, bei Wachen usw. Dr. Vassel hat in Tanger gehört *â-lé* „Heda! Wohin?"

[2]) Moh. *hia*.

[3]) In der Stadt gebraucht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Sei willkommen	*marḥbā bik, mā ilhā gāʿ lḥadd*[1]*)*
Abdallah, bringe die Satteltasche herein!	*ā ʿabd-llāh, daḫḫal ssmāṭ*
Fessele die Tiere, tränke sie und gib ihnen Futter!	*rboṭ lbhāim, wrridhum w-ʿaṭīhum lʿalf*
Woher seid ihr (glücklich) gekommen?	*mnēn žītū (bisslāma)*
Wohin geht ihr ([hoffentlich] wohlbehalten, glücklich)?	*ʃejn ġādin (bīsselāma)*
Wir sind bloß Reisende (Touristen)	*ḥnā sājḥīn ū-ḫlāṣ*
Wir sind bloß Reisende (in der freien [grünen] Natur?)	*hā ḥnā sājḥīn ʿalā wžh lḫaḍra*[2]*)*
Ihr seid müde angekommen	*žītū ʿajānīn*
Ich bin etwas müde — man wird schon müde!	*anā ʿajān šwīja — mā ḫuṣṣ šai min lʿajā*
Willst du ein Glas Tee trinken?	*tšurb kās ḍ-atai*
Trinke nur Tee, dann wirst du dich erfrischen	*ġēr šrub atai, tirtāḥ*
Willst du ein wenig saure Milch — süße Milch — dicke Milch?	*tbġī šwai ḍ-lbin — ḥlīb — rāib*
Morgen werden wir hier bleiben	*ġada ngīmū*[3]*) hnā in šā llāh*
Morgen früh will ich frühzeitig aufstehen (aufbrechen)	*ġada fi ṣṣebāḥ bikrī in šā llāh bġīt nnūḍ (nirfid)*
Mache die Pferde frühzeitig bereit!	*wžžd lḫail bikrī*

---

[1]) Auf dem Lande gebraucht. Wörtlich: Willkommen, die gar kein Ende haben [„Tausend" Willkommen!].

[2]) Moh. meint: *lbehža lḫaḍrā?* = Marrākeš, oder *lwulža-lḫaḍrā?* („Grüne Aue", vgl. Dozy II 839. In T. bekannter Ausdruck).

[3]) So auch M. mit *g*!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Habt ihr etwas gegessen? Seid ihr satt?	*kiltū ši — šbaʿtū*
Wollt ihr zu Abend speisen?	*ttʿaššau*
Wir werden euch Abendbrot bringen	*nžībū lkum lʿašā*
Wir machen euch von dem, was da ist (von dem, was wir da haben), zurecht:	*nqḏīū lkum min lwāžd (min llī ʿandnā mūžūd)*
Brot, Käse, Eier und Milch	*lḥubz ū-žžbin ū-lbejḏ ū-lḥlīb*
Wollt ihr uns nicht ein Huhn braten?	*mā tšwīū (tḥammerū) ši lnā wāḥd ddžāža*
Ich möchte Eier in Fett	*bġīt lbēḏ bissmin*
Backt uns Eier in Fett!	*ṭejbū lnā lbēḏ bissmin*
Bringt uns rasch das Abendessen, wir sind hungrig	*zirbū (biṭrū) lnā bilʿašā, rānā žiʿānīn*
Seid ihr schläfrig?	*ḏārr lkum*[1]*) nnʿas — ṭīkum nnʿas*
Wollt ihr schlafen gehen?	*bġītū tirgidū (tnaʿsū — tnūmū)*
Wir wollen ein wenig plaudern	*bġīnā ntḥaddeṭū šwīja*
Wie heißt dieses Dorf?	*ā-smu hāḏ ddšar*
Welches ist der Name dieses Dorfes?	*aš smījt hāḏ ddšar*
Hat es viele Einwohner?	*ṭīh šī sukkān bizzāf (kṭār)*
Welcher Religion folgen sie?	*aš min dīn tābeʿīn*
Welches ist der Kaid, der über sie herrscht?	*škūn lqāid llī jḥkim ʿalēhum*
Ist ihr Boden fruchtbar? Ist es ein großer Ort?	*arḏhum niffāʿa — blād kebīra*
Was bauen sie?	*ašn hūa ḥarṭhum*
Wie ist sein Klima?	*kīf dāir hwāhā*
Kommt hier keine Krankheit vor?	*mā ṭīhā marḏ*
Ist es hier kalt im Winter?	*kāin šī-berd hnā fi šštwa*

[1]) M. *ḍārrkum* (Partiz?.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Seine Temperatur ist eine mittlere: im Winter gibt es keine große Kälte, und im Sommer gibt es keine große Hitze	*hwāhā maʿtādil, fi šštwa mā kāin bird kṯīr, ū-fi ṣṣēf mā kāina ḥarāra keṯīra*
Und ist sein Wasser süß?	*ū-māhā ḥlū*
Gibt es Quellen hier?	*kāin šī-ʿajūn hnā*
Und seinen Einwohnern geht es nicht schlecht?	*ū-sukkānhā lā bās ʿalēhum*
Nein, sie stecken in Schulden	*lā, ġārqīn fi ddīn (rāfdīn ddīn)*
Seit zwei Jahren hatten sie nur eine notdürftige Ernte	*ṣṣāba kānt ʿandhum hāḏī ʿāmain (hāḏ lʿāmain) ʿalā qaddha*
Seit zwei Jahren hatten sie keine Ernte	*hāḏī ʿāmain mā žāthum ṣāba*
Haben sie einen Arzt hier?	*ʿandhum šī-ṭebīb henā*
Gibt es hier Soldaten?	*hnā šī-ʿaskar*
Haben sie hier eine Garnison Soldaten?	*ʿandhum šī-idāla[1]) ḏ-lʿaskar*
Dieses Beinkleid ist auf dem Wege ganz schmutzig geworden	*hāḏ ssirwāl kullu twssḫ fi ṭṭrēq*
Nimm es und wasche es!	*ddīh ū-ṣibbenu*
Die Kleider sind vom Regen ganz durchnäßt	*ṭṭwāb kullhum [t]seredū bisštā*
Breite sie in der Sonne aus, damit sie schnell trocknen	*nšorhūm[2]) fi ššims bāš inišfū deġja*
Diese Sachen sind getrocknet	*hāḏ lḫwāiž nišfū*
Wir haben die Unterhaltung lange ausgedehnt	*ṭawlnā fi lḥdīṯ*
Ich will schlafen gehen	*bġīt nrgud*
Abdallah, mache das Bett zurecht!	*ā ʿabd-allāh, ṣōwb lfrāš*

---

[1]) *idāla* „Kommando, das abgelöst wird". *anā žāṯ-lī lidāla fmknâs šhar* (*au ʿām*) „ich erhielt ein Kommando nach Miknes für einen Monat (oder ein Jahr)".

[2]) *nširhum* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Schläfst du auf der Erde?	*tirgud fi larḍ*
Ich kann nicht auf der Erde schlafen	*mā ngidd šī nrgud fi larḍ*
Es ist Sommer: ich fürchte die Flöhe	*ṣṣēf hāḍā, nḫāf min lberġūṭ*
Habt ihr keine Bettstelle da?	*mā ʿandkum serīr hnā*
Nein	*lā*
Klopfe die Matte aus, besprenge den Boden mit Wasser und kehre ihn ordentlich!	*nfoḍ (sūs) lḥṣīra ū-rušš larḍ bilmā ū-šṭ[ṭ]ubhā gbāla*
Es ist Winter: ich fürchte mich vor der Kälte	*ešštwa hāḍī, nḫāf min lbrūda*
Breite den Teppich (die Decke) unter der Matratze aus!	*ṭlag lḥanbil (ttġaṭja) taḥt lmḍerreba*
Sind die Laken rein?	*lizōr nqījīn*
Diese Bettdecke ist schmutzig	*hāḍ lġoṭā mūs[s]ḫ*
Wechsele diese Laken!	*biddil hāḍ lizōr*
Es ist kalt, bringe mir die wollene Decke!	*lberd, āra lī lʿabāna*[1]*)*
Hast du keine dickere als sie?	*mā ʿandik šī mā ġalḍ minhā — kāin šī mā ġalḍ minhā*
Bringe noch eine zweite!	*zīd wāḥd áḫŭra*
Breite sie über das Bett!	*ṭlighā (sirriḫhā) fōg lfrāš*
Bringe mir meine Sachen aus der Satteltasche!	*žīb (midd — girrib) lī ḫwaižī min ssmāṭ*
Gib mir die Nachtwäsche!	*āra lī ḫwaiž nnʿas*
Ich habe vergessen, meine Uhr aufzuziehen	*nsīt mā ʿammart (ṭellaʿl) magāntī*
Gib mir das Portemonnaie aus der Hosentasche!	*āra lī lbusṭām min žijb sserwāl*
Es scheint mir (ich glaube), dass mir der Uhrschlüssel verloren gegangen ist	*kaiḍhar lī (ḍannīt), ilā tliṭ lī sārūt lmagāna*[2]*)*

[1]) Moh. nicht bekannt.

[2]) Moh.: *kainḍhár-lī, illâ-nṭlíf-lī...*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Frage den Hausherrn, ob er einen Uhrschlüssel hat!	*sūwul mūl ddār ilā ʿandu šī-sāruṭ lmagāna*
Lösche das Licht aus!	*ʃfī ḍḍou*
Abdallah, mache die Pferde zurecht!	*ā ʿabd-allāh wžžid lḥail*
Hast du sie gefüttert?	*ʿalliftīhum*
Hast du sie getränkt?	*wrridtīhum*
Hast du sie gestriegelt?	*msaḥtīhum*
Geh, tränke sie und füttere sie und striegele sie!	*sīr wrridhum ū-ʿalliſhum ū-msaḥhum*
Wir wollen frühzeitig in der Frische des Morgens aufbrechen (so lange es noch frisch ist)	*bġīnā nnūḍū fi ṣṣebāḥ bikrī ʃī brūdet lḥāl (mā ḥadd lḥāl bārd)*
Sattele und zäume mein Pferd!	*sīrriž ʿaudī ū-ližžemu*
Das Maultier hat die Eisen verloren (ihm sind die Eisen abgefallen), und dem Pferd ist der Gurt zerrissen	*lbaġla ʃaiḥt ṣṣfājiḥ (ʃāḥū lhā ṣṣfājiḥ) ū-lʿaud mgiʃʃaʿ lu lḥzām*
Sieh, ob es einen Hufschmied gibt, der ihm Eisen aufnageln kann	*šūf ilā kāin ši-mʿallem semmār ir[k]kib lhā ṣṣfājiḥ*
Und einen Sattler, der den Gurt flicken kann	*ū-ssirrāž llī jrqaʿ lḥzām*
Die Mauleselin habe ich beschlagen lassen, aber einen Sattler gibt es hier nicht	*lbaġla simmirthā ū-lmʿallim ssirrāž mā kāin šai*
Aber was wollen wir nun tun?	*w-aš ġādīn ndīru*
Aber wie sollen wir [es] machen?	*ū-kīf ndīrū*
Der Eseltreiber hat Nadel und Zwirn (große Nadel und Bindfaden) bei sich	*lmʿallem lḥammār ʿandu libra ū-lḥaiṭ (lmḥjeṭ ū-lqannib) mʿāh*
Er wird ihn flicken	*hūa ġādī īriqʿu*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wenn wir in eine Ortschaft kommen, werden wir ihn ordentlich ausbessern oder ihn ersetzen	*lwqt llī nlaḥgū (wqt mā lḥagnā) lšī-blād nṣlḥūh mseqqam wllā nbiddelūh*
Mache das Frühstück zurecht!	*w[ž]žd lʃtūr*
Was willst du?	*aš bġīti*
Was sollen wir dir machen?	*aš ndīrū lk*
Kocht Milch!	*ʃajeḏū lḥlīb*
Sie ist geronnen	*tqiṯṯaʿ*
Sie ist angebrannt	*tḥarq*[1]*) — maḥrōq*
Willst du Käse und gesottene Eier?	*tbġī žžbin ū-baiḏ mislōq*
Ich will fünf oder sechs gesottene Eier, aber laß sie hart werden — aber laß sie weich bleiben	*bġīt ḫamsa au sitta ḏ-lbēḏāt mslōqīn ū-qa[s]sḥhum — ū-ḫaffiʃhum (ḫallīhum ḫʃāf)*
Wie fühlst du dich heute?	*kīf bqīti ljōm — kīf tḥiss (ḫassīti) brāsik ljōm*
Hoffentlich hast du gut geruht	*nṭlib llāh tkūn rtaḥti*
Beginnt aufzuladen!	*bdāu tirʃdū*
Nimm die Sachen zusammen und tue sie in die Satteltasche!	*žmaʿ lḥwāiž ū-dirhum fi ssmāṭ*
Gib acht, daß dir nichts verloren geht!	*rudd ulahtik bāš mā ttliʃ lik ḫattā ḫāža*
Nimm Mundvorrat mit!	*rfid mʿāk lʿawīn*
Vergiß ja nicht das gebratene Huhn und die gesottenen Eier!	*ʿandk tinsā ddžāža lmqlīja (ṭṭēr lmiqlī) ū-lbēḏ lmslōq*
Sieh, ob es frischen Käse gibt!	*šūʃ ilā kāin šī-žbin ṭrī*
Nimm eine Flasche Wein mit!	*rfid qarʿa ḏ-šširāb mʿāk*
Hast du das Futter der Tiere bezahlt?	*ḫalliṣti ʿalʃ lbhāim*

[1]) M. auch *ġāṣ* (fut. *ī*) „anbrennen“ von Speisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ich wollte es bezahlen, aber man mochte nichts von mir nehmen [1])	*kunt ġādī nḥalliṣu, sāʿa mā bġāū ši išiddū minnī*
Gib das seinem Diener!	*ʿaṭī hāḏā nṣāḥbu*
Vergiß nur nicht die Decke, mit der ich mich zugedeckt hatte!	*ʿandk tinsā lġoṭā bāš kunt mġaṭṭī*
Wir haben das Gepäck alles aufgepackt und auf die Tiere geladen	*hā ḥnā sir[r]žnā lquššš mižmōʿ u-rfidnāh ʿal lbhāim*
Vorwärts! In Gottes Namen!	*jallāh, bismi llāh*
Also brecht auf! Mit Gottes Beistand!	*ēwā qaddemū, ēwa nāṣar llāh* [2])

Unterwegs.

Wir sind früh aufgebrochen; es ist noch kalt	*nuḏnā bikrī, bāqī lbird*
Ich habe vergessen, einen warmen Anzug (warme Sachen) anzuziehen	*nsīt mā nlbis kiswa sḫōna (ḫwāiž sḫān)*
Es ist warm geworden	*sḫan lḥāl*
Ich merke die Hitze	*ḥassīt biṣṣahd*
Ich will den Mantel ausziehen	*ġādī nglaʿ lkabbōṭ*
Nimm ihn und schnüre ihn hinter dir auf!	*ḫōḏu ū-ḥazmu mōrāk*
Das Wetter hat sich geändert	*lḥāl tbiddil*
Es wird gleich regnen	*ġāda tṣubb šštā*
Gib mir schnell den Regenmantel!	*ʿaṭīnī kabbōṭ šštā diġja*
Es hat angefangen zu tröpfeln	*bdāt tnaqqaṭ*
Beeilt euch, damit wir schnell das Dorf erreichen, bevor es regnet (bevor wir durchnäßt werden)	*duggū bāš nlaḥgū ddšar diġja gbel mā tinzil šštā (gbil mā n[t]seridū — ntfizgū)*

[1]) „Er nimmt es nicht an“ = *mā išiddu šī*, wenn er es umsonst geben will; = *mā iqiblu šī*, wenn es ihm nicht genug ist.

[2]) M. *jā nāṣar lläh.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Aber wenn wir uns aufhalten (wenn wir bleiben), wird uns das Wasser bis auf die Haut durchdringen	*w-ilā taʿṭṭalnā (ilā bqīnā) idḫul ʿalēnā lmā ḥatta llḥam*[1])
Wie heißt jenes Dorf, das auf der Spitze des Hügels liegt?	*ā-smu hāḏāk ddšar llī ʿalā rās lkudja*
Rechts — links vom Wege	*imīnā — isārā min ṭṭrēq*
Am Fuße des Berges	*ṭī ḥžir*[2]) *(ždir) žžebil*
Auf dem Rücken des Berges	*ʿalā ḏhar žžbil*
Tal	*wād*
Trockene Gebirgsschlucht	*šaʿba*[3])
Flußniederung, Flußwiese	*wulža*
Kleine Schlucht	*sahb*
Absteigend	*fi lḥadra*[4])
Aufsteigend	*fi lʿagba*
Was ist jenes Gebäude, das vor uns liegt?	*ašn hūa hāḏāk lbenī llī guddāmna*[5]) *(llī mgābilnā*[6])*)*
Wem gehört diese Zawia?	*nmin hāḏ zzāwja*
Wie heißt dieser Baum?	*a-sm hāḏī šižra*
Trägt er [Früchte]?	*katwld šī — wālda šī*
Sind seine Früchte eßbar?	*wāš ġillthā ttkil*[7]*) — wāš ṭmārhā itkil*[7]*)*
Wie sind seine Früchte, groß oder klein?	*kī-dāir*[8]*) ṭmārha, kbīr wllā ṣġēr*
Sind Kerne darin?	*ṭīh šī-ʿaḏím*[9]*)*

---

[1]) Oder: *ḥaṭṭâ nizzibṭa* „bis auf den (nackten) Körper“ M.

[2]) M. *ḥžûr*. Oder: *ʿalā ḥad* M.

[3]) Moh. gibt als Bedeutung von *šaʿba* an: „Landmarke“ (hoher Baum, Fels u.s.w., nach dem man sich beim Wege richtet), *sīr ʿalā ḥad dīk šša'ba* „gehe längs diesen Punkt“. Er will das Wort in der Bedeutung „Schlucht, Tal“ nicht kennen (die es in Marokko indes hat, vgl. Dozy I 761). — Also *šaʿba* = شِعْب?

[4]) *ḥdūra* M. Vgl. S. 108.

[5]) Direkt vorn.

[6]) Vorn oder seitlich.

[7]) M. *jinṭkil, ṭinṭkil*.

[8]) Oder *kīf ʿāmil* M. (also *dāir* Part. zu *dār idīr?*).

[9]) *ʿaḏám* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Das ist ein Baum, der nur Blüten trägt	*hāḏī wāḥd ssižra llī tdīr ġēr nūwāra*[1])
Was ist das, was da schwarz aussieht	*ašn hūa hāḏāk llī jbān kḥal*
Das sind [blaue] graue Zelte	*hāḏūk ḫjām zōrg (zrug)*
Das sind Beduinenzelte	*hāḏūk ḫjām lʿarᵃb*
Das ist ein Beduinen[zelt]dorf	*hāḏāk dūwār lʿarᵃb*
Von welchem Stamme sind sie?	*š-min qabīla hāḏū*
Wer ist das Haupt dieses Stammes?	*škūn kebīr hāḏ lqbīla*
Dieses Tal ist groß (weit)	*hāḏ lẃlža kebīra (wāseʿa)*
Gibt es einen Fluß darin?	*ʃīhā šī-wād*
Das ist nur ein Rinnsal	*hāḏā ġēr ḫarṭ*[2])
Im Winter fließt darin Wasser, und am Ende des Frühlings trocknet es aus	*ižrī ʃīh lmā fi šštwa w-inšiʃ ʃī ʾḫår*[3]) *rrebēʿ*
Woher kommt (fließt) dieser Fluß?	*mnēn žāi (kābb) hāḏ lwād*
Er kommt von dem Berge da, der vor uns (uns gegenüber) ist	*kābb min hāḏ žžbil llī quddāmnā (llī mgāblnā)*
Fließt er ins Meer?	*ikubb fi lbḥar — ižrī llbḥar*
Ergießt er [sich] ins Meer?	*iʃar[r]ġ*[4]) *fi lbḥar*
Mündung	*mṣobb*[5])
Ist dieser Berg ganz Steingeröll, oder sind Dörfer auf ihm?	*wāš hāḏ lžbel kullu mḥažžer ūllā ʃīh iddšōr*
An seinem Fuße sind Dörfer, und in seiner Mitte ist ein altes Gebäude wie ein Schloß	*fi ḥežru dšūr ū-ʃ-wsṭu šī-benī qdīm bḥāl lqṣar*

[1]) M. *nnūwār*.
[2]) Moh. nicht bekannt.
[3]) M. *aḫḫar*.
[4]) *kaiferraġ* M.
[5]) M. nicht geläufig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Auf seiner südlichen Seite ist alles bebaut	*guddāmu qibla kull šī meḥrōṭ (maʿmōr)*
Mir scheint, wir sind an den Aufstieg gekommen	*ḏhar lī lḥagnā llʿagba*
Ist es einem möglich, auf dem Wege zu reiten?	*wāš igidd jrkib lwāḥd fi ṯṛēg*
Bis zur Hälfte des Weges kann man reiten	*ḥatta nnuṣṣ fi ṯṛēg jrkib (igidd irkib) lwāḥd*
Aber wenn wir uns der Schlucht nähern, wird der Aufstieg (Abstieg) schwierig	*w-ilā garribnā lišša ʿba twaʿr (tuʿar) lʿagba (twllī lḥadra wāʿara)*
Dann ist es das beste, wir steigen ab	*kaisīr (sāʿa), nnizlū ḥsen*
Halte das Pferd, daß ich absteige!	*šidd (ḥṣar) lʿaud ḥattā nnzil*
Führe es auf diesem Abstieg!	*gūwdu fi hāḏ lḥadra*
Dieses Flußtal ist breit	*hāḏ lwād ʿarīḏ (wāsaʿ)*
Es gibt darin viele Sümpfe	*dāirīn bih mriš kṯār*
Gott weiß wie viele Sümpfe sind darin	*ḫēr llāh mrš dāirīn bih*
Der Boden ist kotig	*larḏ mġejisa*[1]*)*
Ich glaube, dieser Sumpf ist sehr tief	*ḏannīt hāḏ lmirža ġārqa bizzāf*
Wir können hier nicht weiter gehen	*mā ngiddū ši nsilku min hnā*
Suche einen guten (gangbaren) Weg!	*šūf ṭrēg mizjāna (msirreḥa)*
Ich glaube, es ist am besten, wenn wir zurückgehen und einen Umweg machen	*ḏannīt ilā nwillīū (nriʿeʿū) aḥsen ū-nʿāweždū ṯṛēg*
Wo ist die Furt?	*ṭejn lmišraʿ*
Von wo aus können wir den Fluß überschreiten?	*min ain ngiṯṯeʿō (nʿaddīū) lwād*
Hat er eine Brücke oder eine Furt?	*ʿandu šī-giṭra au mišraʿ*

[1]) M. ṣ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Furt ist tief und breit	*lmišraʿ ġārq ū-ʿarīḏ*
Es scheint, dieser Fluß ist reißend	*kaiḏhar hāḏ lwād zirrāb*
Man fürchtet sich vor der Strömung	*iḫāf lwāḥd min lḥamla*
Die Strömung macht einen ängstlich	*lḥamla tḫawuf lwāḥd*
Ich habe keine Kurage, überzusetzen	*mā nzʿam šī ngiṯṯaʿ*
Ich fürchte mich, überzusetzen — in das Wasser hineinzugehen	*nḫāf ngṯṯaʿ — ndḫul llmā*
Es ist besser, wir gehen nach der Brücke	*nimšīū llginṯra ḥsen*
Es ist besser, wir gehen auf der Brücke hinüber	*ngiṯṯeʿō ʿal lginṯra ḥsen*
[Lieber] den sicheren Weg, wenn er auch einen Umweg macht	*ṯrēq sslāma, w-lū dārt*[1]*)*
Die Brücke liegt weit	*lginṯra beʿīda*
Einen wie großen Weg müssen wir machen, um endlich zu ihr zu gelangen (sie zu erreichen)?	*ašḥāl ḏ-ṯrēq iḫuṣṣnā bāš ʿād nlaḥgū lhā (ndirkūhā)*
Aber wozu sollten wir uns in Gefahr stürzen?	*ū-ʿalāš nġurrū binṯūsnā*
Vor uns ist ein steiler Aufstieg	*guddāmna ʿagba wāgṯa (mšinniqa)*
O, was für ein Berg!	*ā, wāš hāḏ žžbil*
Nun werden die Pferde bei dieser Hitze ersticken	*ḏābā ižīṯū lḫail fi hāḏ issḫāna*
Ziehe den Gurt an, damit der Sattel nicht nach hinten rutscht — damit der Sattel nicht nach vorn rutscht	*kriṯ (šidd) lḥzām bāš mā itwḫḫár šī ssirž llōr — bāš mā itqaddám šī ssirž llquddām*

[1]) Oder dafür: *wā-lâ-ndâma* „und keine Reue“ M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Warum schlägt dieses Pferd aus?	*mā lhāḏ lʿaud irkúl*[1])
Es wird mich abwerfen	*ġādī ilōḥnī*[2])
Sieh, der Maultiertreiber ist von dem Maultier gefallen	*šūf lḥammār*[3]), *ṭāḥ min ʃōq lbhēma*
Der Arme!	*miskīn*
Er hat sich die Hand verletzt — er hat sich die Hand verstaucht	*twṭṭā*[4]) *min jddu — tʃíkkit*[5]) *lu jddu*
Auch sein Fuß ist verwundet	*ḥattā rižlu tžerḥat*[6])
Verbinde ihn ihm!	*ḥzimhā lu*
Sind wir noch weit von der Ebene?	*bāqīn bʿād min lōṭa*
Jetzt kommen wir in kurzer Zeit zu einer Flußwiese (zu einem grünbewachsenen Platz)	*min ḏābā šwīja nleḥgū nwāḥd lwlža (lwāḥd lmōḏaʿ mḥaḏḏar)*
Wir sind ermüdet	*ʿajīnā*
Wir wollen ein wenig ausruhen	*nirtāḥū (ntsrāḥū*[7])) *šwīja*
Wir steigen an der Quelle ab, die auf der Wiese ist	*nnizlū fi lʿain llī fi lwlža*
Ihr Wasser ist gut und ringsum ist Schatten	*lmā ḏjālhā mizjān ū-dāir bihā ḏḏall*
Jetzt ist die Zeit der Mittagsrast	*ḏābā hāḏ wqt errāḏa*
Gut wir wollen hier ruhen	*melēḥ, nrejiūḏ hnā*

---

1) *kairkíl* M.

2) Beduinenausdruck. M. *īsījibnī*.

3) *ḥammār* ist gleichfalls ein Gestell aus Holz, das man auf Reisen mit sich führt, um den Sattel (im Winter bei schmutzigem Wetter), wenn man ihn vom Tiere genommen, zum Schutz gegen Schmutz und Nässe daraufzulegen.

4) Moh. nicht recht bekannt. Er: *ṭqaṣṣaḥ min* oder *inḍarr jiddu*.

5) Moh. dafür auch: *zhāq-lu lḥuk[k] djíddu* „die Knöchel sind ihm (eig. ausgeglitten) verstaucht, aus der richtigen Lage gekommen".

6) M. *ʃžráḥ*.

7) M. nur die erstere Form.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Führe die Pferde ein wenig hin und her, damit sie vom Schweiße trocken werden	*gūwd lḥail mšīhum ū-mžīhum šwīja bāš inišfū min lʿarg*
Dann erst tränke sie!	*ʿād w[r]idhum*
Wir sind hungrig geworden	*žiʿnā*[1])
Gib her, ich will nachsehen, was wir mitgebracht haben	*āra nšūf aš žibnā mʿānā*
Geh zu jenem Hirten, sieh, ob er dir ein wenig Milch gibt!	*sīr nʿand hāḏāk ssāreḥ šūf là jaʿṭēk šwīja ḏ-lḥlīb*
Stelle diese Flasche ins Wasser!	*dīr hāḏ lqarʿa fi lmā*
Ich will ein wenig schlafen	*bġīt [r]rguḏ šwīja*
Bringe den Teppich und das Kissen, und breite über mich die Decke aus!	*žīb zzarbīja ū-lmḫadda ū-ṭlig ʿalīja lġoṭā*
Verscheuche mir die Fliegen!	*nuśś (šūwš) ʿalīja ḏḏubbān*
Gib acht, daß nicht eine Schlange oder ein Skorpion uns ankommt	*rudd ūlahtik lā iduržʿālēna ḫniš ullā ʿagrib*
Sattelt die Pferde und ladet auf!	*sirržū lḥēl ū-rfdū*
Es ist spät geworden	*fāt (mšā) lḥāl*
Ich glaube nicht, daß wir rechtzeitig (noch bei Tageslicht) das Dorf erreichen	*mā ḏunnīt kăn nlaḫgū lddšar bikrī (ʿala ḏej innehār)*
Nein, es ist noch früh	*lā, bāqī bkrī (nhār)*
Unsere Pferde sind gut	*ḫailnā (ḫail f-idīnā) ṣḥāḥ*
Beeilt euch!	*zirbū — ḫaffū idīkum — hezzū ržlīkum*
Wir können uns auf das Wetter nicht verlassen	*lḥāl mā nṯīqū ši bih*
Da hat sich ein Wind erhoben	*hāḏā rēḥ bdā jnfuḫ*
Sieh den Staub!	*šūf lġabra*
Da kommt ein Sturm, und wir sind auf freiem Felde	*hāḏī ʿašāža žāja ū-ḫnā fi lḥlā*

[1]) M. *žuʿnā*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Es gibt keinen Ort, wo wir uns bergen können	*mā kāin ʃejn ndérregū*[1])
Es hat sich aufgeklärt	*lḥāl ṣʃā*
Aber man kann vor Schmutz nicht vorwärtskommen	*lākin mā igidd šī islik lwāḥd bilġais*
Sei es, wie es sei, treibt (spornt) [die Tiere] an, damit wir in ein Dorf kommen und uns ausruhen	*ikūn kīʃ mā kān (ikūn llī kān), nidhū (duggū — hemzū) bāš nlaḥgū nšī-dšar ū-nirtaḥū (ntserāḥū) ʃīh*
Ich fühle mich unwohl	*ḥssīt brāsī mā-nā ši ṣḥēḥ*

Nachtlager im Zelte.

Willst du in einem Hause absteigen, oder sollen wir dir das Zelt aufschlagen?	*bġīti tnzil ʃ-šī-dār wllā nbnīu lik lḥozāna*
Schlagt das Zelt auf: ich bleibe mein eigener Herr	*bnīu lḥzāna, nbqā ḏjāl rāsī*[2])
Sucht einen Ort aus, der trocken ist!	*ʿazlū (tḥajrū) šī-mōḏaʿ [ikūn] nāšʃ*
Wo man keine Kälte spürt	*mā ikūn šī ʃīh ḥass lbrūda*
Das ist hier ein Loch	*hāḏ lmōḏaʿ ḥuʃra*
Man kann hier nicht schlafen	*mā igidd šī irgud lwāḥd ʃīh*
Die Erde ist feucht	*larḍ*[3]) *bārda*
Sie ist naß, dumpfig (es sind Miasmen in ihr)	*ʃīhā lʿafin*[4])
Der Platz ist ungesund	*larḍ mōḥōma — fi larḍ lōḥam*[5])
Die Luft ist schlecht	*lhwā ʃāsid*
Niemand schläft hier und bleibt gesund	*ḥattā wāḥd mā irgud hnā w-ibqā ṣḥēḥ*

---

[1]) *fēin jiderrâq lwāḥed* M.

[2]) *drāsī* M.

[3]) M. regelmäßig *l-ʾarḍ*.

[4]) *hād-Parḍ mʿfūna* M.

[5]) *lmḥall llī mā ikūn-ši fih rrēḥ hādā hūa mōḥúm* M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Suche einen hochgelegenen Ort, etwa einen Hügel!	*šūf šī-mōḏaʿ ʿālī biḥāl šī-kudja*
Ebne die Erde!	*wāṭī (gādd[1]) — sāwī) larḏ*
Kehre sie!	*šṭ[ṭ]ūbhā*
Bringe mir die kleine Reisetasche!	*āra lī lḫurž ṣṣġēr*
Nimm diesen Schlüssel, öffne sie und nimm die Schreibutensilien heraus: Papier und Tintenfaß!	*hāk hāḏ ssārūt, ḫullu ū-žbiḏ (ḫarriž) lḫwāiž ḏ-lktāba: lkāġiḏ ū-ddwāja*
Bringe mir den Kasten (die Kiste mit Schiebedeckel), in dem die Instrumente sind!	*žīb lī ṣṣandōq (lmžarr) llī fīh lʾāla*
Lade den Koffer von dem Maultier!	*ḫoṭṭ ṣṣindōq (lkūfre[2])) min fōq lbaġla*
Bringe den Koffer in das Zelt herein!	*daḫḫal lkūfre llḫzāna*
Nimm das Nachthemd und die Pantoffel aus dem Koffer!	*žbiḏ (ḫarriž) lqamīṣ ḏ-nnʿas ū-lbilġa min lkūfre*
Ich habe mich noch nicht ausgeruht	*bāqī mā rtaḫt (tsrāḫt)*
Ich habe mich erkältet	*trūwaḫt*
Ich habe Kopfschmerzen	*ḏarrnī rāsī*
Ich habe Magenschmerzen	*gilbī (žūf) ḏarrnī*
Ich habe Leibschmerzen	*kirsī ḏarretnī*
Ich habe einen Schüttelfrost [?], als ob ich das Fieber bekommen würde	*fīja šī-tburîsa[3]) bḥāl ilā ġāda tžīnī ssḫāna (lḥammā)*
Setze den Teekessel ans Feuer und mache mir Wasser heiß!	*rudd lbqrāž ʿal lʿāfja ū-saḫḫan lī lmā*
Gib [mir] den Arzneikasten!	*āra ṣṣindōq ḏ-ddwā*
Reiche mir dieses Pulver!	*midd lī hāḏ lġabra*

---

[1]) M. *qādid.*

[2]) *kufrī* M.

[3]) M. nicht bekannt. Er: *tzaubīra* „Schüttelfrost".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Bringe mir ein halbes Glas Wasser!	*āra lī waḥd nuṣṣ kās ḏ-lmā*
Fülle das Glas zur Hälfte mit Wasser!	*ʿammer lkās lnnuṣṣ bilmā*
Gib es mir, damit ich ein paar Tropfen aus dieser Flasche hineintröpfele!	*āra lī bāš nqaṭṭar ʃih min hāḏ lmiṭrib šī-nuqṭāt*
Decke mich gehörig zu, damit ich schwitze!	*ġaṭṭīnī bizzāf bāš naʿáreg*
Lege noch mehr Decken auf mich!	*kiṭṭer ʿalīja lġoṭā*
Laß niemanden zu mir hereinkommen!	*lā tḫallī ḥattā wāḥd idḫul ʿandī (ʿalīja)*
Willst du nichts essen?	*mā tākul šai*
Ich kann (mag) jetzt nichts essen	*mā ngidd šī nākul ḏurk — mā ʃīja mā nākul ḏāba*
Sage dem Koch, er soll mir nur ein wenig Bouillon machen!	*gūl liṭṭibbāḫ idīr lī ġēr šwīja ḏ-lmirq*
Sage ihm, er soll die Bouillon bringen!	*gūl-lu ižīb lmirq*
Gott sei Dank, ich fühle mich besser	*lḥamdu lillāh ḥassīt lā bās*
Ich bin wieder gesund	*brīt*
Mir ist [wieder] wohler	*lā bās ʿalīja*
Die Erholung hat Fortschritte gemacht	*qiddimt errāḥa*
Weck mich morgens frühzeitig!	*ʃījiqnī (nūwḏnī) fi ṣṣebāḫ bikrī*
Morgen kommen wir hoffentlich zeitig nach dem und dem Orte	*ġada in šā llāh nleḥgū bikrī llmōḏaʿ lflānī*
Mit dem nächsten Dampfer wollen wir uns einschiffen.	*maʿ lbābōr lūwl nrikibū*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Nachträge.

Zitiert sind die Zeilen der arabischen Kolumne (ar.) oder der deutschen Kolumne (d.), ohne Rücksicht auf die Nebenkolumne. Auch nur mit einem Wort begonnene Zeilen sind mitgezählt, nicht aber Überschriften.

Seite 1 Zeile 8 (ar.) *štā* aus *aš-ntā*

„ 1 „ 19 „ *mm"ā-lek* = *mā-lek*. Darüber mehr in meiner in Vorbereitung befindlichen Grammatik.

„ 2 Anm. 3 Oder *ʿāref* = Partizipium.

„ 8 Zeile 21 (d.) „Sieh, ob nicht jemand da ist."

„ 10 „ 13 „ „Halt die Schnauze." Vassel.

„ 13 „ 13 (ar.) Die Sache verhält sich so: anā *kläḥt bil-ʿaṭeš* und *anā kilḥān bil-ʿaṭeš* „ich verschmachte vor Durst"; *lqaḥṭ* (Subst. mit Artikel) „die Dürre". Vgl. Dozy II 309.

„ 14 „ 22 (ar.) *šilḥa* und *birbrīja* seien Synonyma. Vassel.

„ 15 „ 13 „ *asmu* = *a-smu* = *aš-išmu*.

„ 15 „ 19 (d.) „Das ist er, der ist es."

„ 17 „ 15 (ar.) *báraka* oder *báraka-ḫlāṣ*. *ḫlāṣ* allein ist grob. Vassel.

„ 18 letzte Zeile (ar.) Der Ausdruck bedeutet Lob, etwa „ich kann dich nur loben". Vassel.

„ 19 Zeile 9/10 (ar.) *akṯar min elḥāža* „unnötig". Vassel.

„ 20 „ 4 (d.) „Es ist niemand da." Vassel.

„ 20 „ 18/20 (d.) „Dein Wort in Ehren, aber es stimmt doch nicht." Vassel.

„ 20 „ 9 (ar.) Darnach könnte eingeschaltet werden: Bei Annahme von Geschenken: *gāʿ mā-iḥtaž šī min hāḏ ššī* „aber das ist doch garnicht nötig (zur Erhaltung der Freundschaft)". Aber: *mā ḫuṣṣ šai min hāḏ ššī* „das ist in der Tat unerläßlich". Vassel.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Seite 22 Zeile 17 (d.) „Höre mich erst mal an.“ Vassel.
„ 23 „ 14 (ar.) *(i)ssâ(h)*. Vassel.
„ 23 Anm. 6 Vgl. S. 22 Anm. 6.
„ 25 Zeile 17 (ar.) *ʿauḏ*.
„ 26 „ 8 „ Besser *ṭōl*. Vassel.
„ 26 „ 12 „ *tʿažebik*. Vassel.
„ 30 „ 2 (d.) Deutlicher: „in keiner Sache.“
„ 30 „ 18 (ar.) Gemeint ist mit *riḍāt* das Wohlgefallen Gottes an den Eltern, das diese sich verdient haben. Vassel.
„ 31 Anm. 1 Eigentlich: „Gott spreche dereinst über dich aus: Ich habe Wohlgefallen an diesem meinem Knechte gefunden.“ Vassel.
„ 33 Zeile 1 (d.) und S. 36 Z. 4 (d.) schiebe „Ach“ ein vor „Wie“. Vassel.
„ 34 „ 6 (ar.) Zu *min* ergänze *inžinā* [„errette uns“] Dr. Holtzmann. — Vassel: Vgl. S. 35 Anm. 3 *jā ḫzīt min*. Es ist dieselbe Idee: man wendet sich entsetzt ab. *baʿḍ* in der modernen Umgangs- und Schriftsprache mit besonderer Vorliebe in singularem Sinne. Also: „O Gott, (über) solche Unglücksstunde“.
„ 34 „ 10 (ar.) ff. Vassel: Das Folgende sind Ausrufe bei Hiobsposten. Die Idee liegt zugrunde, daß Unglück dem nahe ist, der Unglück anhört, und durch Anruf Gottes abgewandt werden muß. — *ḫasbi-llâ* = „Hilf Gott!“ oder süddeutsch „Jesses-Maria!“ (Eigentl.: „Ich lasse mir an Gott zur Abwehr des Bösen genügen; du tue ein Gleiches.“)
„ 34 „ 17/19 (ar.) *llā(h)-ʔaḍḍém ʔažār* meist ohne das folgende. Dies und *lbáraka fe rāskum* (*fe rāsk*, *fe rôskum*) übliche Todes-Beileidsformel. Sinn des ersten: „Gott belohne dich für die Geduld, mit der du seinen Willen trägst.“ Sinn des zweiten: „Es ist ein Segen für dich, daß das Unglück neben dich geschlagen und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

dich nicht selbst getroffen hat." (Darum wünscht man z. B. auch Glück, wenn dem andern ein Pferd eingegangen ist.) *ū-ibiddil* u. s. w. Idee: „Den Platz in der Seele (arabisch in der Leber), den die Liebe zum Verstorbenen einnahm und der nun leer ist, fülle Gott mit Standhaftigkeit aus."

Seite 35 Zeile 1 (ar.) Kondolenz beim Tod eines Kindes. Sinn: „Tröste dich! mein Gott, es hat ja doch nicht dich den mächtigen Stamm, sondern nur etwas getroffen, das du nur in deiner Hut hattest". Hübschere Formel im gleichen Falle: *llâ-idîru fl mîžān* („Bei der letzten Abrechnung wiege dir Gott deinen Verlust gegen Sünden auf"). Vassel.

„ 35 „ 27 (d.) „Das halte ich nicht länger aus". Vassel.

„ 36 „ 1/2 (d.) „Freut mich sehr", und: „Freut mich außerordentlich". Vassel.

„ 36 „ 9 (ar.) „Ich gratuliere." Zu Frauen: *mbârka msʿōda*. Vassel.

„ 36 „ 9 (d.) Besser „fernerhin" statt „immerwährend". Vassel.

„ 36 „ 17 (d.) „Das ist ausgezeichnet" oder „es geht ihm ausgezeichnet". Vassel.

„ 36 „ 18 (ar.) Die Formel ist der Dank auf einen guten Wunsch. Vassel.

„ 37 „ 5 (ar.) Die Vorstellung liegt zugrunde, daß schlechte Menschen in das ihrem Laster entsprechende Tier verwandelt werden. Nicht zu verwechseln mit *lmzäḥ hada*. „Das ist Geflunker". Vassel.

„ 37 „ 6 (ar.) Ägerlicher Ausruf bei Lärm: „Was ist denn da wieder los?" Vassel.

„ 37 „ 12 (ar.) *Kīf ʃlaʿet* u. s. w. „Wie kommst du dazu?" Vassel. „Wie hast du das erspürt, ausgetüftelt? Wie ist dir das passiert?" Dr. Holtzmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Seite 37 Zeile 16 (ar.) „Ich habe ein Hühnchen mit dir zu pflükken“ oder „ich habe ein ernstes Wort mit dir zu reden.“ Vassel.

„ 37 „ 18/19 (ar.) „Nun habe ich deine Eseleien (Schurkereien) aber satt.“ Vassel.

„ 38 „ 1—3 (ar.) Kein Komma vor *ḥlāṣ*. Der Ton steigt stetig bis hinter *ḥlāṣ*, fällt dann, um sich beim letzten Wort zu heben. Keine Pause vor *ḥlāṣ!* Vassel.

„ 38 „ 8 (ar.) „Laß dein Gestammel“ (zu jemand, der stotternd faule Ausreden vorbringt).

„ 38 „ 11 (ar.) *ʿajīt*.

„ 39 „ 3 (d.) „veränderlich“. Vassel.

„ 39 „ 13 (ar.) *buḫ lward* „feinster Regen“. — *šštā katbueq, šštā bibuaeq*. Dr. Holtzmann.

„ 39 „ 15/16 (ar.) *nādī* (*d*, statt *ḍ*), und dann natürlich einfach „feucht“ (*ndā* „Tau“).

„ 40 letzte Zeile (ar.) *ū-ġabra* ist natürlich *ḫāl*-Satz, gut durch Vassel wiedergegeben: „Es war sehr staubig, als ich über den Markt ging.“

„ 41 Zeile 13 (ar.) *lbraq dāz*. Dr. Holtzmann.

„ 41 „ 22 „Sieh da, es hat gereift.“ Vassel. *žlīd* schriftar., jedoch im Süden gebraucht. Dr. Holtzmann.

„ 43 „ 4 (ar.) *mājō*.

„ 43 Anm. 16 *štšā*.

„ 44 Zeile 7 (ar.) So, aber auch: „er starb vor einem halben Jahre“. Vassel.

„ 44 „ 13 (ar.) *fī sāʿa waḥda* sonst: „zur selben Stunde“. Vassel.

„ 46 „ 7 (ar.) Ist Antwort zur vorhergehenden Frage: „Je nachdem ich Gelegenheit finde.“ — „Wenn möglich, ja.“ Vassel.

„ 46 „ 3 von unten (ar.) *baḥrā ʿād* „jetzt erst, nur so“. Dr. Holtzmann.

„ 47 „ 12 (ar.) Schreib besser *rr'bēʿa*. Vassel.

„ 47 „ 14/15 (ar.) Gebraucht wird natürlich beides in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Stadt und Land gleich gut und zwar dahin, daß *llūlī* der erste Gebetsruf mittags (in Casablanca 12. 05, in Fes 12. 15) und *ḍhor* der zweite Gebetsruf mittags um 1 1/2 Uhr ist. Letzteres ist feste Zeit, ersteres der Moment, wo das Sinken der Sonne unter ihren höchsten Stand sinnfällig wird. Der Unterschied „in den Städten — auf dem Lande" ist dahin zu verstehen, daß (wenigstens nach Mīlūdī) dort an den ersten, hier an den zweiten Ruf bei unserer vagen Bezeichnung „Mittag" gedacht wird. Vassel.

Seite 48 Zeile 12 (ar.) Es liegt wohl sicher vor *tsāwā* تساوى, obwohl im Ms. Vassel *tâwa (ṭāwa?)* und auch Moh. تّاوى schreibt.

„ 48 „ 22 (ar.) lā lā (wohl kaum *lal*). Vassel. Aber im Ms. deutlich *lā-lăl*.

„ 48 „ 23/24 (ar.) ... „versuche ich's ohne dich". Vassel.

„ 105 „ 11 (ar.) Zu *sime'et* vgl. Kampffmeyer, Texte aus Fes, M. S. O. S. Bd. 12, 1909, Abt. II S. 28 Anm. 1.

„ 51 Anm. 9 Andere spanische Wörterbücher geben *carena* = „Kiel".

„ 52 „ 2 al-Ǧīlānī ar-Rogi oder ar-Rūgī ist der Name eines aus dem Gharb (Gegend zwischen Rabāṭ und al-Qṣar) stammenden Aufrührers, der sich im Jahre 1278 (Anfang 1861) gegen den Sultan Moḥammed ben ʿAbd ar-Raḥmān erhob. Der Aufstand, der nur 30 Tage währte und damit endete, daß der Empörer in der Qubba des Mulai Idrīs im Zerhūn-Gebirge von einem ʿalawidischen Scherifen ermordet wurde, wirbelte viel Staub auf, so daß der Name ar-Rūgī auch späteren Aufrührern beigelegt und von ihm ein denominatives Verbum gebildet werden konnte. — Über al-Ǧīlānī ar-Rūgī vgl. Aḥmed

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

ben Ḫāled an-Nāṣirī as-Slāwī, Kitāb al-istiqṣā IV 225, in Fumey's Übersetzung Archives Marocaines Bd. 10, 1907, S. 248.

In den ersten Bogen ist einigemal *hadra* statt *haḏra* („Unterhaltung, Geschwätz" usw.), sowie *dijāl* statt *ḏijāl* gedruckt. *šī* ist mit folgendem Wort durch Bindestrich zu verbinden S. 18 Z. 10 (ar.), S. 39 Z. 12 (ar.) und S. 48 Z. 1 (ar.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

VERLAG VON GEORG REIMER BERLIN W. 35

Lehrbücher des Seminars für Orientalische Sprachen zu Berlin

Herausgegeben von dem Direktor des Seminars

Professor Dr. Eduard Sachau

Bd I.	LANGE, R., Lehrbuch d. japanischen Umgangssprache. 2. Aufl.	24.—
Bd. II.	v. SAINT PAUL-ILLAIRE, W., Suaheli-Handbuch . . .	10.50
Bd. III.	BÜTTNER, C. G., Wörterbuch der Suaheli-Sprache . . .	13.—
Bd. IV.	PLAUT, H., Japanisches Lesebuch	20.—
Bd. V.	MITSOTAKIS, J. K., Praktische Grammatik der neugriechischen Schrift- und Umgangssprache	12.—
Bd. VI.	HENRICI, E., Lehrbuch der Ephe-Sprache (Ewe). Anlo-, Anecho- und Dahome-Mundart	16.—
Bd. VII.	ARENDT, C., Handbuch der nordchinesischen Umgangssprache I. Teil. Allgemeine Einleitung in das chinesische Sprachstudium	24.—
Bd. VIII.	BRINCKER, P. H., Lehrbuch der Oshikuanjama (Bantusprache in Deutsch-Südwestafrika)	16.—
Bd. IX.	MORITZ, B., Sammlung arabischer Schriftstücke aus Zanzibar und Oman. Mit einem Glossar	16.—
Bd. X.	BÜTTNER, C. G., Suaheli-Schriftstücke in arabischer Schrift	22.—
Bd. XI.	MANISSADJIAN, J. J., Mür-sid-i lisān-y 'osmāni. Lehrbuch der modernen osmanischen Sprache	16.—
Bd. XII.	ARENDT, C., Einführung in die nordchinesische Umgangssprache. I. Laufender Text. II. Chinesischer Text der Übungsbeispiele.	48.—
Bd. XIII.	REINHARDT, C., Ein arabischer Dialekt, gesprochen in 'Omān und Zanzibar	40.—
Bd. XIV.	MITSOTAKIS, J. K., Chrestomathie der neugriechischen Schrift- und Umgangssprache	16.—
Bd. XV.	LANGE, R., Einführung in die japanische Schrift . . .	8.—
Bd. XVI.	VIEHE, G., Grammatik des Otjiherero nebst Wörterbuch .	12.—
Bd. XVII.	SACHAU, E., Muhammedan. Recht nach Schafiitischer Lehre	26.—
Bd. XVIII.	VELTEN, C., Märchen und Erzählungen der Suaheli . .	8.—
Bd. XIX.	LANGE, R., Übungs- und Lesebuch zum Studium der japanischen Schrift. 2. Auflage	20.—
Bd. XX.	MISCHLICH, A., Wörterbuch der Hausasprache. Teil I: Hausa-Deutsch	20.—
Bd. XXI.	FORKE, A., Yamen und Presse. Handbuch der neuchinesischen Schriftsprache. 2 Teile	16.—
Bd. XXII.	HSÜH und KAMMERICH, Einführung in die chinesische Schriftsprache. Unter der Presse.	
Bd. XXIII.	MEINHOF, K., Lehrbuch der Nama-Sprache. Mit Beiträgen von Hermann Hegner, Diedrich Westermann und Carl Wandres	9.—
Bd. XXIV.	TÖNJES, H., Lehrbuch der Ovambo-Sprache Osikuanjama	10.—
Bd. XXV.	TÖNJES, H., Wörterbuch der Ovambo-Sprache	12.—
Bd. XXVI.	NEKES H., Lehrbuch der Jaunde-Sprache. Mit einem Übungs- und Wörterbuch von H. Nekes und W. Planert .	10.—
Bd. XXVII.	MISCHLICH, A., Lehrbuch der hausanischen Sprache	8.—
Bd. XXVIII.	KAMPFFMEYER, G., Marokkanisch-arabische Gespräche.	

Jeder Band in Ganzleinen gebunden. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

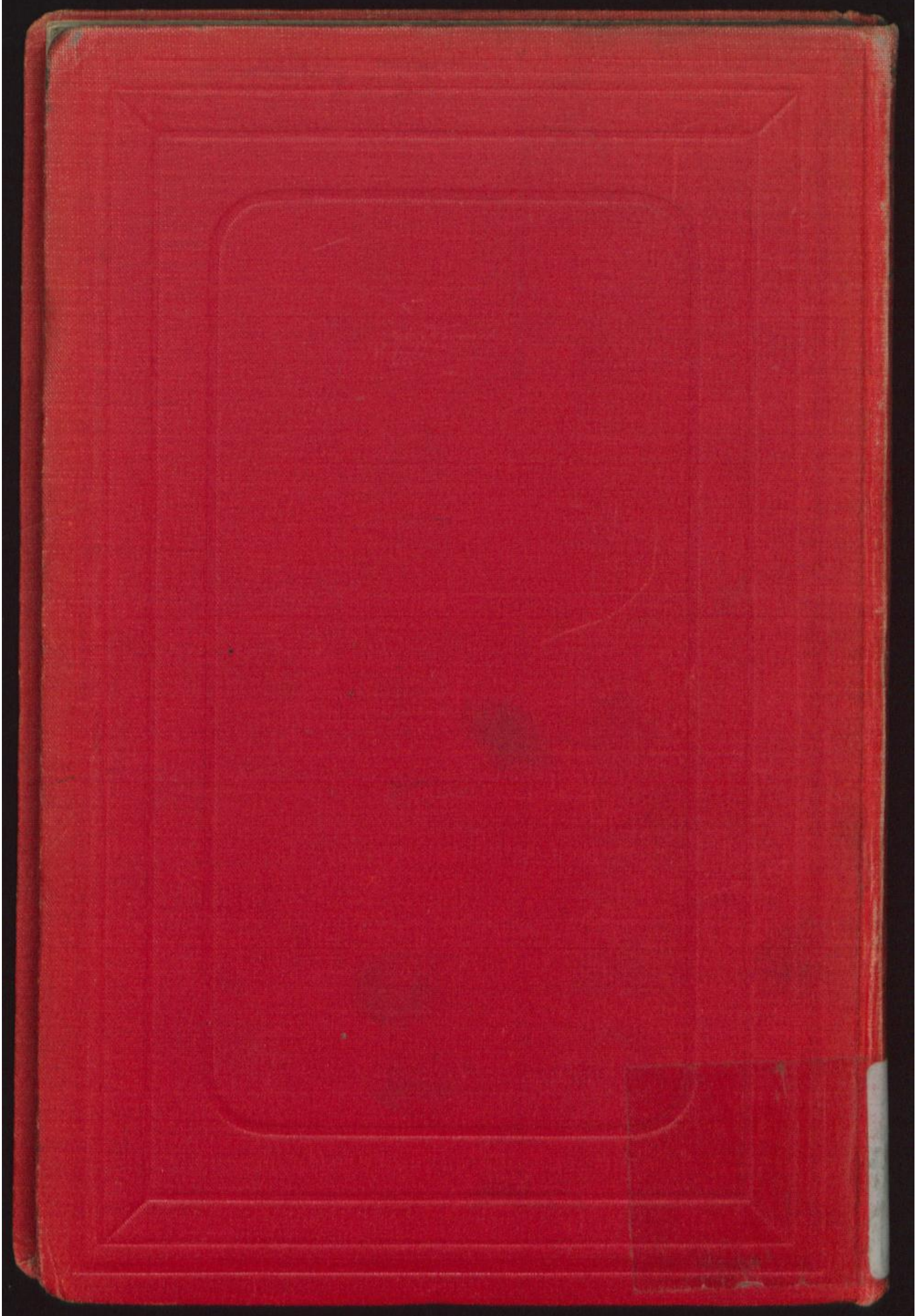
Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

D Bb 1120

ULB Halle
000 298 107
3/1

Nur für den Lesesaal

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt



Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt